

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Bildung und
ein gesundes
Selbstbewusst-
sein machen die
Jugend stark

Der Schlüssel zum Morgen

86 | Schöner wohnen

Alles für ein gemütliches
und sicheres Zuhause

FACHCHINESISCH – JETZT AUCH AUF ENGLISCH.

Egal aus welchem Fach Sie auch kommen, wir sprechen Ihre Sprache. BLC Business Language Centre bietet Unternehmen maßgeschneiderte Sprachkurse und Seminare – in Aviation English, Legal, Banking & Finance, Marketing & Sales, Pharmaceutical & Medical u.v.m. Sie werden sehen: Auch wir sind vom Fach, sogar aus Ihrem. Let's talk personally: 069 – 13 30 88 89.

['blc:]
BUSINESS LANGUAGE CENTRE
Let's talk personally.

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Auf 2009!

Liebe Lions, in diesen Tagen geht ein turbulentes Jahr zu Ende. Am Anfang von 2008 konnte keiner ahnen, welche Turbulenzen die Wirtschaft durchschütteln würden. Und auch nach diesen ernüchternden Monaten ist das Ende der Krise sicherlich noch nicht erreicht. Wenn wir jetzt also auf das kommende Jahr schauen, grummelt es wahrscheinlich in dem einen oder anderen Magen. Ich drücke uns allen die Daumen, dass die Schwarzmalerei in diesem Fall nicht Recht behalten und der „Obama-Effekt“ ein bisschen frischen Wind in die Wirtschaft pustet.

In puncto Lions können wir aber voller Vorfreude auf 2009 blicken: Im Sommer wird erstmals ein Deutscher das höchste Amt antreten. Eberhard J. Wirfs wird unser International President. Außerdem steht der zweite Lions-Aktionstag am 16. Mai an und auch in den Clubs gibt es sicherlich wieder viele spannende Activities. Ich freue mich schon jetzt auf die dazugehörigen Berichte – vor allem dann, wenn sie mit „Action-Bildern“ statt Scheckübergaben daherkommen.

Für das Team um DER Lion bringt 2009 noch eine Veränderung: Ab der Januar-Ausgabe entsteht das Magazin bei einer anderen Druckerei, der PVA in Landau. Ich möchte an dieser Stelle unserem bisherigen Partner Schürmann + Klagges von Herzen danken. Wir haben viele Jahre hervorragend zusammengearbeitet und konnten uns immer auf ihre Unterstützung verlassen. Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein schönes Weihnachtsfest und dann einen guten Start ins neue Jahr. Spannend wird es sicher. Ihre

Anne Katrin Peters

Für Individualisten



das müller maßhemd
ganz ihre linie

Fordern Sie sich Ihren original Stoffmuster-
katalog kostenlos an:

Müller Maßhemden Manufaktur GmbH
Schneebergstr. 1-3
95032 Hof
Tel.: 09281-7567-0
Fax: 09281-7567-50
mail: info@muellermasshemden.de

www.muellermasshemden.de

TITELTHEMA



Seite 22 – Die Jugendprogramme geben mehr als Schulbildung.



Seite 28 – Joachim Saam erzählt, warum die GEK Klasse2000 fördert.



Seite 31 – „Skills for Action“ für Schüler jenseits des Lions-Quest-Alters.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	70
Hotline	05	Reporter	71
Kalender	06	Fotoreporter	74
Pinboard	07	Personalien	84
Generalsekretariat	09	Impressum	86

MD 111

Grußwort des Governorratsvorsitzenden	12
Eberhard J. Wirfs besuchte die Special Olympics	14
Besuchsbericht von den SF-II-Projekten im Kongo	18
Klaus Tang weiß, was die neuen Distrikt-Governor in Minneapolis erwartet	20

Titelthema

Erfahrungen mit Klasse2000 und Lions-Quest	22
Lernen und Leben unter erschwerten Bedingungen	25
Lernen leicht gemacht: eine Activity-Idee	26
Warum entscheidet sich ein Sponsor für Klasse2000?	28
Lions-Quest in der Berufsschule, ein Versuchsbericht	30
Der Nächste Schritt: „Skills for Action“	31

International

Jugendcamps 2009	34
Neues aus Gulbahar	46
Schulzelte gegen die afghanische Sonne	47
Hilfe für die Ukraine	48

Clubs

Lions aus dem Rheinland sammeln Brillen	50
Radelnd helfen beim LC Neunkirchen-Seelscheid	51
Adventskalender helfen in Hanau	52

111-WL	54
--------	----

Leos	68
------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Teilbeilage
Pro Idee	Cronstetten-Haus

Chronogramm auf das Jahr 2009

DIVITIBVS LVXVRIOSE
VIVENTIBVS
PAUPERES PENVRIA INOPIAQVE
GRAVIORE VEXANTVR
QVIA EX AVARITIA INEXPLEBILI
VBIQVE
INGENTIA DELICTA FRAVDESQVE
CIGNVNTVR
ATQVE NOVI QVAESTVS TVRPES
INSTITVVNTVR

Während die Reichen im Überfluss leben,
werden die Bedürftigen immer bedürftiger
von Not und Armut gequält,
da aus unersättlicher Habgier weltweit
ungeheure Vergehen und Betrügereien
erwachen
und immer neue sittenwidrige
Bereicherungsquellen erschlossen werden.

Heinrich Hürfeld

Demnächst in Bielefeld: Es ist uns eine Ehre!

Bald ist es so weit – noch fünf Monate bis zur MDV 2009, hier bei uns in Bielefeld. Im Herzen von Ostwestfalen-Lippe, im Zentrum der einwohnerstärksten Stadt, liegt die Stadthalle. Kommen Stars und Sternchen in die Region, sind sie in dem Kongress- und Veranstaltungszentrum zu Gast. Die Halle ist – auch architektonisch – das

Veranstaltungs-Flagschiff Bielefelds. 4500 qm Event-Fläche laden zum Live-Erleben ein, professionelle Dienstleistung sorgt dafür, dass auch die ganz Großen den Weg nach Bielefeld finden. Jetzt kommen wir: Mehr als 800 Lions und Leos und all die geladenen Gäste aus der Region. Toll, dass eine bekannte und professionelle Moderatorin wie Bärbel Schäfer für den Charity-Abend gewonnen werden konnte. Dass sie zu uns nach Bielefeld kommt, darauf können wir jetzt schon stolz sein. Dass die MDV 2009 im Mai für alle ein erfolgreiches und rauschendes Fest wird, dafür allerdings müssen wir alle sorgen: Wir, die LCs der Region, unsere Gäste und all die Sponsoren, die uns ganz



pragmatisch unterstützen. Ich habe an dieser Stelle ja schon einmal betont: Wir wollen uns in Bielefeld nicht selbst feiern. Wir wollen aber denen, die uns und unser Wirken bislang aus der Nähe nicht kennen, zeigen, wie wir helfen und was uns bewegt. Ganz konkret mit dem SODIS-Projekt auf dem Charity-Abend am Samstag. Dazu demnächst an dieser Stelle mehr.

Ihr Günter Dammann



Die Gala-Band bei den Proben

Foto: Markus Hirschmeier

Nächste Schritte bei der Integration

Am 12. November 2008 fand in Nürnberg, auf Wunsch des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, ein Gespräch mit dem Past-Governorratsvorsitzenden und Lions-Beauftragten für interkulturelle Fragen, Dr. Kamal Eslam, statt. Gegenstand der Gespräche waren die erfolgreichen Aktivitäten der Lions im Bereich Jugendprogramme – Kindergarten plus, Klasse 2000 und Lions-Quest – und Integration. Aufgrund der bisherigen Erfolge, bekundete das Bundesamt sein Interesse an einer engeren Zusammenarbeit sowie an aktiver Unterstützung für zukünftige Pro-

jekte in Zusammenhang mit der Integration. Die Kommunikation würde dann über die jeweiligen Distrikt-Beauftragten für interkulturelle Fragen mit den Regionalvertretern des Bundesamtes und die Verantwortlichen der drei Jugendprogramme laufen. Wie genau die Hilfe und Unterstützung aussieht, soll in Kürze konkretisiert werden. Festzuhalten bleibt, dass die Arbeit der Lions im Bereich Integration Früchte trägt. Der Impuls des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge unterstreicht die Wichtigkeit des Engagements der Lions für die Gesell-

schaft und ermutigt, Projekte in diesem Bereich mit unverminderter Stärke weiter voranzutreiben.

Dieser neue Impuls ist nicht nur eine Aufwertung und Anerkennung der Lions für unser Engagement in der Gesellschaft, sondern führt zu einer zeitgemäßen Anpassung unserer Jugendprogramme. Die Ergänzung dieser Programme soll den Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern interkulturelle Kompetenz vermitteln. Dadurch werden die hervorragenden Potenziale genutzt, die die Lions zum Erreichen ihrer Ziele und der Umsetzung der ethischen Grundsätze noch ein Stück näher bringt.

Ämter & Orden

■ Dr. Joachim Hassemer wurde 100



Der 5. November 2008 war für den LC Wiesbaden ein ganz besonderer Tag: ihr Lions-Freund Dr. Joachim Hassemer feierte seinen 100. Geburtstag. Da ist es eher nur von symbolischer Bedeutung,

dass am gleichen Tag vor 54 Jahren der LC Wiesbaden gegründet wurde. Dr. Hassemer wurde in Bingen am Rhein geboren. Es ist auch für heutige Verhältnisse ein interessanter Lebensweg, auf den LF Hassemer zurückblicken kann. Den jungen Arzt zog es Ende der 1930er-Jahre nach England. Seinen Plan, nach Amerika zu gehen, konnte er, weil er zunächst kein Visum erhielt, nur auf dem Umweg über Kuba verwirklichen, wo er wegen seiner guten Sprachkenntnisse unter anderem jüdischen Emigranten aus Deutschland als Dolmetscher half. In New York vervollständigte er seine Studien und promovierte ein weiteres Mal, bevor er dann in Harlem eine wahrhaft bunte Patientenschar versorgte. Repressionen gegen den elterlichen Betrieb zwangen ihn Anfang der 1940er-Jahre zur Rückkehr nach Deutschland.

1947 heiratete er und wurde stolzer Vater zweier Kinder. Seit einigen Jahren ist er verwitwet und lebt nun zusammen mit der Familie seines Sohnes, die mit zwei kleinen Enkeln dafür sorgt, dass es dem Jubilar nicht langweilig wird.

Der Lions Club Wiesbaden und viele andere Freunde haben ihrem Jubilar zum Geburtstag gratuliert und dabei einen wachen, kritischen Geist erlebt, wie sie ihn seit 53 Jahren schätzen.

■ Ausgezeichneter Zuwachs



Pastpräsident Christian Schwarze erhielt die Kristallauszeichnung für Clubpräsidenten im Jahre 2007/2008 für den positiven Nettowachstum an Mitgliedern im abgelaufenen Lions-Jahr. IPIP

Amarasuriya bedankte sich schriftlich für die bedeutende Leistung. Im abgelaufenen Jahr konnte die Mitgliederzahl um vier Personen auf 44 Mitglieder erhöht werden. Die Auszeichnung übergab Präsident Udo Goldmann mit herzlichem Dank an seinen Vorgänger für die vorzügliche Arbeit und die große Anerkennung die damit in der Mitgliedschaft verbunden ist. Für weitere drei Persönlichkeiten wird derzeit der Beginn des Aufnahmeverfahrens geprüft.

Geburtstagsfeier in Paris

Der LC Paris Doyen de France hatte zur Feier seines 60. Geburtstag in das Pariser Rathaus eingeladen. Gleichzeitig erinnerte der erste französische Lions Club zusammen mit den LCs Stockholm und Genf an die Gründung der ersten Lions Clubs in Europa. José Manel Baroso, Präsident der europäischen Kommission, hatte die Schirmherrschaft übernommen. In ihrem Grußwort erinnerte Nicole Fontaine, die ehemalige Präsidentin und Mitglied des Europaparlaments, an die rasante Ausbreitung der Ideen von Bürgersinn und Wohltätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg. GRV Dr. Klemens Hemsch überbrachte die Glückwünsche der deutschen Lions. KIR Frankreich, IPDG Reinhold Hocke und Ehefrau Rosemarie, gratulierten im Namen des Distrikts 111-MN, der mit den Distrikten 103 Ile de France Paris und 103 Ile de France Est verschwistert ist.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Dezember

20. 12.	Weihnachtskonzert Propsteikirche St. Gertrud von Brabant, LC Wattenscheid
---------	---

Januar

8. 1. 2009	Neujahrsempfang mit Vortrag „das deutsch-deutsche Geheimnis“ im Dorint Hotel Weimar, LC Weimar Classic
11. 1.	Neujahrsempfang des Distrikts 111-ON im Atrium der Deutschen Bank
17. 1.	Germeringer Galaball des LC Gemering
31. 1.	Charternight des LC Düsseldorf-Rheinturm

Februar

23. 2.	Benefiz-Konzert des LC Berlin-Wannsee mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin, Deutsche Oper Berlin
--------	---

März

7. 3.	„Legends of Jazz“ Benefiz-Konzert des LC Remstal, Weinstadt
7. 3.	Lions-Ball der südpfälzischen Lions-Zone in der Jugendstilfesthalle Landau-Pfalz mit der Sandy-Showband
10. 3.	5. Benefiz-Konzert des LC Ludwigsburg-Monrepos mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten „Rote Nasen e. V. Clowns im Krankenhaus“, Forum am Schlosspark Ludwigsburg
D 21. 3.	Distrikt-Versammlung 111-NB, Bad Bentheim
D 21. 3.	Distrikt-Versammlung 111-NH, Hannover
D 28. 3.	Distrikt-Versammlung 111-BN, Würzburg
D 28. 3.	Distrikt-Versammlung 111-BS, Kempen
D 28. 3.	Distrikt-Versammlung 111-ON, Berlin
D 28. 3.	Distrikt-Versammlung 111-SM und 111-SW, Leonberg
D 28. 3.	Distrikt-Versammlung 111-WL, Hamm
D 28. 3.	Distrikt-Versammlung 111-WR, Schwelm

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Hilfe für den Kongo



In die Demokratische Republik Kongo ist immer noch keine Ruhe eingeekehrt. Tutsi-Rebellen, die in die Provinzhauptstadt Goma vorgedrungen sind, verbreiten Angst und Schrecken. Über eine Million Menschen sind auf der Flucht, darunter viele Kinder. Volker Weyel, Geschäftsführer des Hilfswerks der Deutschen Lions, machte sich im Gespräch mit Nothilfepartnern der CBM und den lokalen Lions

ein Bild von der Lage. Dabei stellte er fest, dass die bisherigen Hilfsmaßnahmen zwar Wirkung zeigen, aber bei Weitem nicht ausreichen.

Trotz bürgerkriegsähnlicher Zustände im Osten des Landes ist CBM mit ihren langjährigen Projektpartnern weiterhin in der Krisenregion aktiv und betreibt mit verschiedenen Partnern ein Krankenhaus, mobile Kliniken und Nothilfe. Benötigt werden vor allem Nahrungsmittel, Medikamente sowie Gehhilfen und Spenden für Operationen. Die mobilen Kliniken registrieren in Flüchtlingscamps jeden Tag aufs Neue zirka 200 Menschen mit Behinderungen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende Not leidenden Menschen im Kongo.

Dr. Klemens Hemsch, Governorratsvorsitzender 2008/2009

PDG Dr. Hanns-Otto Strumm, HDL-Vorstandssprecher

Jede Spende hilft!

Kennwort: Unruhen Kongo, HDL-Konto 30 33 33 30,

BLZ 500 922 00, Volksbank Main-Taunus

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland, möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg, Russland	MD 111-Deutschland, möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D119-Ungarn	MD 111-Deutschland
LC Gryfino-Wodnik (mx) in Gryfino/Polen Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111-Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen, Nähe Poznan/Posen	MD 111-Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Nürtingen-Teck/Neuffen (111-SM) (mx)	MD 102-Schweiz oder MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Südtirol
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114-Österreich in Grenznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111-OM) (mx)	D 122-Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen, Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischt

Qualität macht
den Unterschied.



Tag- und Nachtwäsche können Sie von vielen Anbietern erwerben. Aber nur die Tag- und Nachtwäsche für Damen und Herren mit dem NOVILA-Etikett zeichnet sich durch hautschmeichelnde Stoffe, klassische Eleganz und perfekte handwerkliche Verarbeitung aus und gibt Ihnen das gute Gefühl, sich für Qualität entschieden zu haben: Träumen Sie mit uns!



Finest Day- & Nightwear
NOVILA
MILANO · PARIS · ZÜRICH

Gratkatalog anfordern:

NOVILA GmbH & Co. KG
Freiburger Straße 15 · 79822 Titisee-Neustadt
Telefon +49 (0) 76 51-92 00-0
E-Mail info@novila.de · www.novila.de

Hotel Lahnschleife

Mitten im schönen Lahntal, zwischen Westerwald und Taunus, liegt die Weilburg. Die Stadt kann auf eine lange und traditionsreiche



Geschichte, die bis in das Jahr 906 zurückreicht, zurückblicken. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie der Alte Friedhof, die Baudenkmäler der Passionsstätten Heilig Grab-Kapelle und Heiliges Kreuz aus den Anfängen des 16. Jahrhunderts sowie die Schlossanlage, zeugen von der langen und bewegten Geschichte der Stadt.



Mehr Informationen:

Hotel Lahnschleife
Tel.: (0 64 71) 49 21-0
www.hotel-lahnschleife.de

Viele Geschichten könnte die Steinerner Brücke erzählen. Bereits 1359 wurde unter Graf Johann I. von Nassau-Weilburg die erste steinerne Brücke erbaut. Mit all seinen Sehenswürdigkeiten eignet sich Weilburg als perfekte Kulisse für Hochzeitspärchen und Touristen aus aller Welt.



Eine mediterrane Oase bildet das Hotel Lahnschleife. Ob für ein verlängertes Wochenende oder als Urlaubsdomizil – hier kann man sich in exklusiver und entspannter Atmosphäre verwöhnen lassen. Die komfortablen Gästezimmer und Suiten, alle mit WLAN ausgestattet, sorgen für einen unbeschwerten und unvergesslichen Aufenthalt. Und auch für das leibliche Wohl wird hier gesorgt. Ob ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, einen ausgiebigen Sonntagsbrunch oder ein romantisches Candlelight-Dinner – das Restaurant „Caprice“ bietet den passenden Rahmen.

Natürlich darf in einem Haus dieser Kategorie das Wohlbefinden nicht zu kurz kommen. Wer Entspannung sucht, wird in der attraktiven Badelandschaft im römischen Stil fündig; ein Becken mit Gegenstromanlage, ein Wasserfall, ein Whirlpool, eine Sauna, ein Solarium, eine klassische Kneippanlage sowie einen Fitness- und Ruheraum. Außerdem gibt es ein umfangreiches Wellnessangebot und ein eigenes Beauty-Center. Hier stellt man für jeden Gast ein individuelles Pflegeprogramm zusammen.



Auch Tagungsgäste sind im Hotel Lahnschleife gerne gesehen. Das Hotel verfügt über elf Konferenzräume – davon ein befahrbarer Raum. Beim Gastronomiepreis Hessen 2008 wurde das Hotel Lahnschleife in der Kategorie „Bestes Tagungshotel“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Gewinnen Sie...

... eine exklusive Reise in das Vier-Sterne-Hotel Lahnschleife und genießen Sie und Ihre Begleitperson sechs Übernachtungen mit Halbpension.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München.

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2009.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit dem LC Eutin nach Masuren

Lions-Freund Wernfried Lange möchte anderen Lions seine Heimat zeigen: Masuren. Er wird ab dem 15. Mai 2009 für zehn Tage seine Mitreisenden über Land und Leute und deren Geschichte umfassend informieren, während sie mit dem Bus durchs Land fahren. Das Reiseprogramm enthält sorgfältig ausgewählte Ziele. So folgen die Reisenden den Spuren des Ritterordens über Thorn gen Osten. Von Sensburg aus erkunden die Reisenden die masurische Landschaft, die Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart. Zu den geplanten Unternehmungen zählen unter anderem der Besuch der Wallfahrtskirche Heilige Linde mit Orgelkonzert, Besichtigung der Wolfsschanze bei Rastenburg sowie Staken auf dem sagenumwobenen Flüsschen Krutinna. Von Nikolai-ken geht es mit dem Schiff nach Rudzanny Nida, zur Philiponensiedlung in Eckertsdorf und der Försterei Kleinort, dem Geburtshaus von Ernst Wiechert. Von dort aus geht es weiter über Alleinstein, Mohrunen mit Besuch des zweisprachigen Herdermuseums und Finkenstein nach Marienburg. Die Heimreise erfolgt durch die Kaschubische Schweiz mit Stopp in Karthaus. Die Reise kostet inklusive Eintrittsgeldern, Führungen und Fahrten sowie täglich ein Frühstückbuffet, neunmal Halbpension und dreimal Mittagessen pro Person im Doppelzimmer 1.169 Euro, Einzelzimmerzuschlag 342 Euro. Für weitere Auskünfte steht Wernfried Lange vom Lions Club Eutin gern zur Verfügung. Von ihm kann auch eine weitere sehr ausführliche Reisebeschreibung angefordert werden. Er ist telefonisch unter (0 45 21) 77 98 81 erreichbar.



Sie haben gewonnen!

Vom Weihnachtsstress gezeichnet, können sich zwei Lions-Freunde auf jeweils eine Woche Urlaub freuen: Thomas Backenstos vom LC Stutensee Hardt erkundet eine Woche lang mit dem Fahrrad die Insel Mallorca während der Mandelblüte (Gewinnspiel DER Lion 9/2008). Gunnar Claas vom LC Hannover-Tiergarten darf sich eine Woche im Romantikhotel Linslerhof entspannen (Gewinnspiel DER Lion 10/2008). Beide dürfen noch eine Begleitung mitnehmen. Herzlichen Glückwunsch und gute Reise!



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi-Distrikt 111-Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (06 11) 9 91 54-0, Fax (06 11) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (06 11) 9 91 54-0
Mo. – Do. 8:30 – 13:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerer
a.schauerer@lions-clubs.de, Tel. (06 11) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (06 11) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (06 11) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (06 11) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießler
m.schuessler@lions-clubs.de, Tel. (06 11) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (06 11) 9 91 54-34

Bankverbindung
Multi-Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Unterstützung des Lions Clubs International

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 1–3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe (s. unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Alexander Rist, LC Bautzen (s. unter Ressort III)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Privat: Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T u. Fax: (07 00) 37 78 78 66
drstrumm@villa-natura.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (03 41) 3 08 98 54
Tmobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Hauptmarkt 6, 02625 Bautzen
T mobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.fanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts, Haingraben 21, 65835 Liederbach
T (0 61 96) 2 28 39, Fax (0 61 96) 9 02 55 47
fritz.mueller@petersplastic.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
PCC Gerd Anselmann, LC Offenbach in der Südpfalz;
Staatsstr. 60, 67483 Edesheim/Platz
T (0 63 23) 94 12-0 (Durchwahl -25), Fax (0 63 23) 94 12-19
gerd.anselmann@weingut-anselmann.de

Mitglieder:
CC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach
PDG Willi Burger, LC Leonberg; PDG Josef Esser, LC Hilden;
PDG Karsten Kowala, LC Isernhagen-Burgwedel;
GDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim am Main;
IPDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:
Mo.–Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr
T (06 11) 9 91 54-80

Geschäftsführer:
Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-81

Nationale/Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-80
Tanja McCassidy
t.mccassidy@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-94
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-93

Lions-Quest
– Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-93

– Abrechnung
Melanie Martin
m.martin@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-95
Tanja McCassidy
t.mccassidy@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-94

Int. Jugendarbeit
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-91

Jugendaustausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-90

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-79

Bankkonto:
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 33 33 30

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions Stiftungsvorstand

Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts
An der Dornheck 5, 65779 Kelkheim,
Tel.: (0 61 95) 6 35 67, Fax: (0 61 95) 6 53 11

Hon.-Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Mozartstr. 10, 01454 Radeberg, Tel.: (0 35 28) 44 14 91

Dirk Steffes, LC Einbeck
Kurzer Hagen 7, 37574 Einbeck, Tel.: (0 55 61) 93 17 25

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (05 11) 57 66 81, Fax: (05 11) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts, Haingraben 21, 65835 Liederbach
Tel.: (0 61 96) 2 28 39, Fax: (0 61 96) 9 02 55 47

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rotthweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen Burg-Gleiberg
Wolfgang Flaßhoff, LC Coburg
Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Norbert Rethmann, LC Parchim
Bernhard Thyen, LC Lüdinghausen

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstr. 1–3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

<http://www.lions.de>



Helfen Sie uns bei der Verbesserung: Leserbefragung 2008

Im Frühjahr baten wir alle deutschen Lions, anhand eines Fragebogens, ihre Meinung zu ihrem Mitgliedermagazin DER Lion abzugeben. Rund 0,5 % der Leser nutzten diese Gelegenheit, die Zeitschrift zu verbessern.

Von den Antwortenden beurteilten zwei Drittel die grafische Gestaltung des DER Lion mit gut oder sehr gut. Auch die Qualität der Beiträge finden knapp 80 % der Leser sehr gut oder gut. Dabei mögen sie besonders die Berichte aus den deutschen Lions Clubs (59,5 %) gefolgt von den Berichten aus dem Multi-Distrikt 111-Deutschland (45,1 %) und den Beiträgen aus den Ressorts Lions-Quest, Jugendarbeit, nationale und internationale Projekte (43,7 %).

Rund zwei Drittel der Befragten lesen den DER Lion immer, weitere 18 % immerhin häufig. Dabei verteilt sich die Zahl der gelesenen Seiten nahezu gleichmäßig mit einem leichten Schwerpunkt auf etwa der Hälfte der Seiten. Gleiches gilt für die Zeit, die jemand mit dem DER Lion verbringt. Mehr als 90 Minuten lesen lediglich 6 % der Befragten im Mitgliedermagazin. Auf die anderen Zeitabschnitte – bis 15 Minuten, 16 bis 30 Minuten, 31 bis 45 Minuten, 46 bis 60 Minuten und 61 bis 90 Minuten – entfallen jeweils zwischen 15 und 20 % der Antworten. Mehr als ein Drittel gab an, interessante Beiträge zudem weiterzugeben oder mit Lions-Freunden darüber zu diskutieren.

Eine breite Vielfalt an Anregungen brachten die Antwortenden auf die Frage „Welche Themen vermissen Sie?“ Eine Ballung gibt es hierbei bei den gesellschaftspolitischen Themen wie demografische Entwicklung oder Herausforderungen für die Jugend. Wenig Zustimmung findet die „Hofberichterstattung“, Themen aus Oak Brook, von Conventions und über die Amtsträger. Hier wünschen sich die Antwortenden mehr Selbstkritik. Als weitere Themen könnten sie sich Vorträge, die in den Clubs gehalten wurden, als interessante Artikel vorstellen – ebenso wie konkrete Vorschläge für das Clubleben und Fundraising.

Der Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation (AzuK) wird sich in den nächsten Monaten gemeinsam mit der Chefredakteurin Anne Katrin Peters und ihrem Stellvertreter Wulf Mämpel darum bemühen, die Anregungen umzusetzen und die kritisierten Punkte, wo möglich, aus der Welt zu räumen.

Dietmar Diebold



Aus dem AzuK

Mit dieser Ausgabe halten die Lions den letzten DER Lion in der Hand, der bei unserer langjährigen Druckerei Schürmann + Klagges gedruckt wurde. Mit dem Jahreswechsel wechselt das Mitgliedermagazin zu der Druckerei PVA Landau. Dies ist das Ergebnis eines langwierigen und sorgfältigen Ausschreibungsprozesses. Zur Ausschreibung wurden rund 80 Druckereien mit einem Lion als Inhaber oder Geschäftsführer eingeladen. Unter den Angeboten konnte sich beim DER Lion die PVA durchsetzen, für das Mitgliederverzeichnis bot Schürmann + Klagges den besten Preis an. Durch die neuen Aufträge wird der Multi-Distrikt ab dem kommenden Jahr einen großen Betrag einsparen können. Dies liegt beim DER Lion vor allem an dem Wechsel vom Bogendruckverfahren auf das Rollendruckverfahren, das in einer so hohen Auflage günstiger ist.

Für Fragen stehen die Mitglieder des AzuK gerne zur Verfügung:

PDG Dietmar Diebold

DG Detlef Erlenburch

PDG Reinhold Hocke

PDG Wulf Kavasch

Ingo Müller

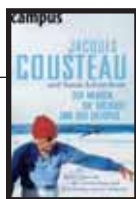
CD mit Spendenanteil



In Zusammenarbeit mit den Internationalen Stern'schen Musikverlagen hat der Lions Club Bottrop eine Lions-Benefiz-CD mit nicht alltäglichen Werken aufgenommen und produziert. Der gesamte Reinerlös des Verkaufs geht an die Kinderklinik des Nationalen Instituts für Onkologie in Kiew, welche unter anderem Folgen des Tschernobyl-Unglücks behandelt. Die Produktionskosten halten sich durch Unterstützung des Musikverlages, Spenden und Hilfe des Bottroper Clubs in einem geringen Rahmen. Interessierte Lions Clubs können die CD für 7,00 Euro beim LC Bottrop bestellen und ihren Mitgliedern, Firmen oder anderen interessierten Abnehmern für einen Weiterverkaufspreis von 10,00 Euro anbieten. Mit den 7,00 Euro unterstützt der Bottroper Club die Klinik in der Ukraine, die 3,00 Euro Differenz aus dem Verkauf stehen der Activity-Kasse der aufnehmenden Clubs zur Verfügung. Interessenten wenden sich bitte an Club-Präsident Jörg Umberg, Tel. (0 20 45) 96 04 64 oder E-Mail: praesident@lions-bottrop.de.

VORgelesen

DER HERR DER MEERE



Für mehrere Generationen war er der Herr der sieben Meere. Kein Pirat, kein Freibeuter und Gejagter. Er war das Gegenteil von all dem: Jacques Yves Cousteau, der französische Commander, war ein unsteter Geist, ein Wissenschaftler, ein Entdecker der Neuzeit. Noch heute sind seine Fahrten über die Meere spannende Ausflüge für Alt und Jung in eine für viele doch unbekannte Welt. Sein Markenzeichen war die rote Pudelmütze und nicht die Totenkopffahne. Er entdeckte die Welt unter Wasser neu – wie vor ihm schon Dr. Hans Hass, sein deutsches Pendant.

Im Taucheranzug entführte er uns in eine fantastische Welt der Meere. Wir tauchten mit ab und bewunderten diesen kleinen, drahtigen Mann, der nichts von einem Kapitän Nemo hatte. Cousteau war ein Abenteurer, gewiss, seine Männer mutige Seeleute – doch alle waren sie auch Wissenschaftler. Ozeanauten, die versuchten, den Meeren die letzten Geheimnisse zu entlocken. Er zeigte uns die Schönheiten unter Wasser mit dem Hintergedanken, sie zu schützen – sie uns als besonders schützenswert darzustellen. Das war sein Verdienst – auch aus heutiger Sicht.

Techniker und Taucher war der Commander, er entwickelte die Aqualunge weiter, schuf Unterwasser-Mobile nicht nur für die Marine, doch immer wieder nahm er uns mit auf seine endlosen Tauchfahrten. Er drehte zahllose Filme, für die er hohe Auszeichnungen erhielt, auch den Oscar, er schrieb Bücher, hielt Vorlesungen, US-Präsident Ronald Reagan zeichnete den Franzosen mit der Presidential Medal of Freedom aus.

Als er vor elf Jahren starb, hinterließ der kleinwüchsige Franzose eine große Lücke. Die Weltmeere hatten einen großen Freund verloren, denn Cousteau wachte mit wissenschaftlicher Akribie auch über die Sauberkeit der Ozeane. Er prangerte die Umweltverschmutzung rücksichtslos an, indem er uns die Faszination in prächtigen Bildern präsentierte, die er und seine Crew mit der Kamera aufnahmen.

Jetzt ist dieses Buch über ihn erschienen: Susan Schiefelbein gelingt es, das Leben, den Traum und das Engagement von Cousteau spannend zu beschreiben. Ein Vermächtnis zugleich. Denn seine Aussagen, seine Warnungen, seine Leidenschaft haben auch heute nicht an Aktualität verloren. „Der Mensch, die Orchidee und der Oktopus“ lautet der Titel. Erschienen im Campus-Verlag Frankfurt, 371 Seiten, 24,90 Euro. — **Wulf Mämpel**



Exklusivität entspannt genießen!

Korfu

Gouvia

Grecotel Corfu Imperial 

Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 05.05.2009 inkl. Flug
1 Woche pro Person ab

€ 757

Fuerteventura

Playa de Corralejo

Hotel Riu Palace Tres Islas 

Doppelzimmer, Frühstück
z.B. am 08.06.2009 inkl. Flug
1 Woche pro Person ab

€ 799

Algarve

Alvor

Hotel Pestana Alvor Praia 

Doppelzimmer, Frühstück
z.B. am 13.05.2009 inkl. Flug
1 Woche pro Person ab

€ 781

Kreta

Chrissi Akti/Chania

Grecotel Kalliston 

Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 09.05.2009 inkl. Flug
1 Woche pro Person ab

€ 795

Beratung und Buchung bei uns im TUI Reisebüro:



45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 82 04 54-0, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Zeit zur Besinnung, Zeit zu handeln

— — — Sie schenken Glühwein aus in den Fußgängerzonen, packen Päckchen für Obdachlose, Waisenkinder und Senioren, laden zu Adventskonzerten oder, wie mein Lions Club in Mönchengladbach, zu einer Weihnachtsfeier für Menschen, die auch in der Weihnachtszeit ansonsten nichts zu feiern haben. Der Advent ist die Zeit der Nächstenliebe und damit Hochsaison für aktive Lions.

Zeit für Rückblick, Zeit für Pläne

Der Advent und die ruhigeren Stunden zwischen Weihnachten und Silvester sind aber traditionell auch die Zeit, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und Pläne für die nächsten Monate zu machen. Wir Lions aus dem MD 111-Deutschland haben allen Grund, stolz auf das Jahr 2008 zurückzublicken: Für die internationale Kampagne SightFirst II haben wir rund 7,2 Millionen Euro zusammengebracht und liegen damit weltweit auf dem sechsten Rang.

Mit unseren Projekten im Kongo haben wir auch bei der internationalen Lions-Stiftung LCIF Interesse geweckt, sodass sie sich mit einem stattlichen Zuschuss in Höhe von 3,2 Millionen US-Dollar daran beteiligt. Und auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) hat die deutschen Lions als zuverlässigen Partner in den SightFirst-Projekten schätzen gelernt. Die Zusammenarbeit soll also in weiteren internationalen Hilfsprojekten fortgesetzt werden.

Im Mai haben wir zudem den ersten deutschlandweiten Lions-Aktionstag auf die Beine gestellt, eine großartige Initiative, die wir vor allem der Einsatzbereitschaft unseres vorigen Governorratsvorsitzenden Gerd Anselmann verdanken. Angesichts der kurzen Vorlaufzeit konnten sich nicht alle Clubs beteiligen, aber die Resonanz in den Medien war dennoch beeindruckend. Mehrere Millionen Menschen haben durch die Veröffentlichungen von den Aktivitäten der deutschen Lions erfahren. Auch der Lions-Aktionstag soll 2009 seine Fortsetzung finden.

Auch die weltweite Lions-Familie hat mehr vom MD 111-Deutschland erfahren, denn bei der diesjährigen International Convention in Bangkok nahm unser Lions-Freund Eberhard J. Wirfs sein Amt als International Vice President auf. Sein Schwerpunkt liegt in der Ausweitung des Lionismus in Osteuropa. Hierbei kann er sicherlich sehr von der positiven Mitgliederentwicklung in Deutschland profitieren. Die bei uns etablierten Werkzeuge des MERL-Teams – Membership, Extention, Retention und Leadership – helfen auch den neuen Lions Clubs und Distrikten in unseren östlichen Nachbarländern. Gerade die norddeutschen Lions nehmen eine führende Rolle bei der Zusammenarbeit mit den Lions in Osteuropa ein, beispielsweise durch zahlreiche Jumelagen und Clubfreundschaften, unter anderem im Rahmen der Baltic Sea Lions oder als Patenclubs zum Beispiel in Polen und der Ukraine.

Liebe Lions, liebe Leos, wenn jetzt wieder „Stille Nacht, heilige Nacht“, „Ihr Kinderlein kommet“ und „Jingle Bells“ durch die Innenstädte klingen, die unter einer Dunstglocke aus Glühweingeruch verschwinden, bricht für viele Lions und Leos die Zeit der traditionellen Activities an. — — —



*Dr. Klemens Hemsch,
Governorrratsvorsitzender 2008/2009*

IN DER WEIHNACHTSZEIT SCHAUEN
WIR ZURÜCK UND NACH VORN.

Auf dem Weg in das höchste Lions-Amt müssen wir Eberhard J. Wirfs unterstützen

Unter seinem Motto „Move to grow“ wird Eberhard J. Wirfs im kommenden Sommer zur Wahl als International President antreten. Bei der 92. International Convention in Minneapolis werden die Lions der Welt ihn zu ihrem höchsten Amtsträger wählen. Diese Gelegenheit sollten wir deutschen Lions uns nicht entgehen lassen, Eberhard J. Wirfs auf diesem wichtigen Weg zu begleiten. Wir haben ihn bei der Multi-Distrikt-Versammlung 2005 in Rostock einstimmig auf die Reise zum höchsten Lions-Amt geschickt. Jetzt ist es auch an uns, ihn auf den letzten Metern nicht alleine zu lassen.

Die Lions-Welt wird im kommenden Juni auf den MD 111-Deutschland gucken. Dieser Verantwortung, die mit der Ehre dieses Amtes einhergeht, sollten wir uns bewusst sein.

Und so ist jetzt auch die Zeit, um über die Reisepläne für 2009 nachzudenken. In der Novemberausgabe des DER Lion konnten Sie bereits das ausführliche Programm der International Convention 2009 in Minneapolis lesen sowie bereits einiges über mögliche Anschlussreisen erfahren – egal, ob an den nahe gelegenen Great Lakes, in einer der amerikanischen Großstädte oder am Strand von Hawaii oder den Bahamas. Auch wenn Minneapolis nicht zu den bekanntesten touristischen Destinationen zählt, gibt es hier viel zu sehen, das einen Besuch lohnt – völlig abge-

sehen von der 92. International Convention. Die Möglichkeit, so viele Lions auf einem Fleck zu treffen, neue Freundschaften zu schließen und bestehende zu pflegen sowie einen tieferen Einblick in die internationale Lions-Organisation zu bekommen, ist alleine schon die Reise wert.

Und dann kommt noch der historische Moment hinzu, dass erstmals ein Deutscher das höchste Amt bei Lions Clubs International einnehmen wird. Eberhard J. Wirfs ist unser Kandidat. Wir müssen ihn in diesem Moment unterstützen. Mindestens ein Vertreter aus jedem Club sollte bei der International Convention in Minneapolis dabei sein. Bitte prüfen Sie auch die Möglichkeit, von ihrem Club aus einen Zuschuss zu dieser Reise zu zahlen. Dies könnte doch der gute Vorsatz für das neue Jahr sein.

Bei Erscheinen dieser Ausgabe unserer Zeitschrift ist die Hälfte des Lions-Jahres 2008/2009 bereits vorüber. Dies veranlasst mich, allen Lions- und Leo-Freund/innen für Ihr Engagement und die Unterstützung, die Sie mir gewährt haben, ganz herzlich zu danken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2009. ■

Es grüßt Sie herzlich
GRV Dr. Klemens Hemsch

Lächeln auf die Gesichter zaubern

AUF DIE LIONS WARTEN EINIGE
HERAUSFORDERUNGEN.



Carolin Adler sprach mit International Vice President Eberhard J. Wirfs während dessen Besuch bei den Special Olympics in Hamburg. ■ ■ ■

DER Lion: Herr Wirfs, Lions sind schon seit jeher der Bekämpfung der Blindheit verbunden, werden auch oft als „Ritter der Blinden“ bezeichnet; heute sind Sie bei „Treffsicher, Opening Eyes und Special Olympics“ in Hamburg – wie ist Ihr erster Eindruck?

Eberhard J. Wirfs: Ich bin mehr als positiv überrascht: Einmal von dem Engagement unserer Lions und Leos hier im Großraum Hamburg, die sich hier sehr tatkräftig einbringen, zum anderen von der Partizipation von politischer Seite, die sich offensichtlich sehr fördernd eingesetzt hat. Ferner hat mich auch die Begeisterung, die ich erlebt habe, überrascht – zum Beispiel bei der Begrüßung, bei dem Einmarsch der jungen Menschen und insbesondere bei der Idee, die Menschen, die von Natur aus behindert sind, zu fördern und aus der Isolation, aus der Reserve herauszulockern.

DER Lion: Wird es denn eine weitere Intensivierung der Lions-Programme gegen Blindheit geben?

Eberhard J. Wirfs: Ja, wir forcieren zurzeit „No vision“. Ein Programm nicht gegen die Blindheit als solche, sondern gegen die vermeidbare Blindheit. Es gibt weltweit einen sehr, sehr großen Anteil Menschen, deren Blindheit vermeidbar gewesen wäre. Wir sind zurzeit dabei, in Untersuchungen festzustellen, wo hier unsere Hilfe frühzeitig vor Erblindung eingesetzt werden kann.

Wir bemerken dabei heute deutliche kontinentale Unterschiede: Indien, zum Beispiel, war viele Jahre lang ein Land, in dem wir sehr aktiv eingreifen mussten. Heute ist Indien in Sachen „Blindheit“ viel weiter als manch anderer Staat in der westlichen Hemisphäre. In Schwarzafrika ist die Lage problematisch. Wir haben eine neue Schwerpunkt-Aktion ins Leben gerufen gegen Flussblindheit, die demnächst so gut wie beseitigt sein wird. Es gibt also weltweit eine Reihe von Schwerpunkten, die wir sehen, Blindheit zu bekämpfen – die leider jährlich immer wieder in regelmäßigen Größenordnungen zunimmt.

DER Lion: Was wird es im Bereich der vermeidbaren Blindheit über „Opening Eyes“ hinaus im MD 111-Deutschland noch geben?

Eberhard J. Wirfs: Wir denken insbesondere an prädispositive Faktoren. Blindheit kann, neben der genetischen Disposition, insbeson-

dere bei Diabetes-Patienten entstehen. Hier arbeiten wir mit einigen Augenkliniken zusammen.

DER Lion: 2009 bei der International Convention in Minneapolis werden Sie zum International President gewählt. Verraten Sie uns schon heute Näheres über Ihr Programm, Ihre Ziele und Ihr Motto?

Eberhard J. Wirfs: Ja, das Motto wird kurz und präzise sein: „Move to grow“. Wir leiten dieses Motto ab von einer Metapher, nämlich dem Ginkgoblatt. Die Entwicklung des Ginkgobaumes ging von Japan über Indien nach Europa bis nach Amerika; inzwischen haben auch viele Amerikaner, möglicherweise unbemerkt, einen Ginkgobaum in ihrem Garten stehen. Ginkgo steht für Gesundheit, Überlebensfähigkeit, Stärke. Es ist interessant zu wissen, dass im Nukleus des Atombombenabwurfs in Hiroshima nach einem Jahr eine Pflanze wieder zum Vorschein kam: ein Ginkgobaum. Der Ginkgo in seiner Stärke soll die Metapher sein, aus der wir ableiten: Pflanz möglichst viele Ginkgobäume – im übertragenen Sinne gemeint: Wir sollten uns fragen, welchen Ginkgo habe ich über das Motto „Move to grow“ realisiert? Leben ist Bewegung und ohne Bewegung gibt es kein Leben. Ob ich heute neue, qualifizierte Mitglieder versuche zu identifizieren; ob ich heute selbst an sozialer Kapazität zunehme, ob ich heute die Jugendorganisation stärken – das alles ist Bewegung auf ein Ziel nach vorne. Und dieses Ziel ist zu vergleichen mit einem Ginkgo, den ich pflanzen würde – ich muss den Boden aussuchen, den Samen einpflanzen, ihn wässern, großziehen und dann habe ich irgendwann einen wunderbaren Baum, in dessen Schatten ich mich bewegen und glücklich sein kann. Dies ist das zählende Thema für uns Lions. Denn wir wollen weltweit eins tun: Wir wollen auf den Gesichtern der Menschen, denen wir helfen, ein Lächeln produzieren. Dann haben wir etwas erreicht.

DER Lion: Sie sprachen in diesem Zusammenhang die Geschichte Hiroshimas an – streben Sie an, gezielt dort „Ginkgobäume“ zu pflanzen, wo es „verbrannte Erde“ gibt?

Eberhard J. Wirfs: Ich könnte mir vorstellen, dass ein Sinnbild meiner internationalen Besuche in der Welt ist, überall dort das Pflanzen eines Ginkgobaumes – im übertragenen Sinn – anzuregen, wo Dinge

stattgefunden haben, die der Menschheit sehr geschadet und sie zurückgeworfen haben.

DER Lion: „Minneapolis 2009“ wurde eben schon erwähnt – im Jahre 2013 möchten wir als Ausrichter der International Convention viele Lions-Freunde begeistern, nach Hamburg zu kommen. Wie begeistern Sie heute die deutschen Lions, 2009 mit nach Minneapolis zu fahren?

Eberhard J. Wirfs: Nun, ich sage ihnen, dass wir in der Welt als Deutsche und als Europäer eine große Anerkennung finden. Das bekommen wir von unserer politischen Führung oftmals gar nicht ausreichend vermittelt. Diese uns entgegengebrachte Anerkennung löst eine Erwartungshaltung aus. Wir müssen als Europäer und Deutsche nunmehr in der Lions-Gemeinschaft Flagge zeigen, wir müssen vor Ort sein! Wenn wir Einfluss nehmen wollen, wenn wir Dinge persönlich verändern wollen, müssen wir einfach dort sein. Und ich denke, dass unsere Lions diese Botschaft aufnehmen und sagen: „Da bin ich mit dabei“. Mit ein bisschen Stolz dürfen sie erkennen, dass nunmehr endlich, zum ersten Mal seit Bestehen von Lions Clubs International, ein deutscher Repräsentant die präsidiale Funktion übernehmen wird und damit sicherlich auch Einfluss geltend machen kann, der für Europa und Deutschland von großer Wichtigkeit ist.

DER Lion: Es gibt viele Lions Clubs, die in ihrem örtlichen Umfeld im Lions-Sinne sehr viel Gutes tun, aber den Anschluss verloren oder nie gehabt haben zur Arbeit im Distrikt, im Multi-Distrikt und weltweit. Wie motivieren Sie auch diese an sich starken Vertreter der Lions-Idee mit nach Minneapolis zu kommen?

Eberhard J. Wirfs: Ich denke, wir haben zu spät begonnen, unseren Lions-Freunden in den Clubs vor Ort Internationalität zu vermitteln. Wir sind eine internationale Gesellschaft, ein weltweites Netzwerk der Freundschaft mit großer Effektivität. Wir können noch hervorragende Ergebnisse erreichen, wenn wir sie gemeinsam leisten. Und wenn ein Club heute über den Tellerrand hinausschaut und sich mit dem Nachbar-Club zusamm tut, in der Gemeinde, in der Zone oder in der Region, dann kommen Effekte auf, von denen man nicht zu träumen wagte. Es ist nicht in meinem Sinn zu sagen, was zu tun oder zu lassen ist; aber es ist in meinem Sinn zu überzeugen und Mitglieder zu Innovationen zu bringen, die bisher nicht Standard ihres Lebens waren. Auch werde ich dafür Sorge tragen, dass die Constitutional Areas zu einem Erfahrungsaustausch zusammenkommen, um voneinander zu lernen. Denn die Verschiedenartigkeit, die wir weltweit aufweisen, ist für uns ein unglaublich großer Reichtum. Den sollten wir nutzen, um uns gegenseitig fruchtvoll zu helfen, um die gemeinsame Sache nach vorne zu bringen. Das haben wir gerade vor etwa 14 Tagen erstmalig in Deutschland in Hamburg getestet.

DER Lion: Wie motivieren Sie mich, als durchschnittlich interessierten Hamburger Basis-Lion, nach Minneapolis mitzufahren?

Eberhard J. Wirfs: Sie werden, wenn Sie noch nie auf einer International Convention waren, eine Emotionalität erleben, wie Sie sie bisher nie kennenlernen durften. Sie werden erleben, dass Menschen, die die verschiedensten Sprachen sprechen, ohne gemeinsame Sprache kommunizieren können, und Sie werden Freundschaft erleben, in der Sie sich zu Hause fühlen; zu Hause in der Form einer Weltgemeinschaft mit großen Anstrengungen und mit großer Anerkennung.

DER Lion: Wie eben gesagt: 2013 kommt die International Convention nach Hamburg. Ursprünglich hatte Hamburg mit der Bewerbung für 2012 eine Absage kassiert. Mit der Zusage für 2013 hatte niemand so schnell gerechnet. Wie haben Sie das hinbekommen?

Eberhard J. Wirfs: Das im Einzelnen zu erklären, würde zu lange dauern. Es waren natürlich sehr langwierige Gespräche. Aber zunächst mal hat die Ortsbesichtigung in Hamburg insgesamt überzeugende Ergebnisse geliefert. Ich wurde mehrfach ermutigt, eine weitere Bewerbung einzureichen. Das haben wir getan. Wir hatten in der Tat mit Hawaii und Montreal eine sehr, sehr starke Konkurrenz. Aber das Board of Directors hat sich für Hamburg entschieden. Auch das drückt aus, welche Anerkennung wir weltweit mittlerweile erreicht haben und mit welchem Stolz wir sagen können: Wir haben dieses Rennen gemacht in einer Zeitphase, in der wir gar nicht „vorgesehen“ waren. Dies macht sehr deutlich, wie beeindruckend Hamburg sich darstellen konnte und welche großen Erwartungshaltungen man hat an die dritte Internationale Convention in Europa und die erste in Deutschland.

DER Lion: Offensichtlich hat Hamburg überzeugt; aber wo muss Hamburg noch nachholen, wie müssen wir die verbleibenden vier bis fünf Jahre nutzen, um Hamburg fit zu machen für eine Convention?



Eberhard J. Wirfs: In Hamburg sind inzwischen einige Dinge realisiert worden, die bei der ersten Bewerbung noch mit einem Fragezeichen versehen waren. So zum Beispiel das weiterentwickelte Messegelände, das ich sehr beeindruckend finde. Ich glaube aber trotzdem, wir müssen hier noch mehr Begeisterungsfähigkeit aufbringen – wie wir sie in anderen Ländern erleben. Wenn wir mit der Convention nach Südamerika gehen, nach Malaysia oder nach Japan, dann empfangen uns dort Menschengruppen, die uns begeistert als Lions aufnehmen und gemeinsam mit uns feiern. Diese Begeisterungsfähigkeit, bis zur Dekoration in den Städten, ist emotional sehr wichtig. Hier ist jeder Lion aufgerufen, sich zu engagieren, sich auch selbst zu motivieren und zu versuchen, dieses Event mit der gebührenden wichtigen Bedeutung für den gesamteuropäischen Raum aufzunehmen.



DER Lion: Dieses Jahr fand die IC in Bangkok statt. Welche Ideen und Gedanken haben Sie von dort mitgenommen, die Sie den Lions-Freunden aus dem Norden für die Vorbereitung der Convention in Hamburg auf den Weg geben können?

Eberhard J. Wirfs: Eine ganz wichtige Erkenntnis war das hohe Engagement der Stadtpolitik von Bangkok für die Convention. Man ist mit viel Input hineingegangen, weil man verstanden hat, dass eine Lions-Convention mit 20.000 bis 25.000 Lions als in der Welt verstreute Botschafter auch einen großen touristischen Faktor darstellt. Wir wissen, was eine Convention hier an monetären Möglichkeiten bringen kann und auch der Stadt Hamburg bringen wird. Ich glaube, dass die Führung der Stadt gut beraten sein wird, hier ihren Beitrag zu leisten, um den Auftritt unserer Lions so attraktiv, so interessant und, so weit es geht, authentisch darzustellen. Den Gästen muss ein tiefer positiver Eindruck von Hamburg mitgegeben werden.

DER Lion: Bei „Special Olympics“ sind Lions als Partner behinderter junger Menschen aktiv, aber es gibt noch eine sehr wichtige Partnerschaft: die Partnerschaft zu den Leos, der Jugendorganisation, den Activities und Partnern der Lions. Wie kann die Zusammenarbeit mit den Leos noch verbessert werden?

Eberhard J. Wirfs: Ich denke, wir sollten es beenden, diesen ständigen Nachdenkprozess zu initiieren, wer ist bis wann Leo und wann ist er ein Lion, wie können wir die Leos zu den Lions herüberbekommen. Die Leos sind wohl strukturierte, hochtalentiertere Menschen, die in der

Welt der deutschen Lions jedenfalls einen festen Platz haben. Und ich denke, wir sollten unter gegenseitiger Wertschätzung uns beiden den Raum geben, sich in der Form zu entwickeln, wie man es für richtig hält im Hinblick auf unsere soziale Aufgabenstellung.

DER Lion: Wie kann man in Praxis die Lücke überbrücken zwischen etwa 28 oder 30 Jahren Lebensalter, wenn man bei Leo herausgewachsen ist, und zirka 40, ab der die meisten Lions Clubs mit der Aufnahme von Mitgliedern beginnen. Wie kann man für die Lions-Organisation begeisterte junge Menschen gleich zu Lions holen, um die Gefahr zu minimieren, sie in diesen rund zehn Jahren zu verlieren?

Eberhard J. Wirfs: Ich glaube nicht, dass es effektiv eine solche Lücke gibt. Die Frage ist, wie können wir dran bleiben, um vielleicht den einen oder anderen nach fünf oder zehn Jahren daran zu erinnern: „Du hast einmal etwas sehr Positives getan“, das heißt einladen, diskutieren, Freundschaften pflegen, kultivieren. Und dann kommt von ganz allein der Ansatz, dann den eigenen Club zu gründen.

DER Lion: ...also weniger in einen bestehenden Club überzutreten?

Eberhard J. Wirfs: Richtig. Die Leos sind stark genug, ihren Weg zu gehen. Sie sollten ihn gehen! Wo immer wir versuchen, Dinge oder Vorstellungen überzustülpen, kommen wir in der heutigen Zeit an natürliche Grenzen. Ein junger Lions Club mit 30, 35, 38 Jahren Durchschnittsalter hat ganz andere Strukturen, ganz andere Denkweisen als ein Altherren-Club in Istanbul jenseits der 80, der andere Erwartungs-

haltungen aufbaut. Alle Clubs im Grunde in ein Schema zu konzentrieren, ist sehr schwierig. Wichtig erscheint mir, dass sich beide den gleichen Zielen verpflichtet fühlen, aber sie auf verschiedene Art und Weise erreichen.

DER Lion: Das heißt in der Konsequenz aber auch, dass der ältere Club, der irgendwann den Anschluss verloren hat, junge Leute für sich zu begeistern oder sich kontinuierlich zu verjüngen, irgendwann aussterben wird.

Eberhard J. Wirfs: Natürlich. Für diesen Club gibt es nur die „biologische Lösung“. Das hat nichts damit zu tun, dass wir ihn vergessen würden, aber wenn ein Club nicht in der Lage ist, regelmäßig dafür zu sorgen, dass jüngere Leute nachkommen, wird er mathematisch bedingungslos pro Jahr um ein Jahr altern.

DER Lion: Damit sind wir bei dem Thema „Lions braucht Zukunft“. Sie haben es eben ähnlich umschrieben mit „Move to grow“.

Eberhard J. Wirfs: „Lions braucht Zukunft“ heißt, wir haben mit einer ganzen Reihe von Dingen – und Immediate Past International President Mahendra Amarasuriya mit seiner „Challenge of change“ – sehr klar bewiesen, dass wir uns zwangsläufig ändern müssen. Mit dem jetzt von mir ins Rennen geschickten und in Bangkok ja weltweit entschiedenen zweiten Vize-Distrikt-Governor bekommen wir sehr deutliche Kapazitäten, um hier systematisch in allen Feldern, die uns bewegen, tätig zu werden. Letztendlich wird es dieses dezentralistisch in der Region agierende Team sein, das sieht: „Was tut sich in meiner Umgebung? Wo können wir aktiv einschreiten? Wo müssen wir Herausforderungen annehmen? Wo sehen wir Potenzial?“. Dies muss vor Ort entschieden werden und kann dann transferiert werden, gegebenenfalls auch in internationale Strukturen.

DER Lion: Dieses Interview gehört zur internen Öffentlichkeitsarbeit. Wie schaut es mit der externen Öffentlichkeitsarbeit bei Lions aus, wird das weiter forciert?

Eberhard J. Wirfs: Sie sprechen mir aus der Seele mit dieser Frage. Wir haben bisher eine internationale Abteilung für Public Relations. Diese Abteilung hat sich in fast allen Teilen der Welt mehr beschäftigt mit der Informationsvergabe, das heißt einseitige Informationen von A nach B oder von B nach C zu geben. Ein zentraler Punkt der Zukunft wird aktive Kommunikation mit Feedback sein. Mit unseren modernen Instrumentarien, zum Beispiel dem Internet, haben wir Plattformen, mit denen wir unkompliziert kommunizieren können. Nur der internationale Austausch von kommunikativen Strukturen gibt uns die Möglichkeit, innovativ zu sein. Ohne Kommunikation wird es keine Innovation geben. Und ohne Kommunikation wird es auch im Grunde keine Motivation geben. Also auch hier: Wir müssen uns bewegen, um zu wachsen. „Move to grow“. Leben ist Bewegung.

DER Lion: Wie packen Sie das konkret an?

Eberhard J. Wirfs: Wir werden jetzt in den einzelnen Foren dieses Programm vorstellen. Wir werden berichten über die wohltuende Wirkung des Ginkgoblattes. Wir werden den Ginkgobaum zum Synonym machen und unsere Aktivitäten daraus („Move to grow“) ableiten. Auch Membership muss klarer definiert werden. Wen wollen wir eigentlich als Member? Wollen wir jeden? Wollen wir alles? Oder wollen wir die haben, die sich im Leben qualifiziert haben und bereit sind,

diese Qualifikation mit uns zu teilen? „Move to grow“ heißt auch, im eigenen Hause darüber nachzudenken: Wollen wir sagen, ein Lion, auch wenn er sehr beschäftigt ist und uns wertvoll erscheint, muss an jedem Montag oder Dienstag im Club-Leben sein? Oder können wir auch akzeptieren, dass es Menschen gibt, die alle 14 Tage oder alle drei Wochen da sind. Wir müssen uns öffnen für die Gegebenheiten. Junge Menschen müssen heute viel mehr Zeit aufwenden für ihre Arbeit, als wir es vor 40 Jahren tun mussten und das müssen wir einfach erkennen.

DER Lion: Noch mal zum Thema PR: Wie wird die geplante Verbesserung der Außendarstellung Nicht-Lions gegenüber in der Praxis umgesetzt? Es gab ja mal den Anlauf, mit PR-Agenturen zusammenzuarbeiten, was aber meistens nach kurzer Zeit wieder eingestellt wurde. Wird es in Zukunft eine hauptamtliche PR-Abteilung geben?

Eberhard J. Wirfs: Zunächst einmal haben wir mit dem letzten Board-Meeting unsere Division „PR“ umbenannt in „PR and Communication“. Dies war der erste Schritt. Wir werden beim gesamten Werbeaufkommen viel mehr nach bestimmten Zielgruppen vorgehen und nicht nur mit Pauschalen arbeiten. Wir werden uns dort, wo es notwendig erscheint, auch PR-Spezialisten bedienen, die uns unterstützen, insbesondere im Eventgeschäft. Ich bin vollkommen Ihrer Meinung,



solange wir nicht in der Lage sind, den Menschen verständlich zu machen, was wir tun und wie wir es tun, solange müssen wir nicht erwarten, dass diese Menschen mit Freude zu uns kommen.

DER Lion: Das heißt, das Thema wird angepackt.

Eberhard J. Wirfs: Mehr als aktiv, mehr als aktuell und vor allen Dingen in einer Area-spezifischen Art und Weise. Denn Kommunikation und PR sieht in China verständlicherweise vollkommen anders aus als in Afrika oder als in Europa.

DER Lion: Das Distrikt-Motto in 111 N lautet: „Lions - einmal mehr!“. Was tun sie einmal mehr bei Lions?

Eberhard J. Wirfs: Ich bin zum Beispiel heute zum ersten Mal auf der Special Olympics hier in Norddeutschland. Es gibt viele Dinge in der Tagesherausforderung, die wir mehr tun können. Endlose Beispiele, und dieses „einmal mehr“ gibt uns die Chance, auch andere davon zu überzeugen, „einmal mehr“ zu tun.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. ■

Carolin Adler

Ein Koffer voller Eindrücke

NEUES VON DEN SF-II-
PROJEKTEN IN KINSHASA.



Regelmäßig besucht Volker Weyel, Geschäftsführer des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), die SightFirst-II-Projekte im Kongo. Im November war es wieder soweit. Jetzt berichtet er von seinen Reiseeindrücken, vom aktuellen Stand beim Bau des Lehrkrankenhauses sowie vom Projekt für blinde und sehgeschwache Kinder in Kinshasa. ■ ■ ■

■ ■ ■ Mit lautem Bremsenquietschen erreicht der Airbus der Air France um 18:00 Uhr Ortszeit seine Parkposition auf dem Flughafen von Kinshasa in der Demokratischen Republik Kongo. Wir sind am Ziel. Gemeinsam mit Dominique Schlupkothen, Referent für Projekt- und Kofinanzierungen von der Christoffel-Blinden-Mission (CBM), betrete ich kongolesischen Boden. Wie schon in den vergangenen Jahren holt uns Paul Ngoy, der Büroleiter von CBM in Kinshasa, auf dem Rollfeld ab und geleitet uns durch diverse Kontrollen. Der eine Beamte will nur den Pass sehen, der andere nur den Impfausweis mit der Gelbfieberimpfung, manche beides und wieder andere wollen einen Blick in unsere Koffer werfen. Souverän und mit bedeutungsvollem Händeschütteln gelingt es Paul, die Kontrollen zu beschleunigen.

Unterkunft mit Nostalgiefaktor

Vor dem Flughafen werden wir von weiteren Mitarbeitern und Lions-Freunden begrüßt, die wir schon von früheren Reisen kennen. Sie bringen uns durch den chaotischen Verkehr zur „Procure“, einem katholischen Gästehaus. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein: Gitterbetten, kalte Dusche und Toilette auf dem Gang – eine nostalgische Unterkunft, die seit 1928 in kaum veränderter Form besteht.

Im Gästehaus treffen wir viele Expatriates. Im Auftrag internationaler Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen versuchen sie, bei den Unruhen zu vermitteln. Da es für die Vielzahl dieser Expats kein adäquates Wohnungsangebot in Kinshasa gibt, sind die Mietpreise in teilweise astronomische Höhen gestiegen. So beträgt die Monatsmiete in der „Procure“ zum Beispiel 1.200 US-Dollar.

Der Stand der Dinge bei den SF-II-Projekten

Am nächsten Tag besichtigen wir die Lions-Augenklinik. Inzwischen sind fast alle Rohbauten fertig, sodass im März 2009 im Übergangsgelände und im Herbst in allen anderen Häusern die Arbeit starten



Lions und CBM-Mitarbeiter überzeugen sich vom aktuellen Stand der Baumaßnahmen in Kinshasa.

kann. Auch hier machen sich äußere Einflüsse bemerkbar. Seit der Bauplanung hat sich der Zementpreis vervierfacht. Für Baumaßnahmen im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2010 ist der kongolesische Zement in Südafrika begehrt. Da ein Import aus anderen Ländern im Kongo verboten ist, beschließen wir, mit allen freien Geldmitteln sofort den gesamten noch benötigten Zement zu kaufen und zu lagern. Im weiteren Gespräch mit unserem Projektteam vom Trägerverein Action Vision zeigt sich, wie wichtig der persönliche Kontakt vor Ort ist. Wir erfahren, dass sich die Arbeiten am Verwaltungsgebäude verzögert haben. Dadurch ist das Haus erst kürzlich fertig geworden. Genervt von diesen Umständen, schlug das verantwortliche Gremium von Action Vision vor, den geplanten provisorischen Klinikbetrieb in diesem Gebäude auf Eis zu legen und stattdessen erst im Herbst 2009 zu starten. Nur unser Hinweis, dass in Deutschland Gelder gespendet wurden, um damit so schnell wie möglich vielen Blinden zu helfen, befreite sie aus ihrer Betriebsblindheit. Das Team ist aber froh, die Probleme gemeinsam besprechen und lösen zu können. Die vom deutschen Bundesministerium vorgeschriebenen Reisen zur Betreuung der Projekte



Alle Rohbauten der Lions-Augenklinik stehen. Im März 2009 beginnt der Klinikbetrieb im Übergangsgebäude.



Volker Weyel kontrolliert vor Ort, wie die Gelder der deutschen Lions beim Klinikbau verwendet werden.


sind somit wirklich sinnvoll. Sogleich bestellen wir die medizinische Ausrüstung. Die Arbeit wird also im März tatsächlich losgehen.

Einsatz für Kinder

Unser Kinderprojekt zur Rehabilitation und Integration sehbehinderter und blinder Kinder läuft mittlerweile schon zwei Jahre und es macht einfach Spaß, die Kinder im Trainingsraum zu sehen, wenn sie

ihre wöchentlichen Sehübungen machen. Insgesamt wurden fast 1.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ausgebildet, die fast täglich in Slums unterwegs sind, um behinderte Kinder zu finden. Außerdem unterstützen sie die Kinder bei ihren Übungen. Diese Männer und Frauen leben wirklich das Motto „We Serve“. Obwohl sie selbst nicht viel haben, engagieren sie sich mit vollem Einsatz für ihre Mitbürger.

Nach einer Woche mit offiziellen Besuchen bei dem deutschen Botschafter, der EU-Delegation und der Kreditanstalt für Wiederaufbau, treten wir den Heimweg an. Sicher landen wir wieder in Frankfurt – zwar ohne unsere Koffer, dafür aber mit bunten Eindrücken im Gepäck.

Bei wem jetzt das Interesse an einer spannenden und menschlich sehr bereichernden Reise in den Kongo geweckt ist, der kann im September 2009 die Gelegenheit einer Gruppenreise nutzen. Herzlich möchte ich Sie dazu einladen, an der geplanten Reise zur Eröffnung der ersten Lions-Ausbildungsklinik im frankophonen Afrika teilzunehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Carola Lindner, Tel. (06 11) 9 91 54 80, c.lindner@lions-hilfswerk.de. 

Volker Weyel

Informationen zum Kongo

Die Demokratische Republik Kongo ist mit 2.345.900 km² das größte Land in der zentralafrikanischen Region der großen Seen. Die andauernden Kämpfe zwischen Rebellen und Armee spielen sich im Osten des Landes ab, rund 1.800 km entfernt von Kinshasa. Hier prägen Gewalt, Tote und Flüchtlingsleid das Bild. Die kriegsführenden Gruppen finanzieren sich aus Plünderungen der Rohstoffe in dieser ressourcenreichen Gegend. Vor allem Diamanten, Gold, Erdöl, Kupfer, Kobalt und Coltan stehen im Mittelpunkt der Interessen.

Ein Schuldirektor aus Deutschland

ERSTMALIG IN DER GESCHICHTE VON LIONS ÜBERNIMMT EIN DEUTSCHER DIE GOVERNOR ELECT SCHOOL.



Vor der International Convention werden die angehenden Distrikt-Governor (DG) aus aller Welt in der DG elect School auf ihr Amt vorbereitet. In Minneapolis gehen sie gemeinsam mit Eberhard J. Wirfs in sein Jahr als International President. — — —

— — — Daher hat sein Weggefährte Past-Council Chairman Klaus Tang die Aufgabe übernommen, die DGe School zu organisieren. Es ist seine Aufgabe, den neuen Amtsträgern die nötigen Werkzeuge und die Ziele von Eberhard J. Wirfs mit auf den Weg zu geben.

DER Lion: Klaus, was hast Du bisher getan für diese Aufgabe?

Klaus Tang: Ich war inzwischen zweimal in Minneapolis, um die Räumlichkeiten auszusuchen, zu inspizieren und die Ausstattung zu besprechen. Unsere wichtigste Aufgabe vor Ort war aber die Ausarbeitung des Programms. Außerdem planen wir eine für Deutschland typische Veranstaltung für die Distrikt-Governor elect: ein deutsches Oktoberfest auf einer Halbinsel im Mississippi. Es soll eine legerre Veranstaltung werden, mit einer deutschen Band, Bier und allem, was dazugehört. Erstaunlicherweise stellt das gar kein Problem dar. Es gibt viele Volksmusikgruppen in Minneapolis und auch das deutsche Bier ist hier leicht verfügbar.

DER Lion: Gibt es Veränderungen zu den Vorjahren?

Klaus Tang: Die ganze Schulung wird sehr viel interaktiver. Es gibt keine Frontalvorträge mehr. Zudem legen wir ein besonderes Augenmerk auf Themen, die den DG wichtige Hilfen leisten können wie Teambuilding, Delegation und vor allem aktive Kommunikation. Diese Fähigkeiten sind für das Amt eines DG genauso wichtig wie das Wissen über lionsspezifische Themen. In diesem Jahr stellen wir die Gruppen unter regionalen und sprachlichen Gesichtspunkten zusammen, damit der Group Leader auf die häufig regionalen Probleme eingehen kann. Bei den Plenarveranstaltungen und den Essen können sich die DG der verschiedenen Regionen untereinander austauschen.

DER Lion: Schulst Du dann alle angehenden Distrikt-Governor aus aller Welt?



PCC Klaus Tang leitet als erster Deutscher die Schulung der DGelect.

Klaus Tang: Nein, das geht nicht: Insgesamt werden 743 DGe nach Minneapolis kommen. Diese teilen wir in 30 Gruppen je nach Sprache ein. Jede Gruppe hat einen Lehrer, den Group Leader. Für die deutschsprachige Gruppe übernimmt Past-DG Peter P. Senger diese Aufgabe. Die Group Leader bekommen zuvor von mir eine zweitägige Einweisung, bevor am 3. Juli die Schule für die DGe beginnt.

DER Lion: Wie sehen Deine Erfahrungen bisher aus?

Klaus Tang: Es ist eine sehr spannende Aufgabe, macht aber mehr Arbeit als erwartet, auch wenn die Mitarbeiter im Hauptsitz viel helfen. Ich bin bereits seit zwei Jahren dabei, denn nachdem Eberhard J. Wirfs mich gebeten hat, seine DGe School zu leiten, habe ich im vorigen Jahr bereits den Vize-Vorsitz übernommen.

DER Lion: Wie viel Handlungsspielraum hast Du denn?

Klaus Tang: In Abstimmung mit Eberhard J. Wirfs können wir alles neu festlegen, bis auf die Themen, die vom International Board of Directors vorgegeben werden wie LCIF und MERL (Membership, Extension, Retention, Leadership) und einige wenige andere. Diese Themen können aber auch in den schriftlichen Aufgaben behandelt werden. Die DGe bekommen im Vorfeld zur Schulung drei Anschreiben und DVDs mit Aufgaben, die sie vorbereiten müssen zur Zusammenstellung ihres Teams, Motivation und Mitgliederwachstum. Die Lösungen dieser Aufgaben sind dann beim Seminar vorzulegen. Ein ganz wichtiges Thema wird auch der 2. Vize-Distrikt-Governor, der jetzt weltweit eingeführt wird.

DER Lion: Gibt es auch beim Partnerprogramm Änderungen?

Klaus Tang: Das sogenannte Spouse Program stellen meine Frau Barbara und Eberhard J. Wirfs Frau Margit zusammen. Es wird in den Schulungen vor allem um lionsspezifische Inhalte gehen. Die besondere Herausforderung besteht darin, dass die Teilnehmer ganz unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen. Einige fühlen sich völlig unterfordert, wenn man ihnen erklärt, wie man eine Telefonnotiz aufnimmt oder sich bei einem gesellschaftlichen Treffen benimmt, für andere sind dies wirklich nützliche Tipps. Die Seminare zu individualisieren wäre aber zu teuer.

DER Lion: Können die deutschen Lions etwas zum Gelingen der DGe School und der International Convention 2009 beitragen?



Margit Wirfs und Barbara Tang gestalten das Partnerprogramm während der DGe School.

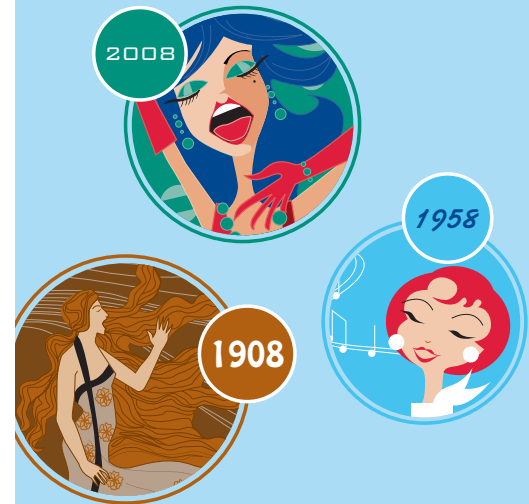
Klaus Tang: Es wäre wichtig, dass sich die deutschen Lions frühzeitig über das Programm informieren und als Botschafter fungieren. Deshalb gab es ein Treffen mit den deutschen Vize-Distrikt-Governor im November. Sie sollen am besten informiert sein und das Programm unter ihren „Mitschülern“ promoten.

DER Lion: Vielen Dank!

Anne Katrin Peters

Emser Pastillen® Seit 150 Jahren gut für Hals und Stimme

Gehen Sie auf Zeitreise
und sammeln Sie mit!



Emser Pastillen® – jede Sorte jetzt mit
limitierter Schmuckdose.

Nur für kurze Zeit in Ihrer Apotheke!





*Klasse2000 vermittelt
Grundschülern Gesund-
heitsbewusstsein.*

Vom Förderprogramm

EIN ERFAHRUNGSBERICHT DES LIONS CLUBS
HERTEN ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG BEIDER
PROGRAMME ALS LANGZEITACTIVITIES.



Der Einstieg in die Förderung verlief zunächst sehr zögerlich. Entscheidende Impulse vermittelte ein Lions-Quest-Ausschuss, der 1998/99 auf Zonenebene in Castrop-Rauxel aktiv wurde, in mehreren Sitzungen Fragen rund um das Thema „Lions-Quest – Erwachsen werden“ diskutierte, die Ergebnisse fixierte und sie den Clubs zur Verfügung stellte. — — —



Daran anschließend stärkt Lions-Quest Jugendliche in den höheren Klassen.

Lions-Quest zu Klasse2000

— — — In Herten wurde auf unsere Initiative hin das Programm Lions-Quest im November 1999 in einer Schulleiterkonferenz von Pädagogen vorgestellt, die bereits in Nachbarstädten mit diesem Programm arbeiteten. Die Präsentation war verbunden mit dem Angebot des hiesigen Lions Clubs, vorerst 25 Pädagogen die Teilnahme an Einführungsseminaren zu ermöglichen, und zwar verteilt auf fünf Jahre. Ein Jahr später ergab ein Rundruf bei den Schulleitern, dass alle Teilnehmer die Atmosphäre

und Effizienz der Seminare lobten. Die Umsetzung des Programms war im eigenen Schulalltag angelaufen. Einzelne Bausteine wurden in Fachkonferenzen durchgearbeitet und Teilnehmer an Einführungsseminaren als Multiplikatoren für das Lehrerkollegium eingesetzt.

Ein erfahrener Kollege des hiesigen Gymnasiums äußerte damals gegenüber dem Fachbereich Schule der Stadt Herten: „Das war die beste Fortbildung, die ich je erlebt

habe.“ In einer Clubsitzung im März 2004 diskutierten Damen und Herren aller beteiligten Schulen die Umsetzung des Programms an ihren Schulen. Noch in dieser Sitzung erfolgte der Beschluss, erneut 25 Interessenten die Einführungsseminare zu sponsern. Die letzten vier der nunmehr 50 Teilnehmer haben im Lions-Jahr 2007/2008 die Seminare besucht. Weil häufig über den Fachbereich Schule mehr als fünf Interessenten pro Schuljahr gemeldet wurden, war das gesetzte Ziel bereits nach acht Jahren erreicht.



Trainerin Heidrun Schieweck-Grabsch (vorn) bringt die Kinder der Ludgerus-Schule sowie Dr. Hans Winter und Dr. Christiane Wambach vom Lions Club sowie die Klassenlehrerin Frau Lambrecht-Bruns in Bewegung (hintere Reihe von links).

Im Einzugsbereich der Stadt Herten haben von neun Schulen der Sekundarstufe I acht das Angebot angenommen. Auf die verschiedenen Schulformen verteilen sich die 50 Teilnehmer wie folgt: eine Schule für Lernbehinderte (sieben Lehrer), drei Hauptschulen (zwei, sechs und elf Lehrer), drei Realschulen (fünf, sechs und sieben Lehrer) und ein Gymnasium (sechs Lehrer). Der Anteil der Lehrerinnen lag bei zwei Drittel. Die Seminargebühren betragen zirka 11.000 Euro. Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) gewährte dem Club im Jahr 2000 einen einmaligen Zuschuss von 3.500 D-Mark zu den Kosten für diese Langzeitactivity.

Über den aktuellen Stand der Unterstützung sind die Clubmitglieder jährlich informiert worden. Mit dem Fachbereich Schule wurde die Ermittlung der Interessenten für das jeweils nächste Jahr abgesprochen. Rückblickend resümiert dessen Leiter: „Die Vorgehensweise, Interessenten über den Fachbereich Schule zu erfragen, war die denkbar transparenteste Form.“ Nach den bisherigen Beobachtungen war sie auch entscheidend dafür, dass Auswahl und Anmeldung der Lehrer und Lehrerinnen über die Jahre hin reibungslos verliefen.

Wiederum in einer Schulleiterkonferenz, nunmehr im Oktober 2007, bei der Vorstellung des Förderprogramms Klasse2000, sind die beteiligten Schulen gebeten worden, in

knapper Form über ihre Erfahrungen und Eindrücke bei der Umsetzung des Programms Lions-Quest zu berichten. Alle Schulen äußern sich sehr positiv, wenn sie auf die Einführungskurse, die Ziele, Inhalte und Methoden zur Umsetzung des Programms, vor allem auf Verhaltensänderungen ihrer Schüler zu sprechen kommen. Hier folgen Auszüge aus den Berichten.

Erfahrungsberichte der Lehrer

„Die Fortbildung selbst wurde – auch für die eigene Person – als sehr gewinnbringend erfahren, nicht zuletzt aufgrund der kompetenten Moderation.“

„Als Lehrerinnen an einer Schule für Lernbehinderte (...) waren uns zahlreiche Elemente des Materials nicht unbekannt. Uns wurde jedoch nie zuvor ein solch umfassendes, konsequent und logisch aufgebautes Unterrichtswerk (...) an die Hand gegeben.“

„Das Programm ‚Erwachsen werden‘ wird an unserer Schule ergänzend im Rahmen von Schulstunden und Projekttagen eingesetzt. (...) Insgesamt kann beobachtet werden, dass die Schüler das Angebot gern annehmen und bereit sind, über eigene Erfahrungen zu sprechen.“

„Mittlerweile ist das Programm ‚Erwachsen werden‘ für eine ganze Reihe von Kolle-

ginnen und Kollegen fester Bestandteil unseres Erprobungsstufenkonzepts, insbesondere der Baustein ‚Ich und meine (neue) Gruppe‘. Weiterhin sind in unterschiedlichen Teilaspekten die Materialien auch im Rahmen der Beratungstätigkeit (...) zum Einsatz gekommen.“

„In unserer Schule haben wir versucht, jeweils die Klassenlehrer der 5. Jahrgänge mit dem Programm vertraut zu machen. Darüber hinaus hat das ganze Kollegium innerhalb von Konferenzen Teile des Fortbildungsprogramms kennenlernen können. Hauptschüler sind vielleicht besonders bedürftige Zielobjekte, wenn es darum geht, reflektieren zu lernen, eigene Stärken und Schwächen zu begreifen, Entscheidungen zu treffen und auf dem Weg zum Erwachsenwerden Hilfen an die Hand zu bekommen, die ihnen oft in ihrer Sozialisation fehlen.“

Fortsetzung der Unterstützung für Kinder mit Klasse2000

Als sich abzeichnete, die Unterstützung des Projekts Lions-Quest nach acht Jahren auslaufen zu lassen, wurde im Club zunehmend gefragt, ob nicht ein inhaltlich ähnliches Programm zukünftig gefördert werden könne. Bald kam Klasse2000 ins Gespräch. Beschleunigt wurde die Entscheidung, dieses Programm zu unterstützen, durch die Bitte einer Grundschule, bereits im Lions-Jahr 2006/2007 die Patenschaft für die beiden Klassen ihres ersten Schuljahres zu übernehmen. Der Club erklärte sich dazu nicht nur bereit, sondern beschloss außerdem, eine weitere Grundschule zu fördern, die ebenfalls zweizügig geführt wird, also insgesamt vier Klassen pro Schul- und Lions-Jahr zu unterstützen.

Der Patenschaftsbetrag liegt zurzeit pro Klasse und Schuljahr bei 240 Euro. Somit entstehen dem Club jährlich zur Förderung des Programms Klasse2000 Ausgaben von 960 Euro, und zwar vorerst für vier Jahre.

Alle gesponserten Klassen haben sich zum Ende des Schuljahres 2007/2008 bedankt. In einem Schreiben heißt es: „Liebe Paten! Es macht Spaß, mit KLARO zu lernen, wie man gesund und fit bleibt. Danke, dass Sie uns dabei helfen.“ ■

Dr. Hans Winter

Eine Chance durch Bildung

Seit dem Jahr 2003 bietet die erste School for Life in Nordthailand in den Bergen des Doi Saket einen Anlaufpunkt für Kinder aus schwierigen Verhältnissen auf: Aids-Waisen, Waisenkinder, die den Tsunami überlebten, Kinder, deren Eltern auf der Flucht umgekommen oder verschollen sind, oder Kinder, die Situationen der Brutalität und Misshandlung entkamen. ■ ■ ■



KINDER IN NORDTHAILAND
LERNEN FÜRS LEBEN.



In der School for Life finden die Kinder ein Zuhause, werden medizinisch und psychologisch aufgepäppelt und auf ihr weiteres Leben vorbereitet.

■ ■ ■ 140 Kinder haben bis zum Mai 2006 den Weg gefunden. Was viele der Kinder werden wollen? Das, was sie gesehen haben: Soldaten. Viele der kleinen ‚Soldaten‘ entwickeln aber mit der Zeit andere Perspektiven als jene, mit Gewehr und gepanzerten Fahrzeugen durch die Gegend zu fahren.

Die School for Life sichert ihre Existenz, betreut sie psychosozial, bietet ihnen eine neue Heimat, eine erstklassige Bildung und versorgt sie – falls notwendig – medizinisch.

Mit den Kindern ziehen Religionen in die School for Life ein: buddhistische und muslimische Thais, christliche Kinder der Bergvölker, der Ahnen- und Geisterglaube. Eine ökumenische Gemeinschaft entsteht, zu der die kleine Dorfkirche genauso gehört wie der Gebetsteppich, die Tempel ringsum oder die Mönche, die auf die Farm kommen und mit den Kindern meditieren. Mit der Religionsvielfalt geht die Sprachenvielfalt einher. Lahu-Kinder sprechen Lahu, auch Akha, Lisu und Karen haben ihre eigenen Sprachen. Einige sprechen burmesisch oder Nord-Thai, das mit Süd-Thai ungefähr so viel zu tun hat wie Schweizerdeutsch mit Holländisch. Vor allem aber gibt es Mischungen, aber alle verstehen sich.

Getragen wird die School for Life vom Enthusiasmus und von der Beharrlichkeit der Menschen vor Ort und von Freunden und Förderern in der weiten Welt. So konnte im Jahr 2006 die Schwesterschule

der School for Life in Na Nai im Hinterland der vom Tsunami betroffenen Küste Südwestthailands, die Beluga School for Life, öffnen. ■

Anne Katrin Peters

Jenseits der sieben Berge Wararee „Wow“ Yooyen, damals zehn Jahre

2004 Von ganz weit her seien die Eltern gekommen. Über viele Berge seien sie gewandert. Hier, in der Gegend von Pongkum, ist die Familie von Wow gestrandet, lebt auf der Straße, besitzt weder Ausweise noch eine Staatsangehörigkeit, gehört zur Kaste der illegalen Migranten. Von einem Unterstand tief im Dschungel versuchte Wow jeden Tag die Schule zu erreichen. Sie kam erschöpft an, wenn die anderen schon Unterricht hatten und schlief ein, während die anderen lernten.

Wows Mutter hörte von School for Life, kam mit Wow auf die Farm und bat dringlich darum, ihre Tochter aufzunehmen und ihr eine gute Erziehung zu geben. Wow hat oft gehungert. Jetzt isst sie für drei und ist

glücklich, hier zu sein. Sie will einmal Musikerin werden. Ziemlich sicher jedenfalls.

2008 Wow ist eine hoch aufgewachsene Schönheit geworden. Sie tanzt „Cats“, sie beherrscht klassische thailändische und liebt moderne Tänze. Sie ist ein Musiktalent und ein komödiantisches dazu. Ein britischer Sponsor ist willens, für die School for Life ein kleines Begabtenförderwerk auf den Weg zu bringen: „The Phoenix Reserve“. „Willst du zum Broadway? Wir helfen dir. Wir entwerfen ein „maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm“ für dich. Nur: Ein bequemes Taxi zum Erfolg bieten wir nicht. Die Mühen der Ebene musst du selbst auf dich nehmen.“ ■

Lernspaß in Deutschland – Eine Activity-Idee

GEDÄCHTNISTRAINING
FÜR SCHÜLER.



Gregor Staub

Lion Friedhelm Meier aus Inning hat einen Traum: Seit er im Frühjahr 2008 Europas Gedächtnistrainer Nr. 1, den Schweizer Gregor Staub, gemeinsam mit seiner Familie in einem Vortrag erlebte, hat er mit dem Projekt „Lernspaß in Deutschland“ eine wunderbare Idee ins Rollen gebracht. — — —

— — — Für mich als Lion – und für viele Lions-Freunde die ich kenne – ist es ein elementares Ziel, soziale Verantwortung zum Beispiel auch mit dem Aufbau einer erfolgreichen Unternehmung einhergehen zu lassen. Seit ich Anfang 2008 gemeinsam mit meiner Frau Sylvia unsere Firma Exclusive Bonus Club GmbH gegründet habe, haben wir ein klares Ziel: Wir werden einen Teil unserer Erlöse dazu verwenden, um soziale Projekte zu unterstützen. Unser Plan ist, dass unsere Arbeit nicht nur einzelnen Personen, sondern sehr vielen Menschen in Deutschland zugutekommen soll.

Lernen in seiner ganzen Bandbreite

Die Lösung zur Idee kam am 8. April 2008. Mit mehr als 280 Personen saßen wir in einem Vortrag des Schweizer Gedächtnistrainers Gregor Staub. Wir „kannten“ ihn bereits aus diversen Auftritten im Fernsehen und aus verschiedenen Veröffentlichungen zum Thema Lerntechniken.

Da wir eine Patchwork-Familie mit sechs Kindern sind, ist uns das Thema „Lernen“ in seiner ganzen Bandbreite bekannt. Der Vortrag von Gregor Staub war für uns alle

nicht nur ein großer Spaß, sondern dabei extrem lehrreich. Wir beschlossen, seine mega memory-Gedächtnistraining-Techniken gemeinsam zu lernen.

Der Impuls für die Idee, unsere Begeisterung für diese revolutionäre Art des Lernens in größere Bahnen zu lenken, kam durch eines unserer Kinder. Dieser siebenjährige Junge, der noch Schwierigkeit hatte, sich alle Wochentage in der richtigen Reihenfolge zu merken, zählte uns plötzlich am nächsten Tag die Namen der letzten zehn amerikanischen Präsidenten auf. Von diesem Erfolgserlebnis angesteckt, wandte meine Frau gleich noch eine der Techniken an, die wir tags zuvor gelernt hatten, um ihm die Wochentage beizubringen. Es dauerte zehn Minuten, und dieses Thema war, wie wir heute wissen, für alle Zeiten gelernt. Das Verblüffende – vor allem für den Kleinen – war: es war ganz einfach und es machte ihm wirklich Spaß!

Begeisterung für den Lernstoff beim Lernenden wecken

Nicht nur wir Eltern erleben tagtäglich die ständige Überforderung unserer Kinder im

Schulalltag. Dieses Problem betrifft tatsächlich nicht nur die Schüler, sondern in ähnlichem Maße auch viele Lehrer. Aber: Kennt nicht jeder von uns ein paar Kinder, die zwar überfordert sind, sich einfachste Zusammenhänge aus dem Geografie-Unterricht zu merken, denen aber die 100 Figuren eines Computerspiels keinerlei Probleme bereiten? Am IQ liegt es nicht. Die Erklärung für dieses Phänomen lag nach dem Vortrag von Gregor Staub auf der Hand: Es liegt an der Begeisterung, die ein Kind für seinen „Lernstoff“ hat. Mit den richtigen Lerntechniken kann jedes Kind mit wenig Aufwand sehr viel Stoff behalten. Mit dem ersten Erfolg wächst der Spaß, mit dem Spaß wächst die Motivation und so weiter. Wir erleben es in unserer Familie tagtäglich.

Der Lösungsansatz ist klar: Wir müssen in den Kindern bei einem „trockenen“ Lernstoff die gleiche Begeisterung wecken wie bei einem Computerspiel. Wie so oft, muss hierfür das Rad nicht neu erfunden werden. Die Lern-Techniken von Gregor Staub sind Jahrtausende alt: In Zeiten von Sokrates und Cicero mussten die meisten Dinge im Kopf behalten werden. Die Techniken, derer sich

schon die Weisen von damals bedient haben, funktionieren noch heute – man nennt sie Mnemo-Techniken. Doch Staub ist der einzige, der seine Methode mit tausenden von Studenten getestet und so ausgefeilt hat, dass jeder sie zu Hause in einem Selbstlehrgang spielend lernen kann.


Jeder sollte einmal miterleben, wie ein Kind sich die 14 deutschen Ministerien oder alle Staaten Europas in zehn Minuten merken kann oder wie 20-stellige Zahlen kein Problem mehr darstellen. Sie werden sehen, dass es ein reines Vergnügen ist, sich in zwei Stunden alle Länder von Afrika zu merken; und dann können Sie die Intention von „Lernspaß Deutschland“ nachvollziehen: Ich habe den Traum, dass jedes Kind in Deutschland, unabhängig von seiner sozialen Herkunft und vom Schultypus, die verschiedenen Mnemo-Techniken automatisch im Laufe seiner Schulzeit kennenlernt. Diese Techniken werden es ihm ermöglichen, auch komplexe Inhalte auf eine spielerische Art und Weise zu lernen. Dadurch könnte das Wort „Schulangst“ nach und nach zu einem Fremdwort werden.

Ich möchte, dass der Lehrerberuf wieder einer der am meisten begehrten Berufe wird und die fähigsten Menschen unserer Gesellschaft ihn ausüben, um unseren Kindern – und damit unserer Gesellschaft – eine tragfähige Zukunft zu ermöglichen. Ein Baustein hierfür kann das systematische Lernen und Lehren von effektiven Lernmethoden sein.

Lernspaß in Deutschland – was können Lions tun?

Lions arbeiten in zwei Bereichen bereits sehr erfolgreich mit Schulen zusammen: Lions-Quest und Klasse2000. Diese Kontakte können wir nutzen, um im Rahmen von Activities an eben diesen Schulen das Thema „Lerntechniken“ vorzustellen. Ich bin sehr froh, dass Gregor Staub sich bereit erklärt hat, für diese Activities kostenfrei zur Verfügung zu stehen. Probieren Sie selbst ein paar kurze Übungen aus und machen Sie sich einen eigenen Eindruck unter www.gregorstaub.com. Gerne vermittele ich auch einen Kontakt zu einem der Lions Clubs, die schon eine erfolgreiche Activity mit Gregor Staub veranstaltet haben.

Wir als Lions haben durch unsere beruflichen und sozialen Aktivitäten Kontakt zu vielen Entscheidungsträgern unserer Gesellschaft. Wenn Sie auch wollen, dass dieser Traum Wirklichkeit wird und alle Kinder in Deutschland eine neue Chance auf Erfolg bekommen, dann lassen Sie uns diese Kontakte zum Wohle unserer Kinder – und damit unserer Gesellschaft – nützen.

Wie bei der Gründung meines Unternehmens geplant, unterstütze ich mit einem Teil des Erlöses soziale Projekte: 20% der Einnahmen aus dem Produktverkauf unserer Firma werden in die Initiative „Lernspaß in Deutschland“ fließen. Auf dem Weg von April bis heute habe ich schon viele Lions kennengelernt, die mithelfen, dass es nicht mein Traum bleibt, sondern unsere Wirklichkeit wird. Es ist allerdings auch ein großes Projekt, das jede Hilfe benötigt, die es bekommen kann. Wenn Sie mitmachen wollen, kontaktieren Sie mich per E-Mail unter Friedhelm.Meier@E-B-C.de oder rufen Sie mich an unter Telefon (0 81 43) 44 78 15. 

Friedhelm Meier

Chancen eröffnen - Chancen nutzen



Kommen Sie zum VDP Internatsberatungstag und finden Sie das passende Internat.

Kompetente und kostenfreie Beratung für Schüler, Eltern und andere Interessierte - Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin unter: 0211 416606-10

Düsseldorf: Samstag, 31.01.2009
Stuttgart: Samstag, 07.02.2009
Berlin: Samstag, 25.04.2009
jeweils von 11:00 bis 16:00 Uhr

**VDP INTERNATS
BERATUNG**

www.internatswelten.de

BARBARA GLASMACHER
INTERNATIONALE SCHULBERATUNG



Die Ausbildung Ihrer Kinder ist die wichtigste Investition Ihres Lebens.
Als Marktführer beraten wir seit über 20 Jahren Eltern und Schüler bei der Wahl des richtigen Internats in Großbritannien. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Herzogstraße 60 | 80803 München | www.glasmacher.de
Tel. 089-38 40 54-0 | Fax 38 40 54-20 | info@glasmacher.de

Gesundheit und soziale Herkunft entkoppeln

DIE GMÜNDER ERSATZKASSE SETZT SICH
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE EIN.



Seit mehreren Jahren unterstützt die Gmünder Ersatzkasse GEK das Programm Klasse2000 in großem Rahmen. Joachim Saam von der GEK weiß warum. — — —

DER Lion: Warum unterstützen Sie ausgerechnet Klasse2000?

Joachim Saam: Wegen des demografischen Wandels und anderer gesellschaftlicher Veränderungen, zum Beispiel der Zuwanderung von Menschen aus anderen kulturellen Zusammenhängen, besteht für die GEK die unbedingte Notwendigkeit, in Gesundheit fördernde Maßnahmen zu investieren und Anschlag zu leisten. Überzeugt hat uns bei all diesen Überlegungen das Konzept von Klasse2000 und das Engagement, mit dem es in vielen Schulen umgesetzt wird. Und ganz wichtig: Klasse2000 erreicht durch die Einbettung in den Unterricht alle Kinder, unabhängig vom sozial-ökonomischen und kulturellen Hintergrund beziehungsweise der Herkunft der Eltern, in einer wichtigen Präzisionsphase, der Grundschule. Klasse2000 integriert sich zudem hervorragend in den Grundschulalltag, dies zeigt die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit bei den Schulen und insbesondere bei den Lehrerinnen und Lehrern.

DER Lion: Wie sind Ihre Erfahrungen bisher?

Saam: Subjektiv sind unsere Erfahrungen mit Klasse2000 sehr gut. Wir bekommen viele Schreiben von den Schulklassen, die von ihren vielen positiven Erfahrungen berichten. Unsere Erfahrungen sollen aber auch wissenschaftlich untermauert werden. So wird Klasse2000 durch eine Evaluationsstudie begleitet. Dazu werden in einem ausgewählten Gebiet 100 Klassen gesucht und dann per Zufall einer

sogenannten Interventionsgruppe und einer Kontrollgruppe, die nicht am Programm teilnimmt, zugeordnet. In diesen Schulen werden regelmäßig Fragebogenerhebungen durchgeführt. Berücksichtigt wird dabei der sozio-ökonomische Background der Kinder.

DER Lion: Was verspricht sich die GEK von diesem Präventionsprogramm?

Saam: Die GEK sieht in Klasse2000 die Chance, Gesundheitsförderung in den Grundschulen als ganzheitliches, Fächer übergreifendes „Lernziel“ zu verankern. Wissen über gesundheitliche Zusammenhänge und Erlernen gesunder Verhaltensweisen und Vermeidung von sucht- oder gewaltorientierten Bewältigungshandlungen sind aus unserer Sicht grundlegende Schlüsselkompetenzen, die das gesamte spätere Leben prägen können. Dies ist ebenso wichtig wie das Erreichen einer ausreichenden Lese- oder Mathematikkompetenz. Gesundheit ist die Basis für Lernerfolge sowie die gesamte Entwicklung der Kinder. Darüber hinaus versprechen wir uns von Klasse2000, dass die gesundheitlichen Chancen sozial benachteiligter Kinder stark verbessert werden, mit dem Nebeneffekt der Verbesserung von Lernleistungen dieser Zielgruppe.

DER Lion: Sehen Sie eine Notwendigkeit für weiteres Engagement bei Jugendlichen?

Saam: Ja, unbedingt. Mit Klasse2000 darf das Gesundheitsengagement gerade in wei-

terführenden Schulen nicht beendet sein. Ein Beispiel dafür ist das Zurückdrängen des Sportunterrichts aus dem Schulalltag oder der Sportunterricht mit fachfremdem Lehrpersonal. Die Auswirkungen davon, nämlich die mittlerweile signifikant messbaren motorischen Defizite der Kinder und Jugendlichen, können weder die Eltern, die Sportvereine noch die Krankenkassen alleine auffangen. Durch die verminderte körperliche Leistungsfähigkeit sind ja nicht nur in diesen Altersklassen Übergewicht auf dem Vormarsch, sondern auch vielfältige orthopädische und psychosoziale Probleme oder Atemwegserkrankungen. Die gesundheitlichen Belastungen von Kindern und Jugendlichen werden weiterhin nachweislich durch die Verdichtung des Schulalltags durch zum Beispiel das achtklassige Gymnasium (G8) immer mehr in den Bereich der psychischen Gesundheit verlagert mit der Folge, dass bereits Kinder psychotrope Substanzen einnehmen, um leistungsfähig zu bleiben. Aber: Die GEK oder die Krankenkassen allgemein können diese sich jetzt verschärft zeigenden gesundheitlichen Probleme nicht alleine bewältigen, sondern hier ist neben den Eltern insbesondere die gesamte Gesellschaft gefragt. Die Schule als wichtigstes Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen muss Gesundheit endlich zum bildungsrelevanten Thema machen, hier sind vor allem auch die Schulpolitik, die Schulträger sowie der ÖGD und auch andere Sozialversicherungsträger gefragt.



*Mit Klasse2000 lernen
Grundschüler gesundes
Leben, unabhängig
von ihrem familiären
Hintergrund.*

DER Lion: Worin besteht aus Ihrer Sicht die größte Gefahr für Kinder und Jugendliche?

Saam: Noch nie waren die beruflichen und/oder gesundheitlichen Chancen der Kinder und Jugendlichen besser als heute. Dennoch gilt dies nicht für alle. Die größten Gefahren für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen sind hinlänglich bekannt. Es sind dies erstens das verfügbare Einkommen, zweitens der berufliche Hintergrund und drittens der Bildungsstatus der Eltern. Der Zusammenhang einer überzufälligen Häufung von Erkrankungen von allein mit diesen Faktoren betroffenen Kindern und Jugendlichen ist wissenschaftlich vielfach belegt. Schlichtweg gesagt: Das Aufwachsen in ärmlichen Verhältnissen macht krank beziehungsweise macht Kinder und Jugendliche anfälliger für bestimmte Erkrankungen. Die psychosozialen und physiologischen Mechanismen, die durch diese Verhältnisse letztendlich zu manifestierten Erkrankungen führen, sind ebenfalls bekannt. Warum diese hauptsächlichen Gesundheitsgefahren für Kinder und Jugendliche immer noch weitestgehend in der Gesundheitspolitik Deutschlands vernachlässigt werden, liegt nicht nur zum Teil in Unkenntnis der Verantwortlichen, sondern teilweise auch in den zergliederten Strukturen des auf Reparatur ausgerichteten Gesundheitswesens. Medizinische Rezepte gegen die Ursachen dieser Gesundheitsgefahren gibt es nicht, sondern die Lösungsansätze liegen erstens perspektivisch in der

Verbesserung der Einkommens- und Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen und zweitens unmittelbar in Gesundheitsförderungsansätzen für von Armut betroffene Kinder und Jugendliche.

DER Lion: Wie setzt sich die GEK außerhalb von Klasse2000 hierfür ein?

Saam: Die GEK setzt sich auch neben Klasse2000 für weitere Gesundheitsförderungsprojekte, zum Beispiel in Kindergärten oder weiterführenden Schulen, ein. Oder die GEK engagiert sich gemeinsam mit vielen anderen Akteuren im bundesweit agierenden „Kooperationsverbund für sozial Benachteiligte“, der in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung der Bundesländer regionale beziehungsweise kommunale sozialraumorientierte Projekte koordiniert und fördert. Die vom Gesetzgeber eingeräumten finanziellen Möglichkeiten sind allerdings stark begrenzt. Die den Krankenkassen insgesamt für Primärprävention und Gesundheitsförderung zustehenden Mittel in Höhe von etwa 250 Millionen Euro werden niemals ausreichen, die gesundheitlichen Folgen einer unausgeglichene Wirtschafts- und Sozialpolitik auszugleichen. Demgegenüber stehen etwa 11 Milliarden Euro, die 2009 zusätzlich in die medizinische Versorgung investiert werden (165 Milliarden Euro insgesamt).

DER Lion: Kann es sich eine Krankenkasse leisten, nichts für Prävention zu tun?

Saam: Ein deutliches Nein. Die GEK hat ein großes Interesse an sinnvoller Prävention. Die Einschränkung: Über die genannten Faktoren hinaus spielt die Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung ab 2009 eine wichtige Rolle. Primäre Prävention kommt hier nur noch in den Überlegungen zu einem Präventionsgesetz vor, das aber bereits zweimal an ideologischen Barrieren gescheitert ist. Im Gesamtkontext der mächtigen Akteure im Gesundheitswesen dient Prävention zurzeit nur noch für Sonntagsreden, Verkaufsförderung von Produkten mit zweifelhaftem gesundheitlichen Nutzen oder zum Marketing im Wettbewerb der Krankenkassen. Echte Prävention wird sich in Zeiten des Gesundheitsfonds kaum lohnen.

Dennoch wird sich die GEK weiterhin um die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen mit den verfügbaren beziehungsweise möglichen Mitteln bemühen. So hat die GEK als erste Krankenkasse in Deutschland mit dem Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte einen speziellen Versorgungsvertrag mit vielen zusätzlichen Leistungen für Kinder und Jugendliche geschlossen, der insbesondere zum Ziel hat, die Früherkennung von Gesundheitsgefahren und die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen durch Prävention, unter Einbezug der Eltern, zu verbessern. ■

Anne Katrin Peters

Die Idee passt, die Sprache nicht

DIE KARL-HEINE-SCHULE, EIN
BERUFLICHES SCHULZENTRUM, TESTET
LIONS-QUEST FÜR ÄLTERE SCHÜLER.



Kinder und Jugendliche sind die Zukunft einer Gesellschaft: Die Qualität von Bildung und Erziehung in Elternhaus und Schule entscheidet also im Wesentlichen darüber, in was für einer Gesellschaft wir künftig leben und wie wir miteinander umgehen. — — —

— — — An der Karl-Heine-Schule, einem beruflichen Schulzentrum der Stadt Leipzig, mit gegenwärtig rund 3.000 Schülerinnen und Schülern, erprobt man neue Wege des sozialen Lernens. Partner des Pilotprojekts unter dem Arbeitstitel „Job Skills“ ist der Lions Club Leipzig-Saxonia. Durch die Ausprägung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen eröffnen sich jungen Erwachsenen in der Phase der Ausbildung Perspektiven für ein berufliches Fortkommen und die Entwicklung der Persönlichkeit. Jugendlichen wird Mut gemacht, Stärken zu entfalten, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Basis hierfür ist das Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“. Dieses Programm hat die richtigen Inhalte für die Arbeit mit den Schülern unserer Schule. Es ist jedoch von der Sprache nicht passend für Schüler ab 16 Jahren. Unsere Schule versucht daher, LQ-Sequenzen für die Berufsschüler anzupassen. In unserer Arbeit wäre uns sehr geholfen, wenn ein altersgerechtes Programm, aufbauend auf Lions-Quest, zur Verfügung stände.



Mehr erfahren in der Schule

So planen, organisieren und moderieren Schülerinnen und Schüler der Karl-Heine-Schule im Rahmen des Projekts „Job Skills“ beispielsweise Gesprächsrunden mit Menschen, die sich in einem Ehrenamt sozial engagieren: Die Gäste sprechen – auch in sehr emotionaler Art und Weise – darüber, warum sie sich nach einem harten Arbeitstag auch noch ehrenamtlich engagieren. Sie schildern einzelne Schicksale, berührende Erlebnisse und ihre persönlichen Erfahrungen und geben damit deutlich zu verstehen, wie wichtig diese Arbeit für die Gesellschaft und auch für sie selbst ist. Eine Teilnehmerin sagte: „Ich fühle mich sinnvoll und wichtig!“ Ein anderer Gast äußerte sich: „Ich möchte der Gesellschaft etwas geben.“

Als Fazit solcher Gesprächsrunden steht für die Schülerinnen und Schüler fest, soziales Engagement im Ehrenamt ist nicht nur wichtig, weil es gebraucht wird und unserer Gesellschaft nützt, es „schärft auch den Blick für das Wesentliche“, so eine Schülerin, es kann Spaß machen oder sogar dem eigenen Leben einen Sinn verleihen.

Schule ist mehr als nur ein Ort, an dem Fachwissen vermittelt wird, wichtig ist auch, wie Lehrerinnen und Lehrer als Bezugspersonen und Ansprechpartner der Jugendlichen ihre Rolle als Erzieher verstehen. Mit dem Projekt, darin stimmen die Projektpartner Lions Club Saxonia und Karl-Heine-Schule überein, können alle an beruflicher Bildung Beteiligten profitieren: Die Lehrenden werden in ihrer erzieherischen Kraft, in ihrer Arbeit an der Schule gestärkt und den Jugendlichen werden Werte und Orientierung in der Vorbereitung auf das Leben am Arbeitsplatz, in der Familie und in der Gesellschaft vermittelt. ■

Gerd A. Siebald, Schulleiter der
Karl-Heine-Schule Berufliches Schulzentrum
der Stadt Leipzig

Skills for Action

Nach Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest prüfen die deutschen Lions nun ein Programm für Schüler kurz vor dem Start ins Berufsleben. Prof. Bernd Melzer von der Technischen Universität Dresden erklärt, warum es diesen nächsten Schritt braucht. — — —



EIN PROGRAMM FÜR JUGENDLICHE
AB 14 JAHREN IN DER PRÜFUNG.

Prof. Bernd Melzer

DER Lion: Warum braucht Deutschland ein weiteres Jugendprogramm?

Prof. Bernd Melzer: Es ist zutreffend, dass es bereits ein breites Angebot an Jugendprogrammen unterschiedlicher Art gibt – dies ist aber genau Ausdruck eines enormen Unterstützungsbedarfs für diese Altersgruppe. In einer aktuellen Studie zur Schülersgesundheit im Auftrag der WHO haben wir festgestellt, dass es bei den Heranwachsenden, national wie international, zum Beispiel im Bereich der psychosomatischen Beschwerden, des Drogenkonsums und des Sozialverhaltens große Probleme gibt. Andere Untersuchungen zeigen, dass es auch im Bereich der politischen Orientierungen und des politischen Handelns enorme Defizite bei Jugendlichen gibt. Mit den vorhandenen Präventions- und Interventionsprogrammen

wird auf diese Problemlage richtigerweise reagiert – allerdings gibt es große qualitative Unterschiede. Mit manchem Angebot verbinden sich vorrangig kommerzielle Interessen, die Wirksamkeit der Programme ist sehr häufig nicht nachgewiesen. Zu den rühmlichen Ausnahmen gehört Lions-Quest „Erwachsen werden“. Die Materialien sind vielfach positiv evaluiert, ergänzt und verbessert worden – das gesamte Projekt wird durch gemeinnütziges Engagement getragen. Das Programm „Skills for Action“, um dessen Einführung es geht, schließt an die Altersgruppe der Adressaten von Lions-Quest an – es ist also kein Konkurrenzunternehmen – und widmet sich zusätzlichen Schwerpunkten, wie der Übernahme sozialer Verantwortung und der politische Teilhabe im öffentlichen Raum.

DER Lion: Worin besteht der Unterschied zwischen „Skills for Action“ und dem bisher genutzten Lions-Quest?

Melzer: Die hinter beiden Programmen stehenden Strategien sind sinnvoll, ergänzen sich und gehören laut Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) zum Bildungsauftrag der Schule in Deutschland. Die bisherigen Programme haben das Training von Lebenskompetenzen mit Themen aus dem kindlichen Erfahrungsraum als Ziel und werden im Rahmen von Schule und Unterricht zum Lerngegenstand. Das neue Programm geht einen Schritt weiter und sieht neben dieser Vermittlung von Lebenskompetenzen auf altersadäquatem, dem Jugendalter entsprechenden Niveau, auch die Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Projekts durch die Schüler verbindlich vor.

Am Schlossberg, 76530 Baden-Baden
Tel. 07221 3559 0, Fax 3559 444

Internats - u. Ganztageschulen



www.Paedagogium-Baden-Baden.de

PÄDAGOGIUM

BADEN BADEN



- ▶ Grundschule
- ▶ Realschule
- ▶ Gymnasium
- ▶ Wirtschaftsgymnasium
- ▶ Sozialpädagogisches Gymnasium



Diesen Ansatz bezeichnet man als „Service Learning“, das heißt: Durch soziales Engagement und entsprechende Projekte helfe ich nicht nur Hilfsbedürftigen und mache auf soziale Themen aufmerksam, sondern ich lerne in diesen Projekten selbst. In der Reformpädagogik wurde das folgendermaßen formuliert: Erst, indem ich etwas umsetze, verstehe ich es wirklich, wenn ich etwas anfasse, „begreife“ ich es auch in einem übertragenen Sinne.

Das Handeln hat auch in der modernen Lehr- und Lernforschung einen anerkannten Stellenwert, wir sprechen von einem „lateralen Lerntransfer“, der die Anwendung des Erlernten in verschiedenen Zusammenhängen zum Ziel hat. Nur durch das Anwendungspotenzial wird das träge Wissen „intelligent“. Meiner Erachtens kann man in Projektzusammenhängen wichtige Kompetenzen für die spätere Berufsausbildung oder das Studium erwerben, die in theoretischen Lektionen nicht erreicht werden können. Das Programm „Skills for Action“ steht für diesen Ansatz, in dem „Demokratie lernen“ mit dem Erwerb umfassender gesellschaftlicher Handlungskompetenzen verbunden ist. SfA liegt damit nicht nur bildungspolitisch und thematisch, sondern auch von seiner methodisch-didaktischen Ausrichtung her im Trend und verspricht, wegen seiner ausgeprägten Schülerorientierung ein Erfolg zu werden.

DER Lion: Kann SfA nur für Schüler genutzt werden, die vorher auch LQ hatten?

Melzer: Zentrale Elemente des Programms sind sowohl der Aufbau und das Training von Lebenskompetenzen als auch das pädagogische Konzept des „Service Learning“ – damit ist das Programm eigenständig. Mit seinen mehr als 100 einzelnen Lerneinheiten beziehungsweise Übungen, die in vier Teilen zusammengefasst sind, bildet das Programm „Skills for Action“ ein Angebot für ein vollständiges, fächerübergreifendes Curriculum, welches nicht zur Voraussetzung hat, dass Lions-Quest bereits bekannt ist. Das könnte für Sekundarschulen interessant sein, in denen die bisherigen Programme für jüngere Schüler – aus welchen Gründen auch immer – nicht eingesetzt werden konnten.

DER Lion: Sie haben die Schularten angesprochen, in welchen ist SfA einsetzbar?

Melzer: „Skills for Action“ ist ein Programm für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Von diesem Alter an aufwärts kann es durch den Ansatz der Handlungs- und Schülerorientierung in Verbindung mit „Service Learning“ prinzipiell in jeder Schulart durchgeführt werden. Auf jeder Klassenstufe, in jeder Schule oder Schulklasse kann ein eigenes, den spezifischen Anforderungen entsprechendes Projekt entwickelt werden. Dadurch gibt es einen größeren Spielraum für Lehrkräfte, das Vorhaben zum Beispiel

auf die besonderen Anforderungen in Hauptschul- oder Berufsschulklassen zuzuschneiden – ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei der bisherigen „Kopflastigkeit“ vieler anderer Programme.

DER Lion: Bei „Skills for Action“ handelt es sich um ein amerikanisches Programm. Funktioniert es denn trotzdem auch in Deutschland?

Melzer: Da gesellschaftliche Modernisierungsprozesse mit entsprechenden „Nebenwirkungen“ in der Vergangenheit mit zeitlichem Vorsprung zunächst in den USA stattfanden und dann erst nach Europa kamen, hat man mit diesem zeitlichen Gefälle auch entsprechende Traditionen der Prävention entwickelt. Wir sollten uns, wie übrigens auch bei den früheren Programmen geschehen, diesen Wissensvorsprung des anderen Kontinents zunutze machen. Die Implementation zum Beispiel von Lions-Quest und die permanente Überprüfung des Curriculums sind ein gutes Beispiel dafür, dass eine kulturelle Adaptierung möglich und erfolgreich sein kann. Daher haben wir in unserer Machbarkeitsstudie diese positiven Erfahrungen bei der Anpassung der Themen und Inhalte an die deutschen Verhältnisse aufgearbeitet. Zudem gibt es in Deutschland bereits seit über einem Jahrhundert umfangreiche und gesicherte Erkenntnisse zum Projektlernen. Eine Adaption für deutsche Verhältnisse ist

somit grundsätzlich machbar, setzt allerdings meines Erachtens neben einer sorgfältigen Übersetzung und Anpassung der Materialien eine Erprobung dieser vorläufigen Produkte in einer Modellphase mit einer wissenschaftlichen Begleitung voraus.

DER Lion: Die Schüler (und Eltern) klagen gerade an Gymnasien ohnehin schon über zu viel Stoff in zu kurzer Zeit. Wie soll da noch Platz sein für zusätzliche Sfa-Stunden?

Melzer: Das Programm ist in verschiedenen Fächern, die im weitesten Sinne Themen des sozialen und politischen Lernens behandeln, einsetzbar. Außerdem haben heutzutage alle Schulen – auch die Gymnasien – mehr denn je Spielräume zur Durchführung von fächerverbindendem Unterricht oder von Projekttagen und Projektwochen. Durch die Umstellung vieler Schulen auf Ganztagsbetrieb ergeben sich weitere Einsatzmöglichkeiten. Die Ganztagschule, so meine Prognose, wird sich in den kommenden Jahren noch ausweiten, da diese Reform von allen politischen Parteien unterstützt wird. Diese Entwicklung bietet Vorteile für eine umfassende Kompetenzentwicklung der Schüler, die sich bislang auf die kognitive Entwicklung konzentriert und die sozialen und gesundheitlichen Aspekte vernachlässigt.

DER Lion: Welches Zeitfenster würden Sie für die Einführung von Sfa in Deutschland für realistisch halten?

Melzer: Wir haben in einer Machbarkeitsstudie eine Implementierung in drei Phasen vorgeschlagen. Für die Phase 1 mit Übersetzung, methodischer Gestaltung und curricularer Anpassung, mit Erprobung der Materialien in Modellschulen sowie Auswertung der ersten Erfahrungen ist eine Laufzeit von 18 Monaten vorgesehen. Wir halten es für sinnvoll, dass diese Schritte gut koordiniert und von einer Steuerungsgruppe begleitet werden.

DER Lion: Was würden Sie sich nun von den deutschen Lions wünschen?

Melzer: Ich verstehe die Sorge, dass man sich nicht verzetteln und auf die bisher unterstützten Programme konzentrieren möchte. Dadurch ist auf der anderen Seite die Gruppe der 14-Jährigen und älteren Jugendlichen noch nicht abgedeckt – diese

Altersphase ist aber gerade die wichtige für die Herausbildung politisch-gesellschaftlicher Orientierungen und die Bereitschaft zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung. Demokratie kann man nicht in einem „Trockenkurs“ im 45-Minuten-Takt lernen! Der Ansatz der Handlungs- und Schülerorientierung, an dem der herkömmliche Unterricht krankt, ist das Qualitätsmerkmal von Sfa. Ich wünsche mir, dass

dieser Aspekt ins öffentliche Bewusstsein rückt und den Lions klar wird, dass es nicht nur um irgendein Programm zur Lebensbewältigung oder politischen Bildung geht, sondern dass mit einer Unterstützung des Programms auch ein wichtiger Beitrag zur Schulreform geleistet werden kann.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. ▣

Anne Katrin Peters

- Kindergarten halb- und ganztags
- Grundschule und Gymnasium
- Ganztagsbetreuung möglich
- Internat ab Gymnasium



Albrecht-Leo-Merz-Weg 2, 70184 Stuttgart, Tel 0711 21034-0

Samstag, 14.02.2009, 9.30 bis 12.30 Uhr
Parkplätze sind begrenzt vorhanden www.merz-schule.de

In der Welt unterwegs mit Lions Clubs International

AUCH FÜR 2009 BIETEN
DIE LIONS WIEDER ZAHLREICHE
JUGENDCAMPS UND -REISEN.



Hauptanliegen und Schwerpunkt der Lions-Jugendaustauschprogramme ist es, die Jugendlichen mit Menschen anderer Länder in bedeutsame Kontakte zu bringen und ihnen so ein Verstehen vom Leben „unter der Oberfläche“ anzubieten. Durch Teilnahme am Alltagsleben in den jeweiligen Gastfamilien erhalten die Jugendlichen persönliche Eindrücke von Kultur, Land und Leuten, wie sie der gewöhnliche Tourist kaum antrifft. Die Reiseteilnehmer erhalten Kenntnisse und eigene Erfahrungen von Ländern, die aus ganz verschiedenen Gründen immer mehr an Bedeutung gewinnen und über die noch mehr zu wissen in jedem Fall lohnt. — — —



— — — **Australien** ist das Land der geographischen Superlative. Vielfach unbemerkt vom Rest der Welt, konnte Australien seine ursprüngliche Schönheit und Vielfalt bewahren. Die Jugendlichen erwartet aber nicht nur ein faszinierendes, lebenssprühendes Land, sondern auch die sogenannten Outbacks, womit der Australier den Busch und das weite Hinterland bezeichnet. Um mit dem australischen way-of-life rasch in Kontakt zu kommen, beginnt die Reise mit einer zünftigen Bus-/Zelt-Tour durch das Zentrum Australiens; da wo noch echtes, unverfälschtes Outback allgegenwärtig ist. Am Ende der Reise steht ein dreitägiger Aufenthalt in Sydney — Australiens Weltmetropole und Ex-Olympiastadt.

Japan ist für viele europäische Besucher unendlich faszinierend, kann aber auch verwirrend sein wie kein anderes Land Asiens. Vorurteilsfreie Begegnungen mit Japanern ermöglichen nicht selten jahrelange Freundschaft, in der man schließlich nicht mehr als exotischer Fremder betrachtet wird. Japankenner sagen, dass, wer dieses Land einmal selbst erlebt hat, es nie wieder wird vergessen können; und wer es nicht kennt, sich nur schwer eine Vorstellung von seiner Schönheit und Besonderheit machen kann. Jugendliche, die sich für Japan als ihr Ziel-

und Gastland entscheiden, sollten wissen, dass für die Auseinandersetzung mit diesem Land ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Toleranz von besonderem Nutzen sein kann.

Programmablauf in Kurzform:

Reisetermin für Australien: 8. Juli bis 1. September 2009

Japan: 8. Juli bis 17. August 2009

- 1. Tag** Anreise: Deutschland – Hongkong. Linienflug ab Frankfurt-Rhein-Main mit Cathay Pacific Airlines.
- 2. - 3. Tag** Touristisches Sightseeing-Programm in Hongkong-City.
- 4. Tag** Für Japanreisende: Ankunft Tokio und Weiterreise zu den ausgewählten Lions-Gastfamilien; dort Aufenthalt bis zum 40. Tag.
Für Australienreisende: Weiterflug nach Melbourne mit direktem Anschlussflug nach Zentralaustralien (Alice Springs).
- 6. - 11. Tag** Für Australienreisende: In Alice Springs, im „Red Centre“, dem wüstenhaften Inneren des Kontinents Australien, beginnt eine Bus-/Zelt-Tour, die sechs Tage (fünf Übernachtungen) dauert und in Adelaide endet.



Japan bietet mit seinen Städten, hier Kyoto, ein faszinierendes Reiseerlebnis.

- 11. Tag** Für Australienreisende: Hotel-Zwischenübernachtung am Flughafen Adelaide.
- 12. Tag** Für Australienreisende: Flugweiterreise zu den Lions-Gastfamilien.
- 40. Tag** Für Japanreisende: Heimflug Tokio – Hongkong – Frankfurt
- 53. Tag** Für Australienreisende: Treffen aller Teilnehmer in Sydney; dort zwei Hotelübernachtungen.
- 54. Tag** Für Australienreisende: Ganztägiges touristisches

- Sightseeing-Programm in Sydney-City. Gemeinsames Abschiedsdinner.
- 55. Tag** Für Australienreisende: Heimflug Sydney – Hongkong – Frankfurt.

**Teilnehmerpreis: Australienreise 2.740 € p.P.*
Japanreise 2.170 € p.P.**

* Für Australienreisende zuzüglich Kosten für Red-Centre, Bus-/Zelt-Tour: 990 Euro (= optional)

----- Antwort-Coupon -----

An: Dr. Eberhard Rienhoff • Tilsiter Straße 12 • 27232 Sulingen

- JA, senden Sie mir bitte unverbindlich die Informations- und Anmeldeunterlagen für »Australien 2009«.
- JA, senden Sie mir bitte unverbindlich die Informations- und Anmeldeunterlagen für »Japan 2009«.

Vorname/Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____ Telefon: _____

MERKBLATT

Für den INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH und dessen DURCHFÜHRUNG

1. Der Internationale Jugendaustausch bietet Jugendlichen die Möglichkeit, die Welt kennenzulernen.
Das Erleben fremder Kulturen, anderer Lebensgewohnheiten, anderer Mentalitäten und Sprachen erfüllt eines der Ziele von Lions:

„Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu fördern“

Jugendaustausch bei Lions ist kein Tourismus, sondern eine Studienreise, die sorgfältig vorbereitet werden muss, damit ein Überblick über das besuchte Gastland in kultureller, geschichtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht ermöglicht werden kann.

2. **Bei der Durchführung des Jugendaustauschs wird unterschieden in:**

- a) Einzel-Jugendaustausch für einen Zeitraum von drei bis sechs Wochen
- b) Gruppenreisen/-austausch
- c) Besuch Internationaler Jugendlager/-zentren.
Vor oder nach dem Lageraufenthalt wird meist eine Unterbringung in Familien von ein bis zwei Wochen angeboten.

3. Der Lions-Jugendaustausch basiert grundsätzlich auf Gegenseitigkeit, das heißt wer Jugendliche ins Ausland schicken will, muss auch bereit sein, ausländische Jugendliche in seiner Familie aufzunehmen.

4. Das Mindestalter sollte das vollendete 16. Lebensjahr sein, das Höchstalter 21. Für die Camps gelten individuell festgelegte Altersgrenzen.

5. Teilnehmen können Jugendliche aus Lions-Familien und Nicht-Lions-Familien, wobei für letztere der zuständige Lions-Club die Auswahl trifft – beziehungsweise als Sponsor fungiert – und in jedem Fall verantwortlich bürgt.

6. Der Antrag auf Jugendaustausch ist international einheitlich auf einem Bewerbungsformular in englischer Sprache zu stellen. Auf Ausnahmen wird gesondert hingewiesen.

Der bürgende Lions Club und der Jugendaustauschbeauftragte des jeweiligen Distrikts werden gebeten, auf die Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen zu achten, um Ablehnungen wegen Unvollständigkeit zu vermeiden.

Die Bewerbung für die Gruppenreisen erfolgt beim verantwortlichen Organisator, für Einzelaustausch beziehungsweise Jugendlager/-zentren beim:

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Ressort Jugend – Sekretariat
Bleichstr. 3 | 65183 Wiesbaden.
Tel. (06 11) 9 91 54-90/91
E-Mail: d.jex@lions-hilfswerk.de
r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Bewerbungsformulare sind im Internet unter www.lions-hilfswerk.de im Download-Bereich erhältlich.

Nur vollständige Bewerbungen mit gänzlich ausgefülltem Bewerbungsformular und Erklärung zur Gegenaufnahme eines Jugendlichen können bearbeitet werden!

7. Die Bekanntgabe der Jugendlager/-zentren erfolgt in der Zeitschrift DER Lion im Dezemberheft und im Internet. Sonderprogramme für Japan, Australien und andere mehr sind ebenfalls der Zeitschrift DER Lion zu entnehmen.

8. **Kosten für die Reise**

a) Einzel- und Gruppenaustausch: Reisekosten und Taschengeld werden vom Jugendlichen beziehungsweise dessen Familie aufgebracht, bei Nicht-Lions-Jugendlichen gegebenenfalls vom bürgenden Club. Die Kosten für den Aufenthalt bei der Gastfamilie werden von dieser übernommen.

b) Jugendlager/-zentren: Für Reisekosten und Taschengeld kommen die Jugendlichen wie unter a) selbst auf. In Einzelfällen wird vom Veranstalter eines Jugendlagers ein Unkostenbeitrag erhoben.

c) Für ausreichenden Versicherungsschutz, vor allem für Kranken-, Reisegepäck- und Haftpflichtversicherung, ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

9. **Vorbereitung des Jugendaustauschs**

Die gründliche Vorbereitung der Reise ist eine wesentliche Voraussetzung für ihren Erfolg. Beim Einzelaustausch sind die Eltern gefordert, die Jugendlichen über das Gastland zu informieren.

Bei manchen Gruppenreisen veranstaltet der Organisator vorab ein Teilnehmer-Treffen, bei dem sich die Jugendlichen persönlich kennenlernen und durch spezielle Informationen über das Gastland auf die Reise eingestimmt werden.

Bei Jugendlagern/-zentren werden den Bewerbern – soweit vorhanden – vorab Informationen über das Land zugestellt.

Die Akzeptanz-Bestätigung für die Lagerteilnahme erfolgt in Ausnahmefällen nicht auf dem üblichen Weg über das Sekretariat Wiesbaden, sondern von der Lagerleitung an die Bewerber direkt. Hier ist eine kurze Benachrichtigung an das Sekretariat für die weitere Organisation der Reise dringend erforderlich.

10. Der Jugendliche, der ins Ausland geht, sollte sich bewusst sein, dass er Repräsentant seines Landes, seiner Familie und seines bürgenden Clubs ist. Er sollte sich dementsprechend verhalten und in Auftreten und äußerer Erscheinung stets gepflegt und diszipliniert sein.

Camp-Teilnehmer sollten darauf vorbereitet sein, ihr Heimatland in einem kurzen Bericht vorzustellen, der gegebenenfalls durch Dias, Bilder etc. ergänzt werden kann.

In den meisten Camps findet am Schluss ein Unterhaltungsabend statt, der von den Camp-Teilnehmern gestaltet wird. Die Jugendlichen sollten also gegebenenfalls in der Lage sein, kleine Gesangs-, Tanz- oder sonstige unterhaltsame Beiträge zu leisten.

Von den Jugendlichen wird Aufgeschlossenheit erwartet und die Bereitschaft, sich anzupassen und das Leben in der Gastfamilie positiv mitzugestalten.

Auch die Einhaltung der Lagerordnung ist eine Selbstverständlichkeit.

11. Gastgeschenke sind ein Zeichen der Aufmerksamkeit und werden gern in entsprechendem Rahmen für die Gastgeber mitgenommen. Besonders bieten sich Souvenirs aus dem Heimatland des Jugendlichen an.

12. Sobald die Anschrift der Gastfamilie bekannt ist, nimmt der Jugendliche Kontakt zu ihr auf, um Einzelheiten des Aufenthaltes abzustimmen.

13. Nach Rückkehr aus dem Ausland sollte ein Bericht über die

Reise und das Erlebte verfasst und dem bürgenden Lions Club übergeben werden. Ein solcher Bericht gibt einem Clubabend eine belebende Note, was für den Jugendaustausch nur förderlich sein kann. Zur eventuellen Veröffentlichung im DER Lion sollte der Bericht auch an das Sekretariat in Wiesbaden übersandt werden.

14. Wiederholte Teilnahme am Jugendaustausch ist prinzipiell möglich, jedoch nur nach erfolgtem Genaustausch, das heißt Aufnahme eines ausländischen Jugendlichen.

15. Für die Benennung von deutschen Gastfamilien für ausländische Jugendliche sind die Jugendaustausch-Beauftragten der Distrikte zuständig.

Bei deutschen Jugendlagern ist jeweils der Campleiter und der Distriktbeauftragte für Jugendaustausch Ansprechpartner für Gastfamilien vor oder nach dem Lager.

Bei Gruppenaustausch gilt vor allem das unter 3. Gesagte. Verantwortlicher für die Unterbringung bei deutschen Gastfamilien ist der Initiator des Gruppenaustauschs.

Die aktuellen Campangebote sind im Internet unter www.lionshilfswerk.de zu finden.

Es wird eine Verwaltungsgebühr von 65,00 Euro erhoben. Bitte überweisen Sie diese nach erfolgter Akzeptanz an:

HDL
Volksbank Main Taunus
Kontonummer 30 33 33 30
BLZ 500 922 00
Kennwort: Jugendaustausch

Wiesbaden, November 2008

Infoblatt – Jugendaustausch



1. In der Dezemberausgabe der Lions-Mitgliederzeitung DER Lion wird die Liste der Feriencamps veröffentlicht. Zusätzlich ist die Liste in aktualisierter Form auf der Homepage des HDL www.lionshilfswerk.de abruf- und einsehbar.

2. Bei Interesse an einem oder mehreren Camps muss das Bewerbungsformular (application sheet) in einfacher Form ausgefüllt und an das HDL (Hilfswerk der Deutschen Lions) in Wiesbaden geschickt werden **Für diesen Bewerbungsschritt sind noch keine Unterschriften notwendig!**

3. Sobald das HDL die E-Mail-Bewerbung erhält, wird sie registriert und an den Lions-Jugendaustauschbeauftragten (YEC's) des Wunschlandes weitergeleitet.

4. **Nach Rückmeldung** des Jugendaustauschbeauftragten des Wunschlandes (YEC's) informiert das HDL die/den BewerberIn über seine Annahme oder Ablehnung.

5. **Bei Zusage** kann der/die BewerberIn nun alle notwendigen Reisevorbereitungen (Flüge, Impfungen etc.) in die Wege leiten.

6. Für die offizielle Bewerbung ist es notwendig, dass die/der BewerberIn:

- a) das von ihr/ihm ausgefüllte Bewerbungsformular **ein Mal**

Infoblatt – Jugendaustausch

ausdrückt und von einem **Erziehungsberechtigten** unterschreiben lässt.

b) Kontakt zu dem **regional zuständigen Lions Club** aufnimmt und den Präsidenten oder Jugendaustauschbeauftragten mit seiner **Unterschrift um Befürwortung** der Teilnahme am Jugendaustausch bittet.

c) die Bearbeitungsgebühr in Höhe von **65,00 Euro** an das HDL überweist: Volksbank Main Taunus, Kontonummer **30 33 33 30**, BLZ **500 922 00**
Kennwort: **Jugendaustausch 2009**

7. Der unterschriebene Ausdruck muss zusammen mit:

a) einem Vorstellungsbrief für die Gastfamilie

b) einem Familienfoto

c) einer Ausweiskopie

d) und vier Passfotos der Bewerberin/des Bewerbers an den Kabinett-Beauftragten für Jugendaustausch im Heimat-Distrikt des befürwortenden Lions Clubs geschickt werden.

8. Der Beauftragte bestätigt den Antrag mit seiner Unterschrift und schickt ihn an das HDL. Vom HDL wird der Antrag an die **Compleiter** der Gastländer geschickt.

Kontakt im HDL

Rita Bella Ada | Tel. (06 11) 9 91 54-91 | r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex | Tel. (06 11) 9 91 54-90 | d.jex@lions-hilfswerk.de

Campliste International 2009

Die Campliste ist noch nicht vollständig. Aktualisierte Campdaten ab Mitte Dezember unter www.lions-hilfswerk.de

Land	MD	Camp-Name	Camp-Thema	Camp-Sprache	Alter	Geschlecht	Camp-Zeitraum	Familienaufenthalt	Kosten	Anmeldeschluss
China	300	2009 Taipei Intl. Lions Youth Camp Taipei	Einblick in die Kultur von Taiwan, chinesisches Kulturfestival, gute Gesundheit erforderlich	Englisch/Chinesisch	16 - 21	m / w	31.07. - 14.08.	vor Camp	US \$ 200,- Vers./Reise Taschengeld	15.05.09
Israel	128	„See Quality - See Future“ verschiedene Orte	Sport, Erlebnisse am Strand, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten	Englisch	17 - 21	m / w	04.07. - 24.07.	vor und nach dem Camp	€ 200,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Mongolia	1	Lions Intl. Leo Camp Nomaden Camp	Erleben des Landes der Nomaden sowie des kulturellen Erbes	Englisch	14 - 19	m / w	02.08. - 09.08.	2 Wochen vor und 1 Woche nach Camp	US \$ 500,- Vers./Reise Taschengeld	01.05.09
Belgien	112	Belgian youth camp 2009 Gosselies	Sportliche Aktivitäten, Städtebesichtigung, Brüssel, Brügge..., Team bildende Aktivitäten	Englisch/Franz.	17 - 21	m / w	11.07. - 25.07.	innerhalb der Gesamtzeit	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Dänemark	106	Lions Camp Viking Lundbaek	Kulturelle und soziale Aktivitäten, Sport	Englisch	17 - 21	m / w	25.07. - 08.08.	18.07 - 25.07.	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Dänemark	106 A	Lions Camp Denmark from the sea vesels Yukon	Segelcamp	Englisch	17 - 21	m / w	25.07. - 08.08.	18.07 - 25.07.	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Dänemark	106 B2	L.: Intl: friendship and understanding Levring	Kennenlernen der dänischen Geschichte und Natur	Englisch	17 - 21	m / w	25.07. - 08.08.	18.07 - 25.07.	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Dänemark	106 C	L. C. Exploring the green life of Western Denmark Esbjerg	„exploring the green life of Western Denmark“ ; www.yce.lions.dk	Englisch	17 - 21	m / w	18.07. - 01.08.	11.07 - 18.07	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Dänemark	106 D	Lions Camp Fulton Fulton Schooner	Segelcamp	Englisch	17 - 21	m / w	11.07. - 25.07.	11.07 - 25.07	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
England / Irland	105 BS	Y. C. 2009 Staffordshire Staffordshire	www.lions.org.uk/youthcentre2009	Englisch	18 - 20	m / w	31.07. - 10.08.	21.07 - 31.07	Vers./Reise Taschengeld	30.03.09
Estland	120	L.Y.Camp Estonia 2009 South-Estonia	Sport, Wandern, Kultur; http://noortevahetus.lions.ee/camp	Englisch	17 - 21	m / w	09.07. - 19.07.	29.06 - 09.07	€ 150,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09

Land	MD	Camp-Name	Camp-Thema	Camp-Sprache	Alter	Geschlecht	Camp-Zeitraum	Familien-aufenthalt	Kosten	Anmelde-schluss
Finnland	107-B	National Park and the Capital City Siikaranta, Kirkkonummi	Naturbezogene Aktivitäten nahe der Hauptstadt	Englisch	16 - 21	m / w	26.07. - 04.08.	3 Wochen in der Zeit vom 26.7. - 4.8.	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Finnland	107-H	L.Y.C. Finnish Lake District Camp Parikkala	Fischen, Wassersport, wandern, Sport, Besuch von Savonlinna	Englisch	16 - 21	m / w	26.07. - 02.08.	3 Wochen in der Zeit vom 19.6. - 9.8.	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Finnland	107-K	L.y.C. – Savo spirit – NilsäNilsä	Sport, schwimmen, Sauna, Wellness, Besuch von Kuopio, Länderpräsentation	Englisch	16 - 21	m / w	02.07. - 11.07.	3 Wochen in der Zeit vom 19.6. - 9.8.	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Finnland	107-M	Finnish Archipelago Camp Helena	Segeln im finnischen Archipel; www.staf.fi	Englisch	16 - 21	m / w	02.07. - 11.07.	3 Wochen in der Zeit vom 19.6. - 9.8.	Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Frankreich	103	„Rhone-Alpes-Auvergne“ Annecy	Sportliche und kulturelle Aktivitäten, gute Französischkenntnisse erforderlich; www.campdesjeunes.fr	Franz.	18 - 22	m / w	03.07. - 25.07.	1 Woche vor Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Frankreich	103-CE	Camp Roger Dilon Vichy	Sport, Kultur, Sightseeing	Franz.	18 - 22	m / w	06.07. - 19.07.	1 Woche danach	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Frankreich	103-NIE	J.E.R.I.L Normandie	Entdeckungsreise in die Geschichte der Normandie; www.lions103dime.org	Franz.	18 - 22		04.07. - 25.07.	1 Woche vor Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Irland	105-I	Lions Intl. Yoputh Camp 2009	Historisches Erbe Irlands, Küste und Landleben	Englisch	18 - 20	m / w	12.07. - 18.08.	27.06 - 12.07	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Italien	108	„Alps & Sea“ Districts 108 Ia1-Ia2-Ia3	Besuch von Florenz, Pisa, Rom, Genua, Turin, Aosta	Englisch	17 - 22	m / w	04.07. - 19.07.	27.06 - 04.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	„Amicitia“ Districts 108 L	Seminare und Besuch kultureller Stätten	Englisch	18 - 21	m / w	29.06. - 20.07.	22.06 - 29.06	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	„Lakes“ Districts 108 Ib2-Ib4	Sport, Wassersport, Besuch italienischer Städte	Englisch	17 - 21	m / w	06.07. - 19.07.	1 - 2 Wochen vor Camp	€ 200,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	„Trinacria“ Districts 108Yb	Besuch verschiedener Städte in Sizilien	Englisch	17 - 21	m / w	28.06. - 05.07.	21.06 - 28.06	€ 200,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	„Vesuvio“ Districts 108 Ya		Englisch	17 - 21	m / w	01.07. - 31.08.	Zeit wird noch bekannt-gegeben	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	Alpe Adria 2000 Districts 108 Ta1,Ta2,Ta3	Reisen, Sport, Kultur	Englisch	17 - 21	m / w	17.07. - 01.08.	1 Woche vor Camp	€ 150,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	Azzurro Districts 108 A	Besuch verschiedener Städte der Region	Englisch	17 - 21	m / w	07.07. - 19.07.	01.07 - 07.07	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	Baldoni District 108 Ib1	Städtetouren	Englisch	17 - 21	m / w	11.07. - 25.07.	04.07 - 11.07	€ 200,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	Valtellina District 108 Ib1	Sightseeing, Sport, Kultur	Englisch	17 - 21	m / w	05.07. - 19.07.	28.06 - 05.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108	Youth Camp Italy District 108 Tb	Sightseeing, Kultur, Sport	Englisch	17 - 21	m / w	17.07. - 25.07.	10.07 - 27.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09

Land	MD	Camp-Name	Camp-Thema	Camp-Sprache	Alter	Geschlecht	Camp-Zeitraum	Familien-aufenthalt	Kosten	Anmelde-schluss
Italien	108	Youth Camp Italy District 108 Tb		Englisch	17 - 21	m / w	12.07. - 30.07.	05.07 - 12.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108 Ab	Apulien District 108 Ab	Sightseeing, Kultur, Sport	Englisch	15 - 18		28.06. - 12.07.	21.06 - 28.06	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108 1b2-1b	Lakes District 108 1b2 - 1b3-1b4		Englisch	17 - 21	m / w	06.07. - 19.07.	30.06 - 06.07	€ 200,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Italien	108 La	Toscana District 108 La	Sightseeing, Sport, Kultur	Englisch	18 - 21	m / w	12.07. - 26.07.	05.07 - 12.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Kroatien	126	9th Intl. L.Y.C. „By Sailing Through history 2009“	Historisches und kulturelles Erbe, Sport	Englisch	17 - 20	m / w	17.07. - 26.07.	07.07 - 17.07	€ 300,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Mazedonien	132	open the doors to the mysteries of Macedonia Ohrid /Mavrovo	Nationalpark Mavrovo und Bistra Gebirge, Seeh Ohrid im Westen Mazedoniens, Kultur, Sport	Englisch	17 - 22	m / w	05.07. - 02.08.	05.07 - 11.07 oder 26.7.09 - 2.8.09	€ 75,00 Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Niederlande	110 AN	Green Yard Port of Amsterdam Velsen/Ijmuiden (West of Amsterdam)	Sightseeing, Sport, Exkursionen, Camp-Aktivitäten	Englisch	17 - 21	m / w	21.07. - 01.08.	11.07 - 21.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Niederlande	110 BZ	Green Yard Watergate Flevoland/Veluwezoo	Sightseeing, Sport, Exkursionen, www.greenyard.nl	Englisch	17 - 21	m / w	21.07. - 01.08.	11.07 - 21.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Niederlande	110 CO	Green Yard Euregio Kerkrade (East of the Maastricht)	Sightseeing, Sport, Exkursionen, www.greenyard.nl	Englisch	17 - 19	m / w	21.07. - 01.08.	11.07 - 21.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Niederlande	110 CW	Green Yard Outdoor Valley Bergschenhoek North of Rotterdam	www.greenyard.nl	Englisch	17 - 21	m / w	21.07. - 01.08.	11.07 - 21.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Norwegen	104 A	Friendship through Nature and Culture Lions Camp Hammerfest	Kennenlernen des Nordens von Norwegen, Nord Cap, Hammerfest	Englisch	17 - 21	m / w	19.06. - 10.07.	1 Woche vor und nach Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Norwegen	104 E	„Nature and culture in western Norway“ Lutsi near Sandnes	Ausflüge um Sandnes und Stavanger, kleine Wanderungen, Museumsbesuch	Englisch	17 - 21	m / w	20.07. - 02.08.	02.08 - 09.08	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Norwegen	104 F	„Camp Lighthouse 2009“ Grenland Folkehogskole	Viele Wasseraktivitäten wie schwimmen, Boot fahren	Englisch	17 - 21	m / w	26.06. - 10.07.	19.06 - 26.06	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Norwegen	104 H	Friendship through nature and culture Sandvika	Schwimmen, Kanu fahren, wandern	Englisch	17 - 21	m / w	18.07. - 01.08.	02.08 - 08.08	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Norwegen	104 J	„Together for Life“ Sjoglimt	Schwimmen, Waterski, Windsurfen, Kanu fahren, klettern	Englisch	17 - 21	m / w	18.07. - 02.08.	11.07 - 18.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Österreich	114	114 O Wien und Umgebung Eisenstadt / Burgenland	Städtebesichtigung Wien, sportl. Aktivitäten wie Golf, Segeln, Surfen	Englisch	16 - 21	m / w	18.07. - 01.08.	1 Woche vor Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Österreich	114-M	114 M Sound of Music L.C. Styria/Salzburg	Singen, musizieren, Städtebesuch von Wien, Salzburg, www.lionscamp.at	Englisch	17 - 22	m / w	18.07. - 01.08.	1 Woche vor Camp	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09

Land	MD	Camp-Name	Camp-Thema	Camp-Sprache	Alter	Geschlecht	Camp-Zeitraum	Familien-aufenthalt	Kosten	Anmelde-schluss
Österreich	114-O	114 W Discover Carinthia St. Andrä im Lavanttal	Besuch verschiedener Städte wie Klagenfurt, Graz, sportliche Aktivitäten wie wandern, schwimmen	Englisch	17 - 21	m / w	18.07. - 01.08.	1 Woche vor Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Polen	121	Y.E.Camp Kaszuby 2009 Kaszuby	Wassersportaktivitäten , Städtetour Gdansk, Sopot, Gdynia, www.kormoran.drutex.com.pl	Englisch	17 - 21	m / w	02.08. - 14.08.	26.07 - 02.08	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Portugal	115	Meet Algarve with Lions Camp Algarve	Soziale und kulturelle Aktivitäten, Wassersport, Besuch historischer Stätten	Englisch	16 - 20	m / w	18.07. - 01.08.	1 Woche vor Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Schweden	101	Camp Lyse 2009 Lysekil	Schwimmen, fischen, Kanu fahren	Englisch	17 - 21	m / w	26.07. - 08.08.	19.07 - 26.07	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Schweden	101	L. Camp Isaberg 2009 Isaberg, Smaland	Erlebnisse in der Natur	Englisch	17 - 21	m / w	02.08. - 16.08.	26.07 - 02.08	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Schweden	101	Lions Sälen Adventure Camp 2009 Sälen	Zelten, Safaris, angeln, kulturelle Aktivitäten	Englisch	17 - 21	m / w	02.08. - 16.08.	26.07 - 02.08	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Schweiz	102	L. C. Y. C. Chocolate – Cheese & Co(w) Country Grangeneuve/Fribourg	Sport, Kultur, Exkursionen	Englisch	17 - 21	m / w	25.07. - 08.08.	2 Wochen davor	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Schweiz	102	L. C. Y. Camp – Swiss Experience Rapperswill	Sport, Kultur, Exkursionen	Englisch	17 - 21	m / w	25.07. - 09.08.	2 Wochen davor	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Slowenien	129	Zrece 2009 Zrece	Reise in verschiedene Regionen, Geschichte, Kultur, Sport	Englisch	17 - 21	m / w	17.07. - 27.07.	1 Woche vor Camp	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Spanien	116	Arona-Las Galletas L.Y.C. Teneriffa	Verschiedene Aktivitäten, Thema: erneuerbare Energien	Englisch/ Spanisch	16 - 22	m / w	15.07. - 30.07.		Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Spanien	116 A	Campamento Juvenil Int. de Leones de Cataluna Katalanien	Kulturelle Debatten, interkultureller Austausch	Englisch/ Spanisch	16 - 22	m / w	15.07. - 30.07.		€ 150,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Tschechische Rep. und Slowakei	122	Intl. Y. C. Pilzen Pilzen	Sportl. und kult. Aktivitäten, Pilsen, Prag, Westböhmen	Englisch	17 - 24	m / w	11.07. - 25.07.	04.07 - 11.07	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Türkei	118-E	10.L.Istanbul Bosphorus Y.E.C. 118 E Istanbul	Besuch historischer und kultureller Sehenswürdigkeiten in Istanbul, sportliche Aktivitäten	Englisch	17 - 21	m / w	15.07. - 26.07.	15.07 - 26.07	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	01.05.09
Türkei	118-E	10.L.Istanbul Bosphorus Y.E.C. 118 E Istanbul	Kulturelle und historische Sehenswürdigkeiten in Istanbul, sportliche Aktivitäten	Englisch	17 - 22	m / w	16.07. - 26.07.	06.07 - 16.07	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	01.03.09
Türkei	118-K	3. L.Y.E. Bursa Camp 118-K Bursa	Bursa, Istanbul, Iznik, sportliche Aktivitäten	Englisch	16 - 20	m / w	17.07. - 26.07.	05.07 - 17.07	Vers./Reise Taschengeld	30.04.09
Türkei	118-R	Lions Aegean Camp (traveling camp) 118-R Izmir	„Travel Camp“ Bodrum, Izmir, Denizli	Englisch	19 - 21	m / w	05.07. - 18.07.	05.07 - 18.07	€ 100,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Türkei	118-U	118-U / 14 Eurasie int. Lions Y.E.C. 118-U	Sightseeing Ankara und Istanbul, Cappadocia	Englisch	17 - 22	m / w	11.07. - 23.07.	05.07 - 11.07	€ 160,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09

Land	MD	Camp-Name	Camp-Thema	Camp-Sprache	Alter	Geschlecht	Camp-Zeitraum	Familienaufenthalt	Kosten	Anmeldeabschluss
Türkei	118-Y	118-T „Study Tour aro und west Türkiye“ 118-Y Istanbul	Historische und kulturelle Ausflüge in der West-Türkei	Englisch	17 - 20	m / w	11.07. - 25.07.	03.07 - 11.07	€ 300,- Vers./Reise Taschengeld	01.05.09
Türkei	118-Y	L.C. of Istanbul art and culture 118-Y Istanbul		Englisch	17 - 21	m / w	18.07. - 28.07.	11.07 - 18.07	€ 150,- Vers./Reise Taschengeld	15.04.09
Mexiko	B4	Lions y.C. Morelia, Morelia	„Travel“ Camp, schwimmen, wandern, zelten, Besuch historischer und kultureller Sehenswürdigkeiten	Englisch / Spanisch	18 - 22	m / w	11.07. - 08.08.	20 Tage nach Camp	€ 190,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Alberta/Canada	37	Northern Alberta Lions Youth Leadership Camp	„Leadership classes“, sportl. Aktivitäten, klettern, Länderpräsentation	Englisch	16 - 19	m / w	26.07. - 31.07.	10 - 14 Tage vor und nach Camp	\$ 350,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Ontario/Canada	A-15	A-15 Bruce Murray Intl. YC SW-Ontario	Tourismus, Sport, Kultur	Englisch	18 - 21	m / w	19.07. - 29.07.	2 1/2 Wo. vor und nach Camp	\$ 150,- Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Ontario/Canada	A-9	A-9/Charlie Shaw Intl. YC Goderich	Aktivitäten werden noch mitgeteilt	Englisch	17 - 19	m / w	18.07. - 25.07.	3 Wochen vor und nach Camp	\$ 200,- Vers./Reise Taschengeld	28.02.09
Arizona/USA	MD-21	C.Kirby Smithe L.Y.Camp Tucson/Arizona	Rundfahrt durch Arizona	Englisch	17 - 21	m / w	02.07. - 02.08.	2 Wochen vor Camp	US\$ 300,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Colorado/USA	6	Colorad L.Camp – Intl. Week	Wandern, campen, reiten, fischen, schwimmen	Englisch	16 - 18	m / w	09.08. - 14.08.	2 Wochen vor Camp, 3 Tage danach	US 195,- Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Indiana/USA	25-E2	Lions Amish Country Experience Camp Indiana	Schwimmen, Handwerk, Trips nach Cedar Point & Indianapolis, Amish Kultur, Religion und Familienleben	Englisch	16 - 18	m / w	19.07. - 25.07.	vor und nach Camp für 3 Wochen	US \$ 450,- Vers./Reise Taschengeld	01.01.09
Iowa/USA	9	Iowa Lions Intl. Youth Camp Des Moines	Bogenschießen, klettern, Kanu fahren, schwimmen	Englisch	16 - 18	m / w	12.07. - 18.07.	2-3 Wochen vor Camp	US \$ 60,- Vers./Reise Taschengeld	01.03.09
Missouri/USA	26-B	William Chandler L.Y.C. noch nicht bekannt	Schwimmen, fischen, Seminar	Englisch	16 - 21	m / w	08.07. - 03.08.	18 Tage v. Camp und 1-2 Tage nach Camp	31-Mär-09 Vers./Reise Taschengeld	
South Carolina	32	South Carolina Y.E.Camp Travelcamp	Rafting, Museumsbesuche, Vergnügungspark, Strandbesuch	Englisch	16 - 18	m / w	11.07. - 08.08.	2 Wochen vor Camp	US \$ 500,- Vers./Reise Taschengeld	01.02.09
Texas/USA	2	Julien C. Hyer L.Y. Camp Lake Texoma	Camp am See Texoma	Englisch	17 - 20	m / w	28.06. - 02.08.	3 Wochen während der Gesamtzeit	Vers./Reise Taschengeld	01.04.09
Texas/USA	2	Julien C. Hyer L.Y. Camp Lake Texoma	Camp am See Texoma, Besuch versch. Städte in Texas	Englisch	17 - 20	m / w	28.06. - 02.08.	Familienauf- enthalt möglich	Vers./Reise Taschengeld	31.03.09
Virginia/USA	24-D	John M. White Intl.Y.C. Norfolk/Virginia	Trips durch Virginia und Washington, fischen, Baseball, Kanu fahren	Englisch	16 - 19	m / w	05.07. - 17.07.	2 Wochen vor und nach Camp	US \$ 400,- Vers./Reise Taschengeld	01.03.09
Wisconsin/USA	27	Wisconsin Lions Camp	Aktivitäten werden später mitgeteilt	Englisch	17 - 21	m / w	19.07. - 26.07. Wochen vor und nach Camp	bis zu zwei Vers./Reise Taschengeld		31.03.09
Brasilien	LD 3	LD 4 L. Intl. Y.C. 2009 unbekannt	Kulturelle, touristische und sportliche Aktivitäten	Englisch	15 - 21	m / w	24.07. - 30.07.	vor oder nach Camp	€ 250,- Vers./Reise Taschengeld	01.05.09

Die Campliste ist noch nicht vollständig. Aktualisierte Campdaten unter www.Lions-Hilfswerk.de

Völkerverständigung „ganz locker“ in vier Bundesländern

Das Jugendcamp des Lions Club Kaltenkirchen baute Brücken zwischen Kulturen und Kontinenten. ■ ■ ■



ERFAHRUNGSBERICHTE
ZEIGEN DIE VORTEILE DER
JUGENDCAMPS UND -REISEN.

„Brücken bauen“ war das Motto des diesjährigen internationalen Jugendcamps des Lions Clubs Kaltenkirchen. Dies wurde bereits in der Zusammensetzung der Gäste deutlich, die der Einladung von Lions-Freund Karl-Heinrich Mohr, dem zuständigen Vorstandsmitglied der „Löwen-Herzen“, gefolgt waren: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Dänemark, Finnland, Georgien, Indien, Island, Israel, Italien, Niederlanden, Norwegen, Polen, Spanien und Deutschland wuchsen bei ihrem zweiwöchigen Aufenthalt schnell zu einer vergnügten und motivierten Gruppe zusammen. Gleich vier Bundesländer standen auf dem prall gefüllten Programm. Die Unterkunft erfolgte je zur Hälfte des Aufenthalts in Mözen bei Bad Segeberg (Schleswig-Holstein) und in



Seevetal (Niedersachsen), außerdem standen unter Leitung von Henning Christiansen und seinem jungen Team Besuche in Berlin und Hamburg an. Einblicke in die Geschichte des Landes durch Erkunden von Schleswig und Lübeck, aber auch in das Ehrenamt vor Ort anlässlich eines Besuchs bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bramstedt rundeten das Bild ab. Das Camp, das auch im Internet unter www.lckaki.de oder www.lions-club-kaltenkirchen.de dokumentiert ist, wurde durch den Förderverein des Clubs, einen Zuschuss des Distrikts 111-N und zahlreiche weitere Unterstützer erst möglich. Organisator LF Karl-Heinrich Mohr ist daher zuversichtlich, dass es in zwei Jahren zu einer Neuauflage kommt. ■

Hans-Jürgen Kütbach

Ein Dankesbrief aus Alaska

Ich bin 15 Jahre alt und war vom 17. Juli bis 14. August 2008 durch das Lions Youth Exchange Program in Alaska. Wir waren insgesamt 28 Jugendliche aus 15 verschiedenen Ländern im Alter von 15 bis 20 Jahren. Ich war die ersten zwei Wochen beim Camp und die letzten zwei Wochen bei einer Gastfamilie in Fairbanks.



Der 15-jährige Dennis Dreusch reiste für vier Wochen nach Alaska. Sein Fazit: Well done, Lions!

Von meiner Bewerbung in Wiesbaden und Einreise nach Alaska bis zum Abflug war alles perfekt organisiert. Die Lions haben es mir nicht nur ermöglicht, in ein interessantes Land zu reisen und mein Englisch zu verbessern, sondern auch Kulturen aus aller Welt kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Die Gasteltern waren mehr als nett und haben uns verwöhnt. Wir haben viel unternommen wie Hiking und Rafting, aber auch Paraden und Kochabende. Wir sind zu den Rummelplätzen gegangen, haben Kinofilme angeschaut und waren in riesigen Shopping Malls einkaufen.

Es war eine ganz neue und wertvolle Erfahrung, die ich nicht vergessen werde. Dafür möchte ich mich bei allen Lions ganz herzlich bedanken, die neben vielen anderen Projekten auch uns Jugendliche unterstützen. Ich hoffe sehr, dass ich diese Möglichkeit noch einmal in Anspruch nehmen kann. Und an alle Jugendliche: Schaut Euch die Campliste an, es könnte sich lohnen. Wenn ihr Euch nicht sicher seid, sagt einfach trotzdem ja und meldet Euch an. Die Erfahrung ist es sicherlich wert.

Dennis Dreusch

USA, Italien oder doch Kanada?

EIN BERICHT
AUS KANADA.



Die Passagiere des Fluges AC 873 nach Toronto bitte zum Flugsteig kommen“, ertönte die Stimme aus dem Lautsprecher. Nach der ersten Passkontrolle begann das Abenteuer Kanada. Die letzten Fotos noch am Flughafen geschossen, dann ging’s zum Flugzeug. ■ ■ ■



■ ■ ■ Acht Stunden später und mit einer ermüdenden Portion Zeitverschiebung befanden wir uns nun auf kanadischem Territorium. „Welcome to Canada...Bienvenue au Canada“, ertönte es nun aus den Lautsprechern. Mit dem Gepäck unterm Arm, schon die ersten Bekanntschaften gemacht, trennten sich hier nun unsere Wege. Herzlichst empfangen von unseren Familien begann unser Aufenthalt in Kanada. Erstaunt von unseren Englischkenntnissen, fiel die Kommunikation mit unseren Familien gar nicht schwer. Einige Tage später machten wir schon die ersten Sightseeing-Touren, während Sarah in Niagara Falls wohnte und jede erdenkliche Touristenattraktion bestaunte, machte Martin mit seiner Familie Toronto unsicher.

Beeindruckt von der kanadischen Natur und den kanadischen Essgewohnheiten, wie zum Beispiel den Fastfood Restaurants, die sich alle 200 m über die Landschaft erstrecken, lernten wir Kanada immer besser kennen. Neue Freunde in der Familie gefunden und die ersten kanadischen Sportarten kennengelernt, war es nun Zeit für unser erstes Baseball-Spiel der Toronto Blue Jays.

Nach zwei unvergesslichen Familienaufenthalten ging es ins „Lions International Youth Camp“ 2008. Canadas Wonderland, Maid-of-the-Mist-Tour, Vinery-Tour, Bowling, Peanutfarm, Jet-Ski oder auch die Happy-Hippo-Tour wären ohne die neu gewonnenen Freunde nur halb so amüsant gewesen. Das Singen während der Busfahrten

stärkte das Gemeinschaftsgefühl enorm. Durch die International Nights konnten wir den Kanadiern die meist noch unbekannte deutsche Kultur etwas näher bringen und waren zumeist überrascht, was für ein positives Bild Deutschland im europäischen Ausland hat. Interessant war auch das friedliche Zusammenleben verschiedener ethnischer Gruppen, wie zum Beispiel der Amish People oder der Natives.

Rasend verging die Zeit und der Abschied nahte früher als gewollt, mit vielen Tränen und traurigen Gesichtern. Am Flughafen angelangt, wo das Abenteuer Kanada vor vier Wochen in verschiedenen Richtungen begonnen hatte, trafen wir uns nun wieder. Viel zu erzählen gab es allemal. Glücklicherweise wurde der

Rückflug mit mehr als zehn Teilnehmern des Jugendaustausches angenehm gestaltet.

Aber am Frankfurter Flughafen angelangt, hieß es nun: „Time to say goodbye“..., aber nicht für lange Zeit. Tägliche Kommunikation via Internet erhält den Kontakt aufrecht und lässt uns vergessen, dass mehrere 100 oder auch 1.000 km zwischen uns liegen. Ein Treffen in Paris, Deutschland und auch in Dänemark ist schon geplant.

Wir möchten uns beim Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (Frau Bella Ada und Frau Jex) und dem Lions Club Wiesbaden-Anden Quellen (Frau Vollbrandt) für die Möglichkeit bedanken, so unvergessliche Erfahrungen machen zu dürfen. ■

Sarah Heider und Martin Nowak

In the middle of nowhere

Endlich war es so weit, der Großeinkauf erledigt, Koffer gepackt und ab zum Flughafen! Am 8. Juli 2008 haben sich zehn Jugendliche aus Deutschland auf den Weg nach Tokio gemacht – voller Erwartungen und Abenteuerlust! Der dreitägige Aufenthalt wurde durch ein abwechslungsreiches Programm gestaltet und wir erhielten einen guten Einblick in die japanische Kultur. — — —



EINMAL INS AUSTRALISCHE
OUTBACK UND ZURÜCK.

— — — Drei Jugendliche blieben für die nächsten fünf Wochen in Japan und für den Rest ging es ab nach Australien – den Kontinent voller Gegensätze! Den Australienaufenthalt begannen wir mit einer gemeinsamen Outback-Tour. Diese gestaltete sich als eine Bewährungsprobe. Neben faszinierenden Naturwundern, wie Ayers Rock, Kings Canyon und den Olgas, erwarteten uns bitterkalte Nächte unter freiem Sternenhimmel in der Wüste, in „the middle of no-where“. Die ewiglangen Busfahrten erwiesen sich als gute Gelegenheit, die anderen Mitreisenden besser kennenzulernen und den verpassten Schlaf (durch das frühe Aufstehen) nachzuholen.



Sieben Jugendliche aus Deutschland erkundeten Outback und Städte Australiens.

Nach sechs beeindruckenden Tagen durch das „Red Centre“ Australiens waren dann doch alle wieder froh, in der zivilisierten Welt in Adelaide angelangt zu sein. Nach einem schönen gemeinsamen Abend trennten sich am nächsten Tag die Wege der sieben Jugendlichen, weil nun der Aufenthalt in den Gastfamilien bevorstand. Auf dem Weg zum Flughafen erwartete uns die nächste Überraschung: eine exklusive Airport-Stretch-Limousine stand für den Transport zum Flughafen bereit. Wow, das war ein Gefühl!

Zu Gast bei Lions in ganz Australien

Wir wurden alleine oder zu zweit in Gastfamilien über ganz Australien verteilt. Diese kümmerten sich rührend um uns und zeigen uns sehr viel von ihrem Land. Auch die zuständigen Lions Clubs sorgten für ein volles Programm. Wir waren sehr willkommene Gäste und uns wurde großes Interesse entgegengebracht. Wir hatten auch Gelegenheit, in den Clubs über die deutschen Lions und unsere bürgerlichen Lions Clubs zu berichten.

Nach dem dreiwöchigen Aufenthalt in den ersten Gastfamilien fiel es uns sehr schwer, Abschied zu nehmen, weil sie uns sehr ans Herz gewachsen waren. Nun stand die Weiterreise in die nächsten Gastfamilien bevor. Diese nächsten drei Wochen brachten ebenfalls viele

tolle Erlebnisse und eine Menge Spaß mit sich. Insgesamt erwiesen sich die sechs Wochen in den Gastfamilien als sehr ereignisreich. Neben Tagesausflügen zum Great Barrier Reef, den Whitsunday Islands, den zwölf Aposteln und Känguru Island, ergab sich auch die Chance, Kälber auf die Welt zu bringen, Kühe zu melken, ein typisch australisches Football-Spiel live mitzuerleben und viele nette Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen.

Zum krönenden Abschluss trafen sich alle Mitreisenden in Sydney wieder. Auf eigene Faust begaben wir uns in die Innenstadt und besichtigten das Opern-Haus. Nun waren wir am Ende unserer erlebnisreichen Reise angelangt und wurden schon voller Vorfreude von unseren Familien und Freunden am Flughafen erwartet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den deutschen Lions, die uns den wunderbaren Aufenthalt in Australien ermöglicht haben. An dieser Stelle auch vielen Dank an Herrn Dr. Eberhard Rienhoff, der sich seit vielen Jahren mit viel Engagement um die internationalen Jugendaustauschprogramme kümmert, und an das Reisebüro Schwall für die sehr gute Organisation! Der Austausch war für uns alle ein einmaliges Erlebnis und wir hoffen, dass auch in Zukunft viele Jugendliche diese einmalige Chance wahrnehmen! ■

Sarah Hemsch und Magdalena Schindler

Ende einer Erfolgsgeschichte

DER LIONS CLUB RÜSSELSHEIM HILFT
BEIM WIEDERAUFBAU IN AFGHANISTAN.



Der Distrikt 111-MS hatte vor zwei Jahren mit Hilfe von LCIF, BMZ und vielen Lions-Freunden eine Mädchenschule in Gulbahar/Afghanistan für mehr als 2.000 Schülerinnen gebaut. Der Lions Club Rüsselsheim setzte nun noch eins drauf. ■ ■ ■



Anfang November wurden die beiden neuen Gebäude eingeweiht. Sie beinhalten eine Mutter-Kind-Ambulanz sowie einen Kindergarten.

■ ■ ■ Ziel dieser Projekte war auf der einen Seite, den Kindern eine Zukunftsperspektive durch die Bildung zu geben und auf der anderen Seite, Erwachsene zu beschäftigen und einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. Der Initiator und Projektbegleiter dieses Bildungs- und Gesundheitserziehungszentrums war der ehemalige Governoratsvor-

sitzende Dr. med. Kamal Eslam, Mitglied im Lions Club Rüsselsheim. Er bedankt sich, als gebürtiger Afghane, bei allen unterstützenden Lions-Freunden.

Weitere Projekte für Frauen und Kinder

Um das Projekt weiterzuführen veranstaltete der LC Rüsselsheim unter der Schirmherrschaft der Stadt Rüsselsheim im Rüs-

selsheimer Stadttheater ein Benefiz-Konzert des Bundeswehremusikkorps. Der Erlös diente dem Aufbau einer Mutter-Kind-Ambulanz und eines Kindergartens in der Provinz Gulbahar.

Mitveranstalter waren der Lions Club Groß-Gerau und die Rotary-Clubs Groß-Gerau und Mainspitze. Inzwischen sind beide Gebäude fertiggestellt

und am 2. November 2008 in einem feierlichen Akt an die afghanische Regierung übergeben worden. PCC Kamal Eslam dankte im Namen der bedürftigen Menschen vor Ort und im Namen des LC Rüsselsheim für die großartige Unterstützung der Bevölkerung. Ohne diese Unterstützung ist ein solches Projekt nicht möglich. ■

Lothar Jöst

Schutz vor dem (Alp-)Traumwetter

Der Auslandseinsatz des Lions-Freundes Marco Wenzl für die Bundeswehr im nordafghanischen Kunduz bot dem Lions Club Weingarten eine Möglichkeit der besonderen Art, sich für Kinder in diesem außergewöhnlichen Land zu engagieren. — — —



SCHULZELTPROJEKT IN DER
NORDAFGHANISCHEN STADT KUNDUZ.

— — — Temperaturen von 42° C im Schatten und tagtäglich strahlend blauer Himmel – für viele klingt das wie ein perfekter Urlaub. Für die deutschen Soldaten und die Schulkinder in Afghanistan sind die klimatischen Bedingungen im fernen Land eine Qual.

Nur im Schatten ist es längere Zeit auszuhalten. An vielen Orten findet daher so provisorischer Unterricht statt. Im Schatten eines großen Baumes lernen die afghanischen Jungen und Mädchen lesen und schreiben. Der Bau von festen Schulgebäuden ist oft aus infrastrukturtechnischen Gründen nicht möglich oder wegen der Sicherheitslage nicht durchführbar.

Deshalb wird in und um Kunduz oft auf die alternative Ausstattung mit sogenannten Schulzelten zurückgegriffen, um den Kindern so wenigstens den minimalen Schutz gegen die sengende Hitze, aber auch spontan auftretende Sandstürme, zu bieten. Diese Zelte bestehen aus robustem Segeltuch und werden von den afghanischen

Arbeitern eines afghanischen Kleinunternehmens genäht, das Zeltgestänge geformt und vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit den Hilfskräften funktionierte bisher ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Von diesem Umstand überzeugte sich LF Marco Wenzl vor Ort. Er identifizierte den Bedarf von zwei Schulzelten für einen Außenbezirk der nordafghanischen Stadt Kunduz und berichtete davon den Lions-Freunden im knapp 7.000 km entfernten Weingarten. Spontan entschieden sich die Lions, unter der Führung des Präsidenten Dr. Bernd Kaminski, dieses Schulzeltprojekt mit 1.500 Euro zu unterstützen. Kurze Zeit später konnten die beiden Zelte zusammen mit den afghanischen Lehrkräften unter den neugierigen Augen vieler afghanischer Kinder aufgebaut werden. Dieses schnell und unkompliziert umsetzbare Projekt half diesem zerrütteten Land da, wo die Hilfe auf fruchtbaren Boden fällt: den Kindern von Afghanistan – der Zukunft des Landes. ■

Hansjörg Mägerle



Die Schulzelte bestehen aus robustem Segeltuch und können innerhalb kurzer Zeit aufgestellt werden. Sie bieten den Schülern Schutz gegen Sonne und Sandstürme – und schaffen gleichzeitig Arbeitsplätze bei dem kleinen afghanischen Herstellerunternehmen.

Weihnachtsgeschenke der

LIONS CLUBS ORGANISIEREN
GEMEINSAM EINEN HILFSGÜTER-
TRANSPORT IN DIE UKRAINE.



Nahezu jeder Kubikzentimeter der kostbaren Ladefläche war ausgenutzt worden, bevor der Lkw seine lange Reise von Hanau nach Munkacs antreten konnte. Denn möglichst viele Hilfsgüter sollten noch vor Beginn der Winterzeit in der ukrainischen Stadt ankommen, um dort die herrschende Not ein wenig zu lindern. ■ ■ ■

■ ■ ■ Als der Transport schließlich nach 48 Stunden sein Ziel erreicht hatte, warteten bereits zahlreiche Helfer, um die rund 15 t Hilfsgüter, darunter auch das gesamte Mobiliar einer ehemaligen Betriebskantine, zu entladen.

Bereits im dritten Jahr in Folge konnte diese von den Lions der Region zwischen Hanau und Schlüchtern gemeinsam abgewickelte Sammlung durchgeführt werden, nachdem es gelungen war, die Hilfsgüter-Sammlung als Zonen-Activity zu etablieren und damit sowohl finanziell als auch personell auf eine sichere Basis

zu stellen. Unter der fachkundigen Führung der als Guiding Club wirkenden Damen des LC Main-Kinzig konnte die Zonen-Activity wieder erfolgreich und reibungslos abgewickelt werden.

Gemeinsam begutachteten und sortierten die Mitglieder der Lions Clubs Hanau, Hanau Brüder Grimm, Nidderau, Altenstadt, Bruchköbel, Bad Orb-Gelnhausen, Maintal, Main-Kinzig, Schlüchtern, Wetterau und erstmals Reinheim/Lichtenberg sowie der beiden Leo-Clubs Castellstadt und Main-Kinzig die angelieferten Hilfsgüter, um sie dann sorgfältig nach Verwen-

dung voneinander getrennt zu verpacken und auszuzeichnen. Der LC Köln Stadtwald, der zwar nicht zur Zone gehört, der aber nach einer einzigartigen gemeinsam organisierten Möbelsammlung im Frühjahr 2006 dem LC Main-Kinzig verbunden ist, steuerte Industriestaubsauger für ein Internat in der ukrainischen Stadt Peterfalva bei.

Hilfe für den Aufschwung

Die Hilfsgüter, die mindestens einmal im Jahr aus Hanau nach Munkacs auf die Reise gehen, werden dort dringend benötigt. Erst im Spätsommer dieses Jahres war Dr. Stefanie Keilig,

Hanauer Gynäkologin und Past-Präsidentin des LC Main-Kinzig, wieder zu Besuch in der ukrainischen Stadt gewesen. Dabei konnte sie feststellen, dass die Armen der Region noch lange nicht teilhaben an dem vorsichtigen Aufschwung, der vor der Finanzkrise gerade spürbar wurde. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung ist sich die Ärztin sicher, dass die Hilfe aus dem Westen auch für die nächsten Jahre existenziell sein wird.

Bereits seit mehr als zehn Jahren engagiert sie sich gemeinsam mit Dr. Martina



Viele Helfer packten mit an, um die Hilfsgüter zu verstauen. Auf diesen Erfolg lohnt es sich, das Glas zu heben.

besonderen Art



Bereits zum dritten Mal packten die Lions aus dem Raum Hanau eine Hilfslieferung für die Ukraine.

Scheufler, einer weiteren Hanauer Ärztin, in Munkacs. Einst als Medizinhilfe gestartet, hat sich daraus ein Hilfsprojekt entwickelt, das weit darüber hinausgeht. Seit vier Jahren gehören die Hilfsgüter-Transporte in die Ukraine zu den regelmäßig vom LC Main-Kinzig unterstützten Projekten.

Das Gesamtprojekt in Munkacs, seine Hintergründe und die aktuellen Pläne werden unter anderem auch auf der Internetseite www.medizinhilfe-karpaukraine.de vorgestellt. ■

Güzin Langner

ЗАКАРПАТСКА РЕФОРМАТСКА ЦЕРКВА – Правління громади реформатської церкви в Мукачеві
 89600 Ужгород, Закарпатська область, в. Мукачеве, вул. Бульварна, № 11. Тел.: +380-31-31-212-13
 Підприємство П.Л.Турець, вул. Матфея № 83. Тел.: +380-31-31-495-30 e-mail: reformkarc@gmail.com
 KÁRPÁTALJAI REFORMÁTUS EGYHÁZ – Munkácsi Református Egyházközség
 Államnév: 23451181
 89600 Uzhgorod, Karpatfalvi kerület, Munkács, Ducsarvány utca.11. Tel.: +380-31-31-212-13,
 Gulyásy Lajos kft.kft., Mts n. 83. Tel.: +380-31-31-495-30 e-mail: reformkarc@gmail.com

Registration Number: 19/2008
 Munkács, 1. October 2008

Sehr geehrter Lions Club,

wir sind Gott vom Herzen Dankbar, dass Er für die Erleichterung des Lebens von Reformierten Menschen in Munkács, aus dem weiten Deutschland Helfer sendet. Nicht nur die Leitung der Kirchengemeinde ist, für die Hilfe der Lions, dem Herrn Dankbar, sondern jeder Bedürftige Mensch, geblickten Rückens, durch den Armut und schweren Schicksals betroffenen Lebens, denkt an Sie mit Dankbarkeit. Es ist gut die sich Freude Gesichter zu erleben, wenn sie einen passenden Kleid für sich bekommen oder die mit Falten reich geschmückten Gesichter der Omas, die für das kleine Enkelkind ein Spielzeug mitnehmen dürfen.

Obwohl unser Land (Ukraine) langsam steigende wirtschaftliche Tendenzen zeigt, diese Wohlstand bleibt nur für sehr wenige erreichbare Realität. Die meisten Menschen, die ihren Wohlstand erreicht haben, kamen auf einen Wege dazu, wo sie, in der erste Linie, nicht Gott dafür Danken können. Das wird auch sichtbar an ihrem Sozialen hingaben und Gleichgültigkeit für die Armen, Kranken und Bedürftigen Menschen.

Laut unsere Kenntnisse über den gesamten Gebiet Unterkarpaten (Transkarpatien) in dem zweit größten Stadt Munkács, durch Ihre Hilfe dürfen, die in Diaspora lebende ungarische Minderheit, die bedürftigen, die größte Hilfe erfahren.

Wir möchten hier mit für Ihre bisherige und auch jetzige Hilfe uns als Gemeinde herzliche bedanken und Ihnen schicken.

Wir Danken Ihnen, dass Sie auch in Ihren Gebeten an unsere Gemeinde denken! Wir wünschen Ihnen Gottes reiches Segen, Bewahrung und Geleit für Ihren Leben und Dienst!

Mit einigen Versen aus der Bibel möchten wir unser Schreiben zu ende führen:

„Ich danke meinem Gott, sooft ich ewer gedenke was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute.“ Phil 1,3-5

Mit freundlichen Grüßen und in Christus verbunden: Im Namen des Presbyteriums der Reformierten Kirchengemeinde Munkács:

Fülöp László

D. Vackó László

ЗАКАРПАТСКА РЕФОРМАТСКА ЦЕРКВА – Правління громади реформатської церкви в Мукачеві
 89600 Ужгород, Закарпатська область, в. Мукачеве, вул. Бульварна, № 11. Тел.: +380-31-31-212-13
 Підприємство П.Л.Турець, вул. Матфея № 83. Тел.: +380-31-31-495-30 e-mail: reformkarc@gmail.com
 KÁRPÁTALJAI REFORMÁTUS EGYHÁZ – Munkácsi Református Egyházközség
 Államnév: 23451181
 89600 Uzhgorod, Karpatfalvi kerület, Munkács, Ducsarvány utca.11. Tel.: +380-31-31-212-13,
 Gulyásy Lajos kft.kft., Mts n. 83. Tel.: +380-31-31-495-30 e-mail: reformkarc@gmail.com

Registration Number: 19/2008
 Munkács, 1. October 2008

Liebe dr. Stefani Kallig, liebe Freunde!

Mit diesem Brief bedanken wir uns herzlich für die Hilfe, die Sie bereits seit über zehn Jahren für unsere Gemeinde tun. „Das gesagte Wort verschwindet, aber das geschriebene bleibt“ - besagt das ungarische Sprichwort. Deshalb möchten wir, dass hier mit unser Dank auch in schriftlicher Form gestallt gewinnen kann.

Natürlich kann man in den paar Satzen das was die Gemeindeglieder durch die Entgegennahme und Verteilung der Hilfsgüter erleben dürfen, nicht beschreiben. Wenn das LKW mit der Hilfe zu uns kommt und ausgeladen werden darf, ist für uns, wie ein Festtag. Da kommen sowohl junge Menschen, wie auch altere zusammen, um beim ausladen zu helfen. Man staunt nur, wenn der Gemeineraum bis zu der Decke gefüllt wird mit Kleidersäcken. Wenn wir es sehen, da denken wir und spüren, dass nur die Liebe der Geber ist noch grösser, als diese Menge von Gütern, die vor unseren Augen sind.

Es wehre für uns eine grosse Freude, wenn wir für die missionarische Arbeit und für den Dienst der Katecheten (Kinder und Jugenarbeit) Unterstützung bekommen würden. Wir möchten uns auch an diese Stelle für die vielen Spielzeuge für Kinder ganzherzlich bedanken. Für viele Kinder von der Christenlehre war es eine grosse Freude.

Wir sind unserem himmlischen Vater Dankbar dafür, dass es so viel Hilfe, durch Ihren Dienst zu uns gekommen ist. Wir wünschen Ihnen den Segen unseres Herrn! Und möchten herzlich bitten, weiterhin das Leben unsere Gemeinde im Gebet begleiten und tragen.

Mit freundlichen Grüßen und in Christus verbunden: Im Namen des Presbyteriums der Reformierten Kirchengemeinde Munkács:

Fülöp László

D. Vackó László

Medico – der Weg der französischen Lions-Freunde in die Zukunft

DER DISTRIKT 111-R
SAMMELT BRILLEN.



Wir deutschen Lions haben das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), die französischen Lions-Freunde haben Medico. Beiden „Hilfsarmen“ der Lions Clubs in ihrem Einzugsbereich ist gemein, dass sie für wenig Geld, mit hohem persönlichen Einsatz von Lions und wenigen Beschäftigten großartige Leistungen erbringen und die internationale Arbeit der Lions Clubs in ihren Ländern begleiten und fördern. — — —



Übergabe der Brillen an Medico. Von links: Suzanne Gillet, PDG Dr. Bernd Jagusch, Albert Gillet und PDG Christoph-Albert Schröder.

— — — Medico – Lions Clubs de France mit Sitz in Le Havre berät und begleitet die Lions und ihre internationalen Activities, wobei das System der gemeinnützigen Hilfe in Frankreich und in Deutschland differiert und Medico zudem tatsächliche, fassbare Hilfe leistet. So beschäftigt sich Medico mit drei Hauptaufgaben:

- Sammeln und Wiederaufbereiten von medizinischen Geräten. Von Medico aus werden diese Geräte in die Welt verschifft.
- Sammeln von Kleidung durch Sammelaktionen der Clubs und auch durch Behältnisse, die an den Straßen stehen.
- Sammeln, reinigen und sortieren von Brillen.

Im Oktober 2004 haben die Distrikte 103-Normandie und 111-R eine Jumelage begründet, in deren Rahmen sie sich gegenseitig bei ihren Aktivitäten unterstützen wollen. So liefern die französischen Freunde Kleiderspenden an das Friedensdorf in Oberhausen. Die Lions im Rheinland unterstützen die Franzosen mit dem Sammeln und Liefern von Brillen, denn in den ärmsten Ländern ist der Kauf einer Brille ein besonders großer Luxus für eine Bevölkerung. Die Kosten einer Brille übersteigen häufig das Einkommen mehrerer Monate. Wer

dieses Thema mit Augenärzten oder Optikern diskutiert, erhält als Antwort, dass es billiger sei, eine kleine Brillenfabrik in einem armen Land der Dritten Welt zu bauen oder neue Brillen aus ostasiatischer Produktion zu kaufen. Hierbei wird aber übersehen, dass es Länder gibt, die für den Bau und Betrieb dieser Fabriken oder den Kauf von Brillen zu arm sind. Diese Erkenntnis vor Augen, werden bei Medico jetzt und in Zukunft Brillen gesammelt, wiederaufbereitet und in die Dritte Welt gebracht.

Tausende Brillen aus dem Rheinland

Die Kosten einer wiederverwerteten Brille betragen ungefähr 0,80 Euro. Damit ist sie preiswerter als eine neue Brille in einfachster Ausführung aus Massenproduktion. Medico liefert die wiederaufbereiteten Brillen nach Benin, Elfenbeinküste, Mauretanien, Senegal, Kamerun, Djibouti, Madagaskar, Laos, Nepal, Haiti, Kongo, Kambodscha, Marokko, Chile, Indien, Sri Lanka, Tibet und Vietnam. Zirka 10.000 Brillen haben die Past-Distrikt-Governor Dr. Bernd Jagusch und Christoph-Albert Schröder im Jahr 2006 zu Medico nach Le Havre gebracht. In den letzten zwei Jahren haben sich die Keller der beiden PDG wieder gefüllt, denn die Lions im Distrikt 111-R haben fleißig Brillen gesammelt. Besonders intensiv haben VDG Heinrich K. Alles (LC Bonn-Godesberg), Walter Blumenthal (LC Voreifel), Josef Breuer (LC Würselen), PDG Joachim P. Freyer (LC Neunkirchen-Seelscheid), GRV Dr. Klemens Hemsch (LC Mönchengladbach), Victor Hensel (LC Köln-Albertus Magnus), Richard Hover (LC Willich), Dieter Proksch (LC Leichlingen „Löwen von Berg“), Kurt Seyboldt (LC Monheim-Langensfeld) und Dr. Karl-Heinz Trapp (LC Aachen-Kaiserpfalz) Brillen gesammelt.

Am 18. Oktober 2008 konnten PDG Dr. Bernd Jagusch und PDG Christoph-Albert Schröder wieder mit einem Transporter nach Le Havre fahren und erneut eine sehr große Menge Brillen bei Medico abgeben. Nun sind die Keller wieder leer. Nun beginnt das Sammeln erneut. Wer dabei mithelfen möchte, ist herzlich willkommen. ■

Christoph-Albert Schröder

Die „Tour der Hilfe 2008“ stand unter einem guten Stern

Die Meteorologen hatten es zwar vorausgesagt, aber so recht wollten viele nicht an gutes Wetter am Sonntag glauben. Wir waren aber zuversichtlich, hatte doch der Schirmherr der Veranstaltung, Pfarrer Carsten Schleef, bei seinem Chef ein gutes Wort für die „Radtour der Hilfe“ des LC Neunkirchen-Seelscheid eingelegt. — — —



ERRADELTE HILFE
FÜR JUGENDLICHE.

— — — So war der Tag dann auch heiter, nicht zu warm zum Radeln und kein Tropfen Regen. Das animierte auch am Sonntagmorgen noch 60 Teilnehmer mitzuradeln.

Unter segensreicher Schirmherrschaft

Zum Auftakt musizierte die Bläserklasse der Clara-Schumann-Realschule. Bei dieser Gelegenheit konnte Lions-Präsident Klaus Ullrich der Dirigentin Christine Jahn eine Trompete für die Bläserklasse als Spende des Lions Clubs überreichen. Schirmherr Pfarrer Carsten Schleef war nach dem Gottesdienst eiligst zum Rathaus nach Neunkirchen gefahren und hatte unterwegs Talar gegen T-Shirt getauscht, um den Startschuss zu geben. Mit einem Bibelwort aus Psalm 91, Vers 1: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, der spricht zu dem Herren: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe“, schickte er das Feld auf die Piste und radelte mit Familie ebenfalls mit.

Rund 200 Teilnehmer im Alter von vier bis 70+ Jahren und



Insgesamt rund 200 Teilnehmer radelten bei der „Tour der Hilfe“ mit. Erkennungszeichen war das gelbe T-Shirt.

ein Hund im Körbchen radelten je nach Kondition länger oder kürzer bis zum Ziel am Sportplatz in Allner. Dort erwartete die Teilnehmer Kaffee und Kuchen, Bratwürstchen, Bier und alkoholfreie kalte Getränke sowie ein Schwätzchen nach getaner Radel-Arbeit. Wer wollte, konnte sich anschließend mit dem Bus nach Neunkirchen oder Seelscheid zurückbringen lassen – oder natürlich wieder in den Sattel steigen. Alles in allem eine gelungene „Tour der Hilfe“, die wieder ohne Unfall ablief.

Auf Wunsch etlicher Teilnehmer hat die Planung für 2009 bereits begonnen.

Erlös für die Jugend in der Region bestimmt

Und was hat das Ganze als Hilfe gebracht? Der Reinerlös ist bestimmt für die Jugendarbeit in der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid. Rund 3.000 Euro sind auf das Konto des Veranstalters geflossen und werden für die Jugendarbeit, wie zum Beispiel für das Programm „Klasse2000“, gegen Gewalt und Sucht an

Grundschulen und für die Ferienfreizeit mit dem Kinderschutzbund und dem Freundeskreis Buch und Kunst, eingesetzt. Die Trompete für die Bläserklasse der Clara-Schumann-Realschule war der Anfang.

Wer mehr über den Lions Club Neunkirchen-Seelscheid oder über dessen Aktivitäten wissen möchte, kann sich die Club-Homepage www.lionsclub-neunkirchen-seelscheid.de anschauen. ■

Karl-Heinz Dauth

Zwei Lions Clubs – eine Idee

DREI HANAUER ADVENTSKALENDER
BRACHTEN VON 2006 BIS 2008
100.000 EURO.



Die Hanauer Adventskalender sind eine Benefizaktion, die im Jahr 2006 vom LC Hanau Brüder Grimm und vom LC Hanau in Zusammenarbeit mit der Hanauer Marketing-Gesellschaft initiiert wurde. Schirmherr ist der Hanauer Oberbürgermeister und unterstützt wird das Projekt von Einzelhändlern und Unternehmen aus der Region. — — —

— — — Zuwendungsempfänger ist das Spielhaus, eine soziale Einrichtung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder, die einen großen Teil des Tages unversorgt sind und daher auch einen großen Teil ihres jungen Lebens auf der Straße verbringen, über verschiedene Jugendhilfeleistungen (Hausaufgabenbetreuung, Mittagstisch) auf Dauer von der Straße wegzuholen und ihnen direkt eine Chance zum Ausgleich von sozialen und familiären Defiziten gibt. Dies entspricht den langjährigen Zielen in der Jugendarbeit beider Hanauer Lions Clubs.



Die Motive der Kalender werden im Rahmen eines Kunstwettbewerbs ausgesucht.



werden aus Schülerarbeiten in einem Wettbewerb im Rahmen von Kunstkursen an jeweils einer dafür ausgesuchten weiterführenden Schule ausgewählt. Die drei bisherigen Motive sind der Markt mit dem Neustädter Rathaus (2006), das Schloss Philippsruhe in Hanau (2007) und das Altstädter Rathaus, heute das Deutsche Goldschmiedehaus (2008).

Die Vorbereitungen für diesen Adventskalender sind immer wieder sehr arbeitsintensiv und vor allem zeitaufwendig. Daher gilt einen ganz herzlicher Dank allen Aktiven beider Clubs, die das bestehende Konzept jedes Mal wieder hervorragend umsetzen. All dies gelingt in einer tollen Gemeinschaftsaktion der Lions, der Hanauer Marketing-Gesellschaft und der Hanauer Geschäftswelt, für die diese vorweihnachtliche Aktivität inzwischen ein fester Bestandteil ihrer Werbebotschaft ist.

Um diese Organisation mit einem namhaften Betrag zu unterstützen, werden jedes Jahr 8.999 Adventskalender aufgelegt, von denen ein Großteil für 5 Euro von den Lions und kooperierenden Vertriebsstellen im Stadtgebiet verkauft werden. Für die Erstellung der Kalender waren einige Großsponsoren notwendig, die Gott sei Dank auch gefunden wurden und die zu einem Vorzugspreis zu Werbezwecken Adventskalender fest ordern. Dadurch sind bereits mehr als die Herstellungskosten der Kalender gedeckt.

Gewinne im Wert von rund 35.000 Euro

Hinter den 24 Türchen des Kalenders findet man keine Süßigkeiten. Stattdessen gibt es insgesamt jeweils rund 350 Gewinne von der Flusskreuzfahrt für zwei Personen, über Ballonfahrt, Tanzkurse, Schmuck, Autobereifungen, Theater- und Gaststättenbesuche bis hin zu neuen Frisuren und viele weitere attraktive Warengutscheine der Hanauer Geschäftswelt im Gesamtwert von zirka 35.000 Euro allein im letzten Jahr. Die Motive für den Hanauer Adventskalender

Verkaufsbeginn Ende Oktober

Jeweils Ende Oktober werden im Beisein des Hanauer Oberbürgermeisters, der beiden Präsidenten der Hanauer Lions Clubs, vieler Lions-Freunde und der Hanauer Wochenmarktbesucher zu Füßen des Deutschen Nationaldenkmals für die Brüder Grimm die ersten Adventskalender verkauft. Danach sind die Lions-Freunde gefordert; es gilt, jeweils bis Ende November möglichst alle Kalender zu verkaufen. Dies gelang bisher immer.

Der Reinerlös dieser bisher dreijährigen Aktion wird einschließlich des Jahres 2008 mehr als 100.000 Euro betragen. Mittlerweile werden nach dem großen Erfolg dieser Activity auch namhafte Geldbeträge für andere förderungswürdige Projekte im Jugendbereich, insbesondere Sprach- und Leseförderung für Immigranten, bereitgestellt. Dieser Hanauer Adventskalender hat sich in den letzten drei Jahren im Bewusstsein der Menschen fest etabliert und soll auf Dauer fortgesetzt werden. ■

Dr. Gunther Hischebeth



DEUTSCHE KREUZFAHRTRADITION
PETER DEILMANN • REEDEREI

Der Lions Club Neustadt MS DEUTSCHLAND erwartet Sie zur 9. Lions-Kreuzfahrt

»Von Königen, Kilts und Kelten« vom 21.05. bis 03.06.2009 ab/an Hamburg

Es wird Sommer in Deutschland, die schönste Zeit, um in See zu stechen und die Inseln zwischen Nordsee und Atlantik zu bereisen. In Irland, der grünen Insel, entzieht sich der Zauber des Lichts jeder Beschreibung, glühen feuerrot die Fuchsinhaine, leuchten lila die Highlands und erheben sich die scharfen Steilküsten aus dem Blau der Irischen See. Begleiten Sie die DEUTSCHLAND auf einer Kreuzfahrt rund um das vom Golfstrom verwöhnte Eiland, das Land von Licht und Farbe. *Herzlich willkommen an Bord!*

**DAS
TRAUM-
SCHIFF**

2-Bett-Kabine, innen: 1. Person ab € 3.540,- und 2. Person ab € 1.770,-
kein Einzelkabinen-Zuschlag
für Alleinreisende



ACTIVITY:
Übergabe einer Geldspende für ein
Kinderhilfsprojekt in London.

»Wir verbinden Menschen«

SPECIAL FÜR LIONS-MITGLIEDER: *Kommen Sie mit auf eine Reise der Begegnungen mit dem ersten schwimmenden Lions Club und Traumschiff deutscher Kreuzfahrtradition, der DEUTSCHLAND. Unter dem Motto des Clubs "We Serve" profitieren Sie von besonderen Vorteilen: Die 2. Person in der Kabine erhält 50% Ermäßigung - Alleinreisende zahlen keinen Einzelkabinenzuschlag!*



Ja, ich möchte an der Lions-Kreuzfahrt mit der DEUTSCHLAND vom 21.05. bis 03.06.2009 ab/an Hamburg teilnehmen, bitte unterbreiten Sie mir ein unverbindliches Angebot für:

Einzelkabine innen außen Zweibettkabine innen außen

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

COUPON:
Bitte ausgefüllt einsenden an
Lionsfreund Ralf Petersen,
Peter Deilmann Reederei
Am Holm 25, 23730
Neustadt in Holstein.

Info, Katalog und Buchung
in Ihrem Reisebüro oder bei
Lionsfreund Ralf Petersen
Tel. 04561 / 396-169
Fax 04561 / 396 49-169
ralf.petersen@deilmann.de

Dienen und leisten

VORWORT VON DISTRIKT-GOVERNOR
GÜNTER LASSALLE.



Ich habe mein Lions-Jahr unter das Motto „Dienen und leisten“ gestellt. Dieses Motto verstehe ich als Leitmotiv und zugleich als eine Mahnung an mich, das verdeutlichen soll, dass der Governor und sein Kabinett sich die Aufgabe gestellt haben, Dienstleister für die Clubs zu sein. „We Serve“ gilt nicht nur für die Clubmitglieder, sondern auch für Amtsträger. — — —

— — — Bei meinen Clubbesuchen möchte ich den Dialog suchen. Nur durch solche Besuche können die Distanzen zwischen den Clubs und den übergeordneten Ebenen abgebaut werden, kann Vertrauen entstehen. Ich möchte die Meinungen der Clubs zur Kenntnis nehmen, deren reichhaltiges Clubleben kennenlernen, aber auch

ihre Vorbehalte und eventuelle Kritik. Außerdem möchte ich das Bewusstsein stärken, dass wir der großen internationalen Lions-Familie angehören, die gemeinsame Ziele hat, denen wir verpflichtet sind und die zuletzt durch die Kampagne SightFirst II Millionen von Blinden die Chance geboten hat, ihr Augenlicht zurückzugewinnen.

Kinder im Glück durch „Kinder-Glück“

In den vergangenen Jahren schufen die derzeit 39 Brakeler Lions durch Benefiz-Konzerte, Sponsoring und Eigenleistungen eine breite finanzielle Basis für spezielle Projekte. So konnte im Jahr 2006 der „Ambulante Kinderhospizdienst Paderborn-Höxter“ nur mit der finanziellen Unterstützung des LC Brakel eingerichtet werden. Der gesamte Erlös aus zwei Benefiz-Konzerten, Sponsoring und Eigenmitteln bildete den wirtschaftlichen Grundstein für diese neu errichtete Station. Insgesamt 33.500 Euro wurden dem Deutschen Kinderhospizverein übergeben. „Ohne diese Starthilfe wäre die ambulante Paderborner Einrichtung nicht möglich

gewesen“, bedankte sich Carsten Kaminski, kaufmännischer Leiter des Deutschen Kinderhospizvereins, bei den Brakeler Lions.

„Club macht weltweit glücklich“ titelte eine Tageszeitung bei der Berichterstattung über das Benefiz-Konzert der Brakeler Lions im Jahr 2004. Denn auch im Ausland waren die Brakeler aktiv. Mit „Hilfe für Afrika“ verfolgten sie das Ziel, Not leidenden Menschen im schwarzen Kontinent Hilfe zur nachhaltigen Selbsthilfe zu geben: Sie finanzierten den Bau eines Klassenzimmers für Straßenkinder nahe Nairobi und gaben das Geld für den Kauf eines Fahrzeugs für den mobilen



Die Mitglieder des Brakeler Clubs übergeben Carsten Kaminski, kaufmännischer Leiter des Deutschen Kinderhospizvereins e. V., (5. von links), einen Scheck über 33.500 Euro. Diese Summe wurde unter anderem mit zwei Benefiz-Konzerten eingespielt.

Mutter-Kind-Gesundheitsdienst der Krankenstation in Ilemera, dem afrikanischen Partnerkreis des evangelischen Kirchenkreises Paderborn.

Am 18. November 2008 richteten die Brakeler ihr inzwischen vier-

tes Benefiz-Konzert aus. Mit den Erlösen sollen zwölf Kindergärten/-tagesstätten im Kreis Höxter nachhaltige Fördermittel erhalten. Die Gelder fließen ausschließlich und zusätzlich zum Wohl der Kinder. Daher gaben die Lions diesem Projekt den

Ein wichtiges Anliegen ist der Service für die Clubs: Dabei möchte ich vor allen Dingen die zahlreichen Hilfen, die es für Clubs gibt, bekannter und leicht erreichbar machen. Die Amtsträger sollen bei dem Bemühen unterstützt werden, die Qualität ihrer Clubs zu stärken, damit die Marke „Lions“ in allen Clubs ausreichend mit Leben erfüllt wird und wir stolz darauf sein können, Mitglieder dieser Organisation zu sein. Denn wichtiger als alle Organisationen sind die Clubs und deren Mitglieder, Präsidenten und Vorstände. Hier wird unsere Organisation wirklich präsent und attraktiv, hier entsteht Freude am gemeinsamen Handeln.

Mit dem großartigen MERL-Programm gilt es, die gebotenen Chancen zu nutzen; MERL stärker ins Bewusstsein zu rücken, weiter zu aktivieren, um letztlich die Clubs zu stärken, neue Lions für unsere Ziele zu begeistern und für die Mitarbeit zu gewinnen.

Durch unsere hervorragenden Jugendprogramme können wir vorbildlich dazu beitragen, die Gesellschaft in unserem unmittelbaren Umfeld zu stärken. Diese wichtigen Hilfen bei der kindlichen und jugendlichen Entwicklung für die Zukunft unserer Gesellschaft will ich den Clubs näherbringen und gleichzeitig dafür werben, sich hier bereitwillig zu engagieren. Alle drei Programme leisten eine wichtige Hilfe, dass Kinder einen eigenen, zukunftsfähigen Weg finden. Es sollte daher unser Ziel sein, diese Lebenskompetenzprogramme noch stärker in den Kindergärten und Schulen zu installieren.

Die Partnerschaft zu den Leos möchte ich weiterentwickeln. Dazu habe ich mit dem neuen Distrikt-Sprecher vereinbart, dass wir gemeinsam die Leo-Clubs unseres Distrikts besuchen werden, um aus den Ergebnissen dann ein gemeinsames Fazit zu erstellen, das wir unseren Gremien dann vorstellen werden.

Die Stiftung auf den rechten Weg zu bringen, ist eine weitere Aufgabe, die zunächst ins Bewusstsein gerückt werden muss. Hier wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen, zunächst in den eigenen Reihen mit stiftungsbereiten Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen. Zugleich muss die hier und da noch bestehende Angst, die Stiftung nimmt uns Spenden weg, ausgeräumt werden. Sie ist schon durch die unterschiedlichen Zielsetzungen unbegründet.

Ganz besonders freut uns, dass wir im kommenden Jahr nach 17 Jahren wieder einmal Gastgeber sein dürfen für unsere Lions-Freunde aus ganz Deutschland bei der MDV am 22./23. Mai 2009 in Bielefeld. Für dieses Event möchten wir heute schon ein bisschen die Werbetrommel rühren. Das Organisationskomitee bereitet das Ereignis mit vielen Höhepunkten intensiv und mit viel Fantasie vor, sodass Bielefeld sicher eine Reise wert ist.

Herzliche Grüße aus dem schönen Distrikt 111-WL

Günter Lasalle, Distrikt-Governor 111-WL



Das Konzert der Big Band der Bundeswehr begeisterte im November 2005 in der Stadthalle Steinheim rund 700 Besucher.

Namen „Kinder-Glück“. Es spielte das Luftwaffenmusikcorps 3 aus Münster. Um diese Veranstaltung aussichtsreich zu managen, hat der Club hierfür einen speziellen Arbeitskreis gebildet. Aufgrund ihrer beruflichen Praxis und umfangreicher Erfahrungen

bringen die acht Mitglieder dieses Kreises zudem Organisationstalent und logistische Fähigkeiten mit ein. Denn gerade in Zeiten der Informations- und Reizüberflutung nehmen die Anforderungen an die Professionalität der Durchführung einer

Veranstaltung permanent zu. Speziell im sensiblen Sponsoring-Bereich hängt enorm viel vom positiven Ablauf einer solchen Veranstaltung ab. Allein die Erlöse aus dem Kartenverkauf erbringen nicht die gewünschten Summen, zumal die zur Verfügung stehenden Stadthallen nur über eine begrenzte Anzahl von Besucherplätzen verfügen.

Folglich haben die Brakeler Lions im Rahmen dieses besonderen Ereignisses ein attraktives Sponsoring-Paket zusammengestellt, mit dem Sponsoring-Partner, deren Mitarbeiter und in dieser Activity 700 Kleinkinder gemeinsam „gewinnen“ können. Das bekannte Motto „Tu Gutes und rede darüber“ wird hier durch die Aussage „Lass andere Gutes

über Dich reden!“ optimiert. Zahlreiche Präsentationen im Rahmen der Veranstaltung und der umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit gehören ebenso zum Sponsoring-Paket wie eine Mediawand, Flyer und Programmheft sowie Informationen im Foyer und die Nennung auf der Internetseite.

Der Eintrittskarten-Verkauf erfolgte durch die Lions-Freunde, über zahlreiche Bürgerbüros und Geschäftsstellen der Tageszeitungen. Zur erfolgreichen Unterstützung des Benefiz-Konzerts „Kinder-Glück“ äußerten die Leiterinnen der beteiligten Kindertagesstätten spontan den Wunsch, auch Eintrittskarten an die Eltern „ihrer“ Kinder zu verkaufen. ■

Fritz Unruhe

Spenden gegen Not in Bielefeld

Große Freude herrschte, als Dr. Dieter Heinrich, Präsident im Lions Club Bielefeld-Hünenburg, und Karsten Hein, Vorsitzender der Fördergesellschaft, Spenden in Höhe von insgesamt 14.000 Euro an verschiedene soziale Einrichtungen übergaben. Der Club-Präsident: „Die Spendenmittel stammen einerseits aus unserem Nikolausmarkt, den wir Lions-Freunde mit unseren Damen traditionell am zweiten Advents-Wochenende im Schlosshof Tatenhausen veranstalten und andererseits aus unserem jährlichen Basar am Alten Markt anlässlich des Bielefelder Leinewebermarktes.“ Die Spenden unterstützen künftig die Arbeit des Kinderschutzbund Ortsverbands Bielefeld, der ein Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche betreibt, sowie der Luca-Dethlefsen-Hilfe, eines Vereins, der die Familien schwerstkranker Kinder psychosozial begleitet. Ein weiterer Spendenanteil ging an die Kirchengemeinden in Halle für die Jugendarbeit. Außerdem unterstützt der LC Bielefeld-Hünenburg auch die lionseigenen Programme Lions-Quest an der Gesamtschule Stieghorst und SODIS (Solar Water Desinfection). „Wir freuen uns, wenn wir mit unserer Spende helfen können, die Aufgaben dieser engagierten Menschen zu erleichtern oder sogar zu ermöglichen. Wir im Lions Club Bielefeld-Hünenburg werden auch weiterhin alles tun, um Spendenmittel generieren zu können“, so Dr. Dieter Heinrich. ■

Günter Dammann



Von rechts: Club-Präsident Dr. Dieter Heinrich, Stefanie Delius (Projektbegleiterin Lions-Quest in der Gesamtschule Stieghorst), Rektorin Barbara Brinkmann, LQ-Beauftragter Walter Klingebiel, Ute Heiler (stellvertretende Vorsitzende in der Luca-Dethlefsen-Hilfe), Barbara Junker und Maria Wessel vom Kinderschutzbund, Pfarrer Bernd Eimterbäumer (ev.-luth. Kirchengemeinde Halle), Lion Benedikt Freiherr Teuffel von Birkensee, Pfarrer Adam Szymanski (kath. Kirchengemeinde Steinhagen), Lion Ulf-Peter Röhricht und Karsten Hein (Vorsitzender der Fördergesellschaft Lions Club Bielefeld-Hünenburg).

Schüler musizieren für Schüler

Mit einem Konzert von 150 Schülern für Not leidende Kinder in Angola hat der Lions Club Brilon für die UNICEF-Gruppe Sauerland 5.000 Euro gesammelt. Die Idee des Clubs um Präsident Hans-Dieter Löffler war, zum einen den engagierten Schülern eine öffentliche Bühne zu bieten und gleichzeitig die Not von Kindern in Afrika zu lindern. Beides gelang vorzüglich: Rund 450 Zuschauer waren in die Aula des Briloner Gymnasiums Petrinum gekommen und sahen dort ein zweistündiges Programm, das von Klassik über Folk, Rock und Swing bis zu afrikanischen Gesängen reichte.

Für die Lions bedeutete die monatelange Vorbereitung des Konzerts eine große Herausforderung: Unter anderem wurde

für die Fahrten zur Generalprobe und zum Konzert den Schulorchestern des Briloner Gymnasiums Petrinum, des Marsberger

Carolus-Magnus-Gymnasiums und der Marsberger Realschule ein kostenloser Bustransport organisiert, und auch für die

Verpflegung der jungen Künstler war gesorgt.

Besonders dankbar war aber auch die UNICEF-Gruppe Sauerland für den Vertrauensbeweis, denn bekanntlich war UNICEF Deutschland wegen möglicher Unregelmäßigkeiten in die Schlagzeilen geraten. Die Briloner Lions wollten jedoch gerade mit der Zusammenarbeit das ehrenamtliche Engagement der örtlichen UNICEF-Gruppe Sauerland würdigen. Der Erlös des Lions-Schülerkonzerts fließt nun in ein Schulprojekt in Angola, das UNICEF vor Ort betreut. In zwei Jahren wollen die Briloner Lions wieder eine Hilfsaktion von Schülern für Schüler auf die Beine stellen; die ersten Vorbereitungen laufen bereits. ■

Andreas Melliwa



5.000 Euro überreichte der Präsident des LC Brilon Dieter Löffler an Vertreter der UNICEF-Gruppe Sauerland. Der Erlös stammt aus dem Konzert „Schüler musizieren für Kinder in Afrika“. Im Bild von links nach rechts: Ingrid Halbe (UNICEF), LF Karl-Udo Lütteken, LF Dieter Löffler, LF Klaus Ising, Doris Papenkort (UNICEF), Gerhard Eberbach (Gymnasium Marsberg).

111-WL misst Lions-Stiftung hohe Bedeutung bei

Nachdem die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) vor über einem Jahr nach längeren Vorbereitungen „auf die Schiene“ gebracht war, hat sich die Distrikt-Leitung des Distrikts 111-WL unverzüglich daran gemacht, diese neue Lions-Activity der besonderen (nachhaltigen) Art „lebendig“ werden zu lassen. Auf Veranlassung des damaligen Distrikt-Governor Dr. Wolfgang Zernial wurde das Thema auf die Tagesordnung der im Frühjahr stattgefundenen Einführungsseminare für neue Clubvorstandsmitglieder gesetzt mit Bernhard Thyen, der auch Kuratoriumsmitglied der neuen Stiftung ist, als Referent. Zu Beginn des neuen Lions-Jahres am 1. Juli dieses Jahres hat der neue Distrikt-Governor 111-WL Günter Lassalle das Stiftungsanliegen zu einem seiner Schwerpunktthemen erkoren. Es wird bei allen Clubbesuchen Gegenstand der Erörterung, ferner auch auf der Tagesordnung der Regions- beziehungsweise Zonentreffen sein.

Hauptanliegen der Stiftung ist intern zunächst die klare Unterscheidung zwischen den spendenbasierten Club-Activities auf der einen und den auf Kapitalakquise ausgerichteten Mitteleinwerbungen für die Stiftung auf der anderen Seite (siehe auch Anlage 1 der Stiftungssatzung – Allgemeine Wirtschaftsgrundsätze). Das sind völlig verschiedene Welten, sodass bei Beachtung der satzungsmäßigen Vorgaben die hier und da noch bestehende Angst der Lions Clubs „Die Stiftung nimmt uns die Spenden weg“ unbegründet ist. Vielmehr gilt, dass bei nach und nach angesammeltem Stiftungskapital deren Erträge mehr und mehr den verschiedenen Activities zugutekommen, und zwar zusätzlich zu den Spenden.

Es wird in den nächsten Jahren also darauf ankommen, dass in den Distrikten durch lionsgemäßes „Fundraising“ neue Wege beschritten werden, um zunächst in den eigenen Reihen mit stiftungsbereiten Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen. Das verlangt viel Finger-spitzengefühl. Schnelle Zufallstreffer mag es mal geben, aber in den meisten Fällen dauert so was längere Zeit – Geduld und Beharrlichkeit sind also angesagt. Nur, wenn man erst gar nicht anfängt, dann kann es auch keinen Erfolg geben. Und vor allen Dingen, der „Wettbewerb“ um stiftungsgeneigte Personen wird noch weiter zunehmen; Lions sind eigentlich schon spät dran, der Stiftungsboom läuft fast schon zehn Jahre. Wenn wir vorne dran gewesen wären, hätten wir womöglich schon fünf oder zehn Millionen „im Pott“.

Wie man im Einzelnen „stiften geht“ ist eine weitere spannende Frage. Am einfachsten ist natürlich die direkte Zustiftung ins Stiftungskapital. Aber manchmal haben Stifter individuelle Vorstellungen. Hierfür bietet die in der Stiftungssatzung sich widerspiegelnde Fördervielfalt internationaler wie nationaler und regionaler Lions-Hilfsprojekte gute Auswahlmöglichkeiten, um sie in maßgeschneiderten Zustiftungsformen, zum Beispiel eines „Stiftungsfonds“ – auch mit dem eigenen Namen – oder bei größeren Summen in Form einer treuhänderischen sogenannten Unterstiftung, unter dem SDL-Dach wirksam werden zu lassen. ■

Bernhard Thyen



„Festspiele in Deutschland“

das Sonderthema in unserer März-Ausgabe 2009.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. Februar 2009. Druckunterlagenschluss ist der 20. Februar 2009.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender,
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Droege,
Tel. (02 34) 92 14-111



Betreuungslücke erfolgreich geschlossen



Aus den anfänglich sieben behinderten Kindern wurden inzwischen über 20, die an dem Ferienprogramm teilnehmen.

Der Lions Club Bünde hat durch seine jahrelange Activity „Schirmherrschaft und finanzielle Unterstützung für das Projekt ‚Hoffnung‘: Ferienspiele für behinderte Kinder und Jugendliche“ eine Betreuungslücke schließen können, die eigentlich fast überall besteht, aber von vielen Service-Clubs noch nicht hinreichend erkannt wurde: Ferienspiele für (Schul-)Kinder, deren Eltern arbeiten und so während der Schulferien sorglos ihrer Berufstätigkeit nachgehen können. Ferien-

spiele sind weitverbreitet. Eltern aber mit behinderten Kindern beklagten seit längerer Zeit, dass ihre an sich schon körperlich und emotional sehr schwere Betreuungsarbeit keinerlei Unterstützung, besonders in den Ferienzeiten, erfahre – umso schwieriger wird die Situation der Familien dann, wenn die Kluft zwischen ferienbetreuten Kindern und deren Teilnahmebegeisterung bei durchgeführten Projekten und den behinderten Kindern mit ihren immer neuen Frustrationen angesichts ihrer Verzichtslage aufbricht.

Der in Bünde arbeitende „familienentlastende“ Dienst der Lebenshilfe gab die negativen Erfahrungen der Betroffenen an den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Behinderter in Bünde, Reinhard Spanier, weiter, der an verschiedene mögliche Träger eines solchen Projekts herantrat: Ihm war bewusst, dass eine Ferienbetreuung von behinderten Kindern und Jugendlichen ganz andere Maßnahmen, andere Betreuer und entsprechend höhere Kosten als normale Ferienspiele erforderte. So entstehen bei Ausflügen mit Kindergruppen für den Rollstuhl-Transport höhere Kosten, die häufig notwendige Eins-zu-eins-Betreuung der Kinder und Jugendlichen ist zeit- und kostenintensiver. Auch die Planung möglicher Aktivitäten konnte nicht einfach auf vorhandene Erfahrungen mit üblichen Ferienkindern zurückgreifen, sondern musste erst eigene Erfahrungen sammeln, welche Programmpunkte durchführbar und angemessen waren. Die Betreuung, die weitgehend mit Honorarkräften (fachkundige Helfer und Betreuer aus sozialen Diensten, Studenten und ehemaligen Zivildienstleistenden) stattfindet, ist nicht einfach und verlangt in diesem Sektor geübte Personen, da auch zum Teil beim Mittagessen gefüttert werden muss oder hygienische Vorrichtungen erforderlich sind. Der Fahrdienst, der für die zahlreichen Rollstuhlfahrer geräumige Fahrzeuge benötigt, wurde vom ortsansässigen Deutschen Roten Kreuz übernommen.

Das nachhaltige Engagement des Initiators und der von den Betroffenen und ihren Eltern sehr hoch eingeschätzte Erfolg dieser ersten 14 Ferientage führten dazu, dass die Stadt Bünde und weitere Einzelsponsoren, besonders aber der von Reinhard Spanier angesprochene LC Bünde, bereit waren zu einer erheblichen Activity. Anfangs, 1999, waren nur die Osterferien mit acht Tagen für eine solche neue Form der Betreuung geplant. Dann konnte die Aktion ausgeweitet werden und bedient heute zusätzlich auch einen Zeitraum von 14 Ferientagen in den Sommerferien. Aus den anfänglich sieben behinderten jungen Menschen hat sich die betreute Gruppe inzwischen regelmäßig auf über 20 Teilnehmer vergrößert. Als Schirmherr sichert der LC Bünde die Finanzierung mit erheblichen Geldern, die er mit einem Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt in Bünde über die gesamte Vorweihnachtszeit einnimmt. Viele Bürger würdigen dieses Engagement, indem sie in der Adventszeit ihren Glühwein gezielt bei den Lions genießen. Da der Club seine finanzielle Hilfe auch einzelnen Kindergärten, einem integrativen Kindergarten in Form eines mit allen Sinnen erfassbaren „Wegs der Sinne“ und dem örtlichen Kinderschutzbund zukommen lässt, sind die Bürger gern bereit, diese Hilfen durch ihre finanzielle Unterstützung zu ermöglichen. ■

Kunst für Kinder

Der Lions Club Gelsenkirchen fördert und unterstützt seit dem Jahr 2006/2007 die Opera-School in Gelsenkirchen. Deren Ziel besteht darin, die Persönlichkeit eines jeden Kindes zu entfalten und seine Kreativität und künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu fördern. Darüber hinaus soll durch die Arbeit in der Gruppe ihre soziale Kompetenz gestärkt werden. Dabei will die Opera-School insbesondere Kinder in sozial benachteiligten Stadtteilen einen Zugang zur Kunst eröffnen und Vielfalt als eine Bereicherung der Gemeinschaft erfahrbar machen. Unterrichtet werden derzeit zwölf Vorschulkinder, 125 Grundschüler und 21 Jugendliche sowie zwölf Erwachsene. Die Opera-School ist beheimatet im Gelsenkirchener Stadtteil Bulmke-Hüllen, der als Brennpunkt gilt. Entsprechend haben 75 % der Kinder einen Migrationshintergrund, 60 % von ihnen stammen aus der Türkei. Zwischenzeitlich konnte der LC Gelsenkirchen durch seine Kontakte den Kindern der Opera-School zu einem adäquaten Proberaum in den ehemaligen Gemeinderäumen der benachbarten Kirchengemeinde St. Georg verhelfen. Bis auf Weiteres unterstützen die Lions die Opera-School mit 12.000 Euro jährlich. ■



Konrad Herz

Wolfgang Heyer



Lachen macht gesund

Auf die wöchentliche Visite von „Dr. Clowns“ freuen sich die kleinen Patienten in der Detmolder Kinderklinik immer besonders. Die lustigen Muntermacher sorgen für Ablenkung und helfen auf ihre Weise auf dem manchmal langen Weg bis zur Gesundheit. Ihre so wertvolle Arbeit finanzieren die ausgebildeten Theaterpädagogen und Schauspieler allein aus Spenden. Einen Scheck über 1.500 Euro konnte Werner Klapproth, Präsident des LC Detmold, aus den Einnahmen eines Kinderfestivals unter dem Motto „Kids 4 Kids – Kinder helfen Kindern“ den Clowns Lilli und Gustav übergeben. Zugleich erhielten die Sieger eines Luftballon-Wettbewerbs ihre Preise: Eintrittskarten für Bayern München, Borussia Dortmund, den TBV Lemgo und viele gespendete Spielsachen. ■

Werner Klapproth

Hoffnung geben

Gelebte Gemeinschaft untereinander und gelebte Verantwortung für das Gemeinwohl – das zeichnet den Lions Club Detmold-Residenz aus. Seit der Gründung 1995 arbeiten die 36 Lions-Freunde zusammen, um Zeichen der Hoffnung in der Welt aufzurichten. Wichtiger Teil des Clublebens ist ein jährlicher Familienausflug. Im August etwa waren wir auf einer großen Fahrradtour durch die Senne mit Besuch des Dorfschulmuseums. Mit Spiel, Spaß und „Wegzehrung“ hat die „Tour de Senne“ die Gemeinschaft unter den Lions weiter gefestigt. So entstehen Freundschaften, die Diskussionen und auch kontroverse Diskurse ermöglichen. Und nur mit Unterstützung der Familien sind die vielfältigen sozialen Aktivitäten möglich. In diesem Jahr gibt der Club beispielsweise zum fünften Mal einen Adventskalender heraus. In den beiden vergangenen Jahren konnten wir mit jeweils 15.000 Euro den Mittagstisch an Detmolder Schulen unterstützen, damit Kinder eine ausgewogene, warme Mahlzeit bekommen. In diesem Jahr ist unser Ziel, mit 17.500 Euro ein Spieltherapieraum des Kinder- und Jugendhauses „Villa am Hügel“ in Detmold zu fördern. ■

Ekkehard Höver



Zum fünften Mal verkauft der LC Detmold-Residenz einen Adventskalender.

Der Beginn einer Tradition

Nach längerer Unterbrechung hatten die Vertreter der Lions Clubs in der Zone III,3 des Distrikts 111-WL beschlossen, doch noch einmal ein Zonentreffen zu arrangieren und hatten gleich auch den Beschluss gefasst, dass sich der LC Gummersbach-Aggertal als ausführender Club engagieren sollte. Und er tat es: Am Tag des Treffens schien die Sonne derart warm, dass das Treffen auf der Terrasse am Fuße der Aggertalsperre stattfinden konnte. Die mit Namensschildern ausgestatteten Gäste und Gastgeber genossen den Sekt-

empfang, bevor Harry Böseke, Autor und Heimatforscher der Region, zu einer Wanderung um die Halbinsel der Talsperre einlud. An einigen Rastplätzen wusste er launig und kenntnisreich die Gruppe zu unterhalten. Bei der Rückkehr ins Restaurant warteten die Wirtsleute beim Grill. Die Lions-Fahne und die zahlreichen Wimpel der Clubs trugen zur Atmosphäre bei, in der Mitglieder der verschiedenen Clubs sich gesellig austauschten. Dann aber spaltete sich die Truppe auf: einige nahmen das Angebot wahr und



Bei einer Wanderung wusste Autor und Heimatforscher Harry Böseke Wissenswertes über die Region zu erzählen.

fuhren zum nahe gelegenen Flugplatz, um das Oberbergische, die Landschaft der Talsperren und das angrenzende Sauer- und Siegerland aus der Luft zu betrachten; andere begnügten sich mit der Besichtigung einer der wegen ihrer mittelalterlichen Wandmalereien sogenannten

bunten Kirchen. Und eine größere Gruppe brach zur zweiten Wanderung rund um die Genkeltalsperre auf. Zu Kaffee und Kuchen kamen fast alle wieder zusammen und waren sich einig: ein Zonentreffen sollte jährlich stattfinden! ■

Rolf-Theo Jansen

Walgesänge im Kurort

Neue Wege beschritt der Lions Club Bad Driburg im Lions-Jahr 2007/2008 unter seinem Präsidenten Michael Arens mit der „Lions-Kulturzeit“. Als Auftaktveranstaltung fand am 2. März 2008 in der Aula des Gymnasiums St. Xaver in Bad Driburg ein Kulturfrühschoppen der besonderen Art statt. Der Erlös dieser Benefiz-Veranstaltung kam sozialen Zwecken im heimischen Raum zugute.

Das Programm eröffnete Ingo Oschmann mit Comedy und Zauberei. Treffsicher und mit spitzer Zunge nahm er seine Mitmenschen aufs Korn. Unter anderem mit der Schilderung seiner Erfahrungen beim Geburtsvorbereitungskurs, insbesondere bei den Atemübungen, strapazierte er die Lachmuskeln des Publikums. Den weiteren Programmpunkt gestalteten „Annamateur und Aussensaiter“. Hier stand Anna Maria Scholz, alias „Annamateur“, die aktuelle Trägerin des Deutschen Kleinkunstpreises,

auf der Bühne. In ihrem Programm „Walgesänge“ improvisierte und interagierte sie mit den Zuhörern, die sich überraschen ließen von Cover-Versionen von Tom Waits, Charly Parker, Charles Aznavour und Zarah Leander. Begleitet wurde sie dabei von den „Aussensaitern“ David Sick (Akustik-Gitarre) und Stephan Braun. Wie bei einem „Frühschoppen“ nicht anders zu erwarten, war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Im Ambiente einer Besen- und Häckerwirtschaft (auch Straußenwirtschaft genannt) erfreuten sich die Gäste an einer großen Auswahl von Weinen eines fränkischen Winzers und dazu passenden Speisen.

Der LC Bad Driburg, der diese Veranstaltung zusammen mit dem Kulturbüro OWL vorbereitet hatte, wurde durch Sponsoren aus dem heimischen Gewerbe unterstützt. Diesen gilt deshalb ein besonderer Dank. Zu danken ist auch dem Leo-Club „Osning“

Bad Driburg, der den Service übernommen hatte. Mit dem Reinerlös dieser Veranstaltung von rund 3.000 Euro werden wieder eine Reihe von sozialen Projekten unterstützt. Die gute

Resonanz auf die Kulturzeit macht den Verantwortlichen des LC Bad Driburg Mut zu neuen Taten. So soll im Frühjahr 2009 ein Jazz-Frühschoppen folgen. ■

Karl-Heinz Menne

Raus aus dem Schulalltag

Schon seit über 20 Jahren unterstützt der Lions Club Bad Driburg die Schule „Unterm Regenbogen“ für geistig und körperlich behinderte Kinder in Nieheim-Eversen (Kreis Höxter). Aus dem Erlös eines jährlich auf dem Bad Dri-



burger Golfplatz veranstalteten Benefiz-Golfturniers fließen der Schule zum einen Geldmittel zur Finanzierung von Maßnahmen zu, die aus dem Schuletat nicht bestritten werden können. Zum anderen unternehmen die Mitglieder des Clubs mit den Schülern Ausflüge. So wurde in diesem Jahr die Freizeiteinrichtung „Potts Park“ bei Minden besucht. Schüler, Lehrer und Lions verbrachten einen Tag voller Freude und beeindruckender Erlebnisse. ■

Karl-Heinz Menne

Klasse2000 in Westfalen-Lippe – immer mehr Schulen nehmen teil

Im vergangenen Lions-Jahr fand im Distrikt 111-WL eine Umfrage zum Programm Klasse2000 statt. An ihr haben sich 53 % der Clubs in 111-WL beteiligt:

Klasse2000 ist im Club bekannt:	55 %
Es gibt einen Beauftragten Klasse2000:	14 %
Der Club ist Pate für eine/mehrere Klassen:	44 %
Der Club wünscht einen Vortrag zu Klasse2000:	38 %

Diese Zahlen zeigen, dass im Distrikt 111-WL noch ein großes Potenzial für die weitere Verbreitung von Klasse2000 besteht. Dabei hat sich die Zahl der teilnehmenden Schulen bereits stetig vergrößert:

2005:	57 Schulen
2006:	68 Schulen
2007:	87 Schulen
2008:	117 Schulen



Die Kinder lernen anschaulich, wie die Verdauung funktioniert.

Derzeit nehmen 463 Klassen am Programm teil, 130 Klassen davon werden über 33 Clubs in WL finanziert. Um die Verbreitung des Programms weiter zu fördern, setzt die Distriktbeauftragte auf umfassende Informationen, zum Beispiel durch Clubbesuche oder einen Workshop für Clubbeauftragte. „Den

Clubs steht mit Klasse2000 eine erprobte und fundierte langfristige Activity zur Verfügung, mit der sie sich und die Lions-Idee einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen und ihr Image positiv prägen können. Um gemeinsam diesen Weg zu gehen, wäre die Ernennung eines Klasse2000-Beauftragten in Ihrem Club ein erster wichtiger Schritt“, so die Distriktbeauftragte Petra Murrenhoff. ■

Petra Murrenhoff

Nur ein Gast von den Philippinen fröstelt



„Siebengebirge“ – kein einfach auszusprechendes Wort, wenn man aus dem Ausland kommt und höchstens ein paar Brocken Deutsch spricht. Aber Übung macht den Meister und im Chor geht es sowieso leichter. Zur Eröffnung des Internationalen Lions-Jugendcamps jedenfalls kam den 22 Teilnehmern aus insgesamt 14 Ländern der Name ihres Reiseziels schon fast fehlerfrei über die Lippen. Sehr zur Freude der vielen Ehrengäste und Lions-Repräsentanten aus der Region, die im Garten des Naturparkhauses erschienen waren: Neben Wolfgang Zernial, dem damaligen Distrikt-Governor 111-WL, ließ es sich auch der stellvertretende Bürgermeister Peter Gola nicht nehmen, die jungen Leute persönlich zu begrüßen. Zwei Wochen lang waren die Jugendlichen auf Einladung der Lions Clubs der Region am Rhein zu Gast, um die Gegend kennenzulernen, aber auch Informationen über ihre eigene Heimat, ihre Kulturen und Geschichte auszutauschen und so zu einem besseren Miteinander zu finden. Gastfamilienaufenthalte vor oder nach dem Camp trugen außerdem dazu bei, ein besseres Bild vom Gastland und dem hiesigen Lebensalltag zu erhalten. Finanziert wurde das Programm von den lokalen Lions Clubs.

Seit 20 Jahren laden die Lions zum Jugendcamp im Siebengebirge. Um an dem Camp teilnehmen zu können, müssen sich die jungen Leute zuvor bei den Lions-Organisationen im eigenen Land bewerben, eine Mitgliedschaft ist nicht Voraussetzung. Die Nachfrage ist groß: „Jedes Jahr im November beginnt der Run auf die Camps“, berichtet Günter L. Sandvoß. Der Königswinterer ist Beauftragter für den internationalen Jugendaustausch des Distrikts 111-WL und Hauptorganisator des Camps. Ganz besonders freut er sich darüber, dass – obwohl die Camps in zahlreichen attraktiven Ländern angeboten werden – viele Jugendliche das Siebengebirge als Wunschziel angeben: „Das ist doch eine tolle Auszeichnung für unsere Umgebung.“

Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen

Auch die 21-jährige Kathleen von den Philippinen freute sich riesig darüber, zu Gast gewesen zu sein, auch wenn sie die morgendlichen Temperaturen auf der Margarethenhöhe doch ein wenig frösteln ließen. „Es ist so kalt hier im Vergleich zu den Philippinen“, berichtet sie. In ihrer Heimat habe sie leider nichts über ihr Reiseziel in Erfahrung bringen können, „nur von Frankfurt habe ich schon ein bisschen was gehört, da meine Eltern dort einmal gearbeitet haben. Aber jetzt habe ich ja viel Gelegenheit, alles hier kennenzulernen.“ In der Tat wartete ein umfangreiches Programm mit einer Mischung aus Kultur, Sport, Technik, Freizeit und Unterhaltung auf die Jugendlichen aus Malaysia, Mexiko, Brasilien, den USA, Israel, Italien, Spanien, der Türkei, der tschechischen Republik, Ungarn und den skandinavischen Ländern. Neben Ausflügen nach Bonn und Köln, mit Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten, ging es unter anderem für ein paar Tage zu einem Segeltörn nach Holland.

Bei der Eröffnungsfeier des Camps entstand ein Film, der einen Eindruck des Geschehens gibt. Er ist einzusehen unter www.7btv.de, Menüpunkt „Hinter den 7 Bergen“. Außerdem stehen einige Berichte der Teilnehmer und Fotos auf den Internetseiten www.Lions-WL.de und www.lions-rhein-wied.de zur Verfügung. ■

Günter L. Sandvoß, Gabriela Quarg (General-Anzeiger Bonn)



22 Jugendliche aus 14 Ländern lernten während des Jugendcamps das Siebengebirge kennen.

Tradition verpflichtet

Ein voller Erfolg wurde die mittlerweile 8. Oldtimerrallye des Lions Club Ennigerloh-Münsterland am 13./14. September 2008, die zugunsten der Drogenberatungsstelle in Ahlen einen Reingewinn von 10.000 Euro einbrachte. Seit 1994 findet die Rallye statt und



hat sich zu einer festen Activity mit zunehmender Resonanz entwickelt. Den Auftakt bildete der Get-together-Abend am Samstag, an dem sich Lions und Gäste auf die Rallye des nachfolgenden Tages ein-

stimmten. Ob an der Sektbar oder an dem eigens aufgebauten Bierstand, die Oldtimerfreunde fanden immer ein passendes Plätzchen, um sich in aller Ruhe über ihr Hobby zu unterhalten. Bei der anschließend durchgeführten amerikanischen Versteigerung von zwei VIP-Fußballkarten ging es recht lebhaft zu. Am Ende kam die stattliche Summe von 940 Euro zusammen. Die tags darauf ausgerichtete Rallye führte die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein durch das schöne Münsterland und endete abends vor dem Schloss Vornholz mit Siegerehrung und Verköstigung. Alle Beteiligten waren sich einig, nach dieser gelungenen Veranstaltung auch 2010 wiederzukommen, um gemeinsame Erlebnisse aufzufrischen und neue Rallyeeindrücke zu erleben. ■

Peter Wulfheide



„Wenn jeder mit anfasst, werden es unvergessliche Tage werden“

MDV-Macher stehen Rede und Antwort. Der Countdown läuft: Noch sieben Monate bis zur Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2009 in Bielefeld. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Mittendrin und immer dabei: die Mitglieder der Planungsgruppe, die sich aus Mitgliedern der insgesamt zwölf Clubs in der Zone Bielefeld/Gütersloh zusammensetzt. Zwei davon: Günter Dammann vom LC Bielefeld-Hünenburg, der sich um das Marketing der Veranstaltung kümmert, und Rainer Drzenski vom LC Bielefeld-Ravensberg, der Vorsitzender der Planungsgruppe ist.

DER Lion: Herr Dammann, Herr Drzenski, schlafen Sie gut?



Günter Dammann

Günter Dammann: Schlafen ist nicht das Thema. Eher schon: Finde ich überhaupt noch den Weg nach Hause, so viel, wie wir im Moment unterwegs sind ...

Rainer Drzenski: Ja, dem kann ich wohl zustimmen. Momentan sind wir immer noch auf unserer Tour durch alle Clubs in Bielefeld und Gütersloh, um alle Mitglieder zu motivieren, unser Konzept vorzustellen und jeden einzuladen, Verantwortung für die Veranstaltung MDV 2009 mit zu übernehmen. Ohne die Hilfe und Unterstützung jedes Einzelnen wird es sonst nicht das, was wir uns vorgenommen haben. Als ich die Aufgabe von Lions-Freund Peter Hansen, unserem damaligen Distrikt-Governor, übernommen habe, die MDV für Bielefeld zu organisieren, war mir nicht klar, wie viel Arbeit das doch am Ende sein würde. Das gebe ich unumwunden zu.

DER Lion: Was haben Sie sich denn vorgenommen für die MDV 2009, die ja unter dem Motto „We have a dream“ steht?

Dammann: Wir wollen in den Mittelpunkt stellen, was Lions ausmacht und nicht nur um uns selbst kreisen. Die Strukturen unserer Organisation, die wichtig sind und uns handlungsfähig machen, dürfen die Grundidee, also das, wofür wir uns alle zutiefst engagieren, nicht überlagern. Wir wollen die Bewegung feiern die da lautet: We Serve – wir dienen.

Drzenski: Richtig. Deswegen wollen wir den Gala-Charity-Abend auch für Nicht-Lions öffnen, damit auch für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger spürbar wird, wer wir sind und was wir tun. Darüber hinaus soll der Gala-Abend selbst in der Stadthalle von Bielefeld als Charity-Veranstaltung aufgezogen werden. Im Mittelpunkt steht das Projekt SODIS, für das wir mit einer großen Tombola auf der Bühne Spenden generieren wollen. Trinkbares Wasser für Ghana, ein Projekt, das Bremer Lions angeschoben haben und das wir mit Menpower und Geld vor Ort betreut wissen wollen.

DER Lion: Steht das Programm für die MDV schon?

Drzenski: Ja, bis auf den Sonntagvormittag. Ansonsten startet die MDV am Donnerstagabend mit einem Empfang unserer 50 Top-Gäste, also der hohen Lions-Vertreter, bei Bielefelds Oberbürgermeister Eberhard David. Am Freitagabend findet das Get together in der Ravensberger

Spinnerei statt mit Programm-Details, die wir noch nicht alle verraten wollen. Die MDV selbst ist tagsüber am Samstag in der Bielefelder Stadthalle. Der Gala-Abend wird dann moderiert von TV-Moderatorin Bärbel Schäfer, eine Band soll ordentlich zum Tanz aufspielen.

Dammann: Tagsüber gibt es natürlich ein umfassendes Kulturprogramm für Lions-Partnerinnen und -Partner. Bielefeld hat ja einiges zu bieten, und das wollen wir unseren Gästen aus ganz Deutschland präsentieren.

DER Lion: Stimmen Sie die Veranstaltung finanziell selbst oder gibt es Sponsoren wie den Autokonzern Audi in Ingolstadt?



Rainer Drzenski

Drzenski: Jeder der zwölf Clubs in unserer Zone hat Geld gegeben. Wir haben das als Darlehen verstanden. Unser Engagement zur Sponsorenwerbung läuft auf Hochtouren, und einige namhafte Vertreter konnten wir gewinnen. Andere große Namen der Region halten sich leider sehr bedeckt oder spenden und wollen nicht genannt werden.

Dammann: Sowohl die Finanz- als auch die beginnende Wirtschaftskrise, aber auch deutliche Konkurrenz im Fundraising und Stiftungsmarkt, kriegen wir als Organisation zu spüren. Viele Unternehmen aus dem Umfeld von Bielefeld haben dagegen Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert. Die dortigen Clubs sollten einfach keine Sorge haben, dass sie Spender verlieren. Die MDV kann nur Erfolg werden, wenn jeder über den Tellerrand des eigenen Clubs schaut und wir uns gemeinsam zu dem bekennen, was uns bewegt.

DER Lion: Was ist Ihre Vision für die MDV 2009?

Dammann: Dass viele Gäste kommen. Dass viele Fragen gestellt werden. Dass wir viele Antworten geben können. Und dass deutlich wird, was Lions-Engagement weltweit bewegt und bedeutet.

Drzenski: Ich gehe von einem großen Interesse für die MDV aus. Hier wird Strukturelles entschieden und es werden Weichen gestellt. Und bei uns in Bielefeld können Lions-Freunde Farbe bekennen durch ihre Präsenz. Denn: We have a dream! ■

Susanne Hillens

Mit Spargel und Kalendern



100.000 Euro hat der Damen Lions Club Herford-Radewiga für regionale Projekte, Klasse2000 und das Indira-Gandhi-Kinderkrankenhaus in Kabul gesammelt. Ermöglicht wurde dies durch eine Spargelschälaktion, die seit neun Jahren stattfindet



We Serve – with a smile!

Im Jahr 1959 gegründet, zählt der LC Herford zu einem der älteren Clubs des Distrikts 111-WL: im nächsten Jahr können die 36 Lions-Freunde auf 50 Jahre aktives Clubleben zurückblicken. Gesellschaftliches und soziales Engagement war und ist den Herforder Lions ein ebenso wichtiges Anliegen wie die Pflege der persönlichen Freundschaft. Geprägt wird das Lions-Jahr durch einen inzwischen traditionellen Raritäten- und Büchermarkt am Wochenende vor dem 1. Advent. Dessen aktive Vorbereitung und praktische Durchführung ist zu einer Solidarität stiftenden, gemeinsamen Anliegen gewachsen. Der Erlös aus dieser Hauptactivity wird mit den weiteren Einnahmen des eigenen Fördervereins im Wesentlichen für gesellschaftlich relevante, soziale Projekte in und um Herford verwendet. Neben stiller und unbürokratischer Nothilfe im Einzelfall führt der Club beispielsweise ein Lehrstellenförderprogramm für schwer vermittelbare Hauptschulabsolventen durch. In einer Brennpunkt-KiTa wurde eine besondere Sprachförderung eingerichtet, um für drei- bis vierjährige Kinder die Eingangsvoraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an den staatlichen Förderprogrammen zu schaffen. Selbstverständlich unterstützt der LC Herford auch geeignete Projekte von Herforder Hilfsorganisationen und leistet Hilfe bei internationalen Katastrophen. Eine lange Tradition haben auch die Programme Lions-Quest und Klasse2000.

Nicht nur das gemeinsame gesellschaftliche Engagement, sondern vor allem der Freundschaftsgedanke über den eigenen Club hinaus prägt

sowie durch die Herausgabe eines Adventskalenders seit 2001. Mit dem Kalendererlös 2008 wird 2009 ein bundesweit einmaliges Projekt der Carina-Stiftung und der Stadt Herford unterstützt. Zentraler Ausgangspunkt für das Projekt „Chancenreich“ ist die frühe Kontaktaufnahme zu allen Eltern und ihren neugeborenen Kindern. Familienbesucherinnen überreichen ein Elternhandbuch, das über wichtige Kontaktadressen und nützliche Angebote für Mütter, Väter und Kinder informiert. ■

Gerda-Marie Kleine

die Herforder Lions und ihre Familien. Neben vielen gewachsenen Freundschaften innerhalb des Clubs bestehen intensive Kontakte in die Schweiz und die Niederlande. Seit 45 Jahren verbindet den LC Herford eine lebendige Jumelage mit dem LC Deventer. Im Jahr 1964 wurden die freundschaftlichen Beziehungen zum Patenclub LC Zug durch offizielle Begründung einer Jumelage gefestigt. Beide Jumelagen erhalten ihre Qualität durch regelmäßige Treffen, die sich reger Beteiligung erfreuen. Ihr stabiles Fundament begründet sich aber durch die im Laufe der Zeit gewachsenen persönlichen Freundschaften über die Landesgrenzen hinweg. Im September des nächsten Jahres ist als Höhepunkt der Jubiläumsfeier ein Treffen der drei Clubs in Herford geplant. ■

Christian Becker

Mobile Räume sofort

*ELA-Premium-
Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter*

Büro-, Wohn-, Mannschaft-,
Sanitär-Container ✓

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

Lager-, Werkstatt-,
Magazincontainer ✓

Gebraucht-Container-
Verkauf ✓

Lieferung sofort,
europaweit ✓



ÜBER
35
JAHRE
SEIT 1977

No.1
BEST CONTAINER
EUROPEAN

ARBEITSSICHERHEIT
SCC

QUALITÄTSMANAGEMENT
ISO 9001:2008



Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

Agiofreie Schiffsbeteiligungen

Aktuell z. B. 1.118 TEU Containerfeeder
oder 12.780 tdw Schwergutschiff

Ausschüttung STEUERFREI 7,5 % ab 2009!

Wolfgang Glückselig

Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung

Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau

Home: www.obj-finanzberatung.de

E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Kurze Wege auf den Operationstisch



Im Herbst 2005 hat Lion Dr. Peter Schwidtal im Lions Club Soest über die Arbeit des Hammer Forums e. V. in Eritrea informiert. Besonders dramatisch zeigte er das Schicksal der brandverletzten Kinder in Eritrea. Demnach gibt es seit einigen Jahren im Bereich des Halibet-Hospitals in Asmara eine Brandverletztenstation, in der bis zu 21 Patienten untergebracht und versorgt werden können. Operationen aber können nur im OP des Halibet-Hospitals stattfinden. Dazu müssen die Patienten 300 m bei jedem Wetter über freies Krankenhausesgelände gefahren werden, ein insbesondere unter hygienischen Gesichtspunkten unzumutbarer Zustand. Deswegen war die Schaffung eines eigenen Operationssaales erforderlich, der über einen

kurzen Verbindungsgang von der Brandverletztenstation erreichbar ist und der hinsichtlich Ausstattung und hygienischer Bedürfnisse allen Anforderungen entspricht. Dieser Vortrag motivierte den Lions Club Soest, weitere Clubs, den Distrikt 111-WL und die Lions Clubs International Foundation (LCIF) für den Bau dieses Operationssaales zu gewinnen. Und so konnten dem Hammer Forum schließlich rund 110.000 Euro sowie weitere rund 20.000 Euro Sachleistungen übergeben und damit der Bau des OPs für brandverletzte Kinder sichergestellt werden. Am 7. April 2008 wurde der OP seiner Bestimmung übergeben. **L**

Hans-Joachim Sperling

Spenden für die Jugend

Mit 1.000 Euro unterstützte der LC Lage/Lippe die Kirchengemeinde Heide. Das Geld dient zur Anschubfinanzierung eines Konzerts des gemeindeeigenen Chors „Mixed Voices“. Der Erlös des Konzerts kommt wiederum der Jugendarbeit in der Gemeinde zugute. „Als der Club Anfang 2006 gegründet wurde, haben wir uns vorgenommen, insbesondere Kinder und Jugendliche zu fördern“, so Club-Präsident Gerd-Jürgen Blöthner. Eine weitere Spende zur Förderung der Jugendarbeit ging an den Kindergarten Maßbruch. Das Geld wird genutzt, um das Außengelände des Kindergartens zu verschönern. **L**

Will Wellhausen



Kunst und Kommunikation im sozialen Brennpunkt

Kunst und Kultur sind in der alten Hansestadt Soest mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte, die sich in den außergewöhnlichen Kirchenbauten der Romanik und Gotik sowie der mittelalterlichen Stadtumwallung ausdrückt, im Alltag ständig präsent. Allerdings überwiegend im Stadtzentrum. In den Wohnvierteln am Stadtrand, wo ein Großteil der Stadtbevölkerung lebt, ist diese Kultur kaum erlebbar.

Genau an dieser Problematik setzte die Projektidee des Lions Club Soest an und ging dabei noch einen Schritt weiter. Es sollte nicht nur ein Kunstwerk in ein Wohngebiet installiert werden, sondern es sollte mit der aktiven Beteiligung der Bewohner und insbesondere der Jugendlichen entstehen. In einer ehemals militärisch genutzten Siedlung im Soester Süden leben heute Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft, viele davon haben einen Migrationshintergrund. Eingehende Analysen hatten den Bedarf für einen öffentlichen zwanglosen Ort der Begegnung gezeigt. Nachhaltig konnte eine solche Idee nur funktionieren, wenn bei der Entstehung und Realisierung die Anwohner – besonders die Kinder und Jugendlichen – aktiv beteiligt werden. Eine Identifizierung mit einem öffentlichen Objekt wird durch Mitwirkung erzielt und schützt so gleich auch vor Vandalismus. Mit den Bildhauern Dorothee Weber und Michael Düchting hat der LC Soest zwei kompetente Partner für dieses Projekt gefunden, die nicht nur künstlerisch überregional anerkannt sind, sondern auch über Erfahrung in der Vermittlung bildhauerischer Techniken an Kindern verfügen.

Beide Künstler sind für die gestalterische Konzeption verantwortlich. Eine 6 m lange und überbreite Bank in normaler Sitzhöhe, geschwungen wie der Lauf eines Flusses, bildet den Mittelpunkt des Treffpunkts. Jeder soll sich angesprochen und eingeladen fühlen, hier Platz zu nehmen, miteinander ins Gespräch zu kommen, miteinander zu kommunizieren. Flankiert wird diese Bank von zwei niedrigen Mauern aus Bruchsteinen. In ihrer versetzten Anordnung zu der langen Sitzbank sind sie Einladung, Mauern zu überwinden, Räume zu erobern und aufzusuchen.

Der „Ort der Begegnung“ entstand in zwei Wochen innerhalb der Sommerferien 2008. Täglich wirkten die Kinder und Jugendlichen an der Entstehung mit. Die Steine, aus denen sie Figuren und Gesichter herausmeißelten, bilden das Fries der Sandsteinmauern. Mit einer Party, an der die mitwirkenden Kinder und Erwachsenen, der Bürgermeister der Stadt Soest sowie Lions teilnahmen, wurde der Ort der Begegnung eingeweiht. Das Projekt ist auf der Website des LC Soest unter www.lions-soest.de mit umfangreichen Texten und Bildern dokumentiert. Das Gesamtbudget betrug 14.500 Euro, das durch Lions und Sponsoren aufgebracht wurden. Die sozio-kulturelle Projektidee „Ort der Begegnung“ kann durchaus von anderen Lions Clubs aufgegriffen werden. Der LC Soest gibt hierzu seine Erfahrungen gerne an interessierte Clubs weiter. ■

Thomas Drebusch

Kinder in Königsberg

Seit 2004, dem Jahr seines 50-jährigen Bestehens, setzt sich der Lions Club Münster für das Malteser-Projekt „Kinderhaus Kalinigrad“ ein. Jeder Blick in die grauen Vorstadtstraßen und die Laubensiedlungen zeigt, dass sich an der Situation der Armen im ehemaligen Königsberg wenig oder nichts geändert hat. Besonders alleinerziehende Frauen, die Broterwerb und Kinderbetreuung vereinbaren müssen, standen und stehen hier vor fast unüberwindlichen Problemen. In einem von den Maltesern im Jahre 2003 gekauften Haus können die Mütter ihre Kinder frühmorgens abgeben und abends wieder abholen. Täglich kommen 30 bis 40 Kinder in die Kindertagesstätte, wo sie von dem dafür angestellten russischen Personal betreut, verköstigt und versorgt werden. Aber auch den Müttern werden Hilfen angeboten: Im Haus stehen Wasch- und Nähmaschinen zur Verfügung, in Gesprächsrunden können anstehende Probleme zur Sprache gebracht werden. Zudem wurden Container aufgestellt, in denen eine Kleiderkammer betrieben wird. Im Jahre 2008 musste auf Weisung der russischen Behörden unter anderem eine Feuertreppe aufgestellt werden, die insgesamt 7.500 Euro kostete. Der LC Münster hat hierzu 6.000 Euro beigesteuert. Das Gesamtprojekt wird durch die Malteser unterhalten, die hierfür auf Spenden angewiesen sind. Viel ist inzwischen erreicht worden, weil immer wieder engagierte Förderer des



Projekts geholfen haben. Der LC Münster hat in den letzten vier Jahren erhebliche Mittel beigesteuert. Weitere Hilfe wird auch in absehbarer Zukunft notwendig sein. ■

Hans-Joachim Strzebnik

„Helfen, dienen, Perspektiven eröffnen“



Landrat Thomas Kubendorff, Gustav Deiters jun., Ehrenmitglied Dr. Klaus Lindner und Prof. Dr. Wieland Richter, 1. Vize-Distrikt-Governor.

Unter diesem Motto feierte der LC Tecklenburg Ende Juni sein 50-jähriges Jubiläum. Von 20 Herren aus dem Tecklenburger Land gegründet, erhielt der Club im Juni 1958 als 68. Club in Deutschland die Charterurkunde von Lions Clubs International. Um das zu feiern, kamen Lions aus Tecklenburg mit den Freunden des Patenclubs LC Utrecht (NL) und des Jumelage-Clubs LC Montargis (F) zusammen. Auf ein Get together folgten eine Stadtführung und ein Besuch im Picasso-Museum in Münster, ehe am Abend die offizielle Jubiläumsfeier stattfand. Festredner Landrat Thomas Kubendorff würdigte das soziale Engagement des Clubs während der vergangenen 50 Jahre und betonte, dass es aus seiner Sicht ohne derartige ehrenamtliche und karitative Aktivitäten in unserer modernen Gesellschaft schnell zu gravierenden Problemen kommen würde. Keine Füllhorn-Strategie, kein Gönnerum, kein Strohfeuer – stattdessen immer auf „standby“ im Dienst am Nächsten, so Landrat Kubendorff. Neben den vielen Projekten der vergangenen Jahre, die sich primär auf die Jugend im Einzugsgebiet des Clubs bezogen, stellte er vor allem die Aktivität in Arusha, Tansania, heraus. Nach vielen Jahren medizinischer Sachspenden finanziert der LC Tecklenburg hier zurzeit mit Unterstützung von LCIF und des Distrikts 111-WL den Neubau einer Augen- und Zahnklinik mit Gesamtkosten von 175.000 US-Dollar. Höhepunkt des Abends war jedoch die Verleihung der „Medal of Merit“ an Dr. Klaus Lindner und seine Ernennung zum ersten Ehrenmitglied des Clubs. Dr. Lindner hat die Aktivität in Arusha über viele Jahre durch persönlichen Einsatz vor Ort und finanziell durch Aktivitäten in seiner Region vorbildlich unterstützt. Für ihr

außerordentliches Engagement und erfolgreiche Aktionen, ehrte Club-Präsident Gustav Deiters jun. auch die Lions-Freunde Dr. Heinz Gerd Beule, Günter Gennerich, Gerhart Knoblauch, Wolfgang Schirp, Heinz Schumacher und Heinz Wehmeyer. Für mehr als 40-jährige Mitgliedschaft im LC Tecklenburg wurden Gustav Deiters sen., Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck und Ludger Jaspers ausgezeichnet.

Als „Jubiläumsprojekt“ entschied sich der LC Tecklenburg für „Wieder Spaß an Schule!“, eine Initiative gegen ein akutes und verbreitetes Problem. Schulmüdigkeit und Schulverweigerung sind in allen Schulformen zunehmende Verhaltensweisen, die für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie für deren Familien große Schwierigkeiten mit sich bringen. Die Gründe sind sehr unterschiedlich, daher gibt es auch keine Einheitslösung. Das Jugendheim Tecklenburg des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) hat ein Programm entwickelt, bei dem verschiedene Fachleute wie Familientherapeuten, Sozialpädagogen und Psychologen gemeinsam mit der Schule nach individuellen Lösungen für die betroffenen Jugendlichen und deren Familien suchen. Nach der ersten Phase des Projekts, das zeitlich begrenzt auch vom Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst wurde, konnte das LWL eine sehr positive Bilanz ziehen. Mit der Zusage seines Förderbeitrags in Höhe von 55.000 Euro für die nächsten vier Jahre sichert jetzt der Lions Club Tecklenburg die Fortsetzung dieses für die Kinder und Jugendlichen im Tecklenburger Land so wichtigen Projekts. **L**

Hans-Jürgen Weber

Eine Reise in die Geschichte



Im Jahr 2008 sollte das Kreisgeschichtsfest des Kreises Herford, das alljährlich an einem anderen Ort stattfindet, nach Hiddenshausen kommen. Das Biologiezentrum Bustedt und seine mittelalterliche Wasserburg ist den Mitgliedern des Lions Club Enger-Spenge gut bekannt, da dort in den letzten Jahren der Weihnachtsmarkt abgehalten wurde. An ihm hatten sich die Lions mit einer Bücherstube, einem Glühweinstand und einer Cafeteria beteiligt sowie den Brückenzoll erhoben. So kam es, dass der Kreisheimatverein Herford Kontakt mit

den Lions aufnahm, um sie zu einer Teilnahme am Kreisgeschichtsfest auf Gut Bustedt zu bewegen. Es folgte ein finanzieller und ideeller Erfolg. Das Wetter spielte an beiden Tagen mit und es kamen über 10.000 Besucher auf das festlich geschmückte Gut. Die Lions standen verkleidet in mittelalterlichen Kostümen am Burgeingang und kassierten für den guten Zweck den obligatorischen Brückenzoll, wobei Kinder unter Schwertmaß keinen Eintritt bezahlen mussten. Als Dankeschön bekamen alle Besucher eine kleine Tafel Schokolade, die eine namhafte Schokoladenfabrik im Kreis gesponsert hatte. Rund um die Burg zeigten viele Vereine mittelalterliches Treiben wie Schwertkampf, Feuertanzshow, Färben von Stoffen, Drehen von Wolle, Duftspiele im Bauerngarten, Schmieden von Schwertern und vieles mehr.

Aber auch für das leibliche Wohl der Gäste wurde gesorgt. Und da kam der LC Enger-Spenge wieder ins Spiel mit seinem Getränkebestand und der Cafeteria. Die Frauen der

Clubmitglieder hatten für die beiden Tage der Veranstaltung etwa 90 Kuchen gebacken, die bis auf wenige Krümel an die Gäste verkauft werden konnten. Durch die prozentuale Beteiligung am Brückenzoll, durch den Getränkeverkauf und die Cafeteria konnte der LC Enger-Spenge zirka 6.000 Euro für den guten Zweck verbuchen. ■

Gerhard Berkemeier, Otto Wienke



Lions kassierten Brückenzoll für den guten Zweck von den Besuchern des Kreisgeschichtsfests.

ÄGYPTEN
Privat- & deluxe Reisen
www.hafreisen.de
Telefon 0 93 53 / 99 66 33

www.Pinsundmehr.de

**WERTVOLLE
ANTIQUITÄTEN**

Danziger Barockschrank von 1850
und div. Antiquitäten aus
Deutschland und China 18. + 19.
Jahrhundert im Original erhalten,
privat zu verkaufen.
Bitte Katalog als PDF Datei
anfordern: info@i-f-i.de
Tel.: 04821 89020

Zypern Sehr schöne Ferienwohnung
zu vermieten.
www.zypernferienwohnungprivat.de

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

**DURCHBLICK IM
FINANZ-DSCHUNDEL**
Eigenes Finanz-Wissen
für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

All-in – mit vollem Einsatz für den guten Zweck

CASINO-NACHT: SPIELEN FÜR DEN GUTEN ZWECK BEIM LEO-CLUB KASSEL.



Rien ne va plus“ – ein Ausdruck, den jeder sofort mit Casino in Verbindung bringt. Wer es hört, kommt nicht umhin, an Glamour und Glitzer und den Jubel der Gewinner zu denken. Aber es gäbe keine Gewinner, wenn es nicht auch Verlierer gäbe. ■ ■ ■ ■



Win-win-Situation: Es freuen sich die Gewinner und die Activity-Kasse.

■ ■ ■ Auch im wahren Leben, abseits des Glanzes, ist dies leider oft so und nur allzu häufig heißt es dann: „Nichts geht mehr.“

Aus diesem Grund haben die Kasseler Leos am 27. September zu einem Charity-Abend der besonderen Art geladen: zur Leo-Casino-Nacht. Eine besondere Location für unsere Idee war schnell gefunden: das Barock-Schloss Orangerie in der Kasseler Karlsaue, einer der



Ein Hauch von Monaco und Monte Carlo zog in Kassel ein.



In festlichem Rahmen ging es an die Spieltische in dem Wissen, mit seinem Einsatz auch die Kinder der Region zu unterstützen.

größten innerstädtischen Park-Anlagen Deutschlands. Dieses Ambiente, das schon die Kasseler Landgrafen und Kurfürsten so schätzten, sollte den Rahmen für die Veranstaltung zum guten Zweck bieten und unsere Gäste schon von Anfang an glamourös einstimmen. Über einen roten Teppich mit Sektempfang gelangten sie in den stilvollen Saal, der mit seinen Kronleuchtern ein prunkvolles und dem Anlass angemessenes Ambiente bot. Monaco oder Monte Carlo in Kassel!

Zunächst wurden unsere Gäste durch den amtierenden Präsident und die Past-Präsidentin begrüßt und auf den Abend eingestimmt. Es folgte ein Fingerfood-Buffer, auch für Getränke wurde gesorgt. Musikalisch untermalt wurde der Abend durch das Duo Soulsonic, das mit seiner Mischung aus dem Spiel des Pianisten, der souligen Stimme der Sängerin und bekannten Liedern auch aus Rock, Pop, Blues und Jazz ebenfalls zum festlichen Ambiente der Veranstaltung beitrug.

So eingestimmt, ließen die Gäste im Anschluss beim Roulette die Kugel rollen und hofften beim Poker und Black Jack auf die richtigen Karten. Zunächst konnte jeder Gast ein Beutelchen Jetons erwerben, es gab aber die Möglichkeit, den Vorrat im Laufe des Abends fortwährend aufzufüllen. Die Begeisterung Einzelner übertrug sich auf den Saal und bald waren alle Tische voll oder sogar übertoll besetzt. Jeder lauschte voller Spannung dem Geräusch der Kugel in ihrem Rad und wünschte sich seine Zahl oder Farbe. Gewinn und Verlust zeigten sich auf den Gesichtern, aber der Stimmung taten auch Verluste keinen Abbruch. Flugs wurden neue Jetons erworben und Fortuna erneut herausgefordert. Denn schließlich ging es nicht nur um den Spielspaß und das Gefühl des Gewinnens, jeder eingesetzte Jeton war für den guten Zweck. Der Erlös des Abends sollte ja schließlich den Kindern und Jugendlichen der Region zugutekommen. Somit hatten auch die, die nicht immer

mit Glück am Spieltisch gesegnet waren, das gute Gefühl, Gewinner zu sein.

Als um ein Uhr die Spieltische schlossen, wurden die Jetons ausgezählt und die drei glücklichsten – oder geschicktesten? – Spieler ausgezeichnet. Natürlich konnten die Jetons nicht zurückgetauscht werden, aber eine gute Flasche Wein tröstet über den Verlust von sooo viel Erspielttem hinweg. Mit „vinyl statt live“ klang der Abend schließlich schwungvoll auf der Tanzfläche aus.

Die Resonanz war so positiv, dass der Wunsch nach einer – möglichst baldigen – Wiederholung laut wurde. Wir werden sehen ... Einen Eindruck des Abends vermitteln auch die Bilder im Internet unter www.leo-casinonacht.de. **L**

Andreas Jäkel, Karin-Anne Mayer, Christoph Schmidt



Wenn die Roulettekugel zum Liegen kommt, steht fest, wer sich über einen satten Gewinn freuen darf. Bei den anderen heißt es: Dabei sein ist alles.



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Erst zu Weihnachten lesen

Liebe Lions, liebe Leos,
die Nächte werden länger, allorts stehen Leos und Lions an Weihnachtsmärkten und verkaufen Glühwein, spielen in Altenheimen Bingo und versüßen mit zahlreichen Activities vielen Menschen die Adventszeit und das Weihnachtsfest.

Zeit für uns, Euch und Ihnen für das Engagement zu danken! Gerade in der Zeit um Weihnachten wird es uns doch immer wieder bewusst, dass es noch immer keine Selbstverständlichkeit ist, sich das ganze Jahr so für unsere Mitmenschen zu engagieren. Gerade der Geist der Weihnachtszeit bestätigt uns, wie wichtig der Gedanke ist, für den wir eintreten und das macht letzten Endes Organisationen wie die unsere doch zu etwas ganz Besonderem.

In diesem Sinne wünschen wir auch Ihnen und Euch allen und Euren Familien eine erfüllte und beglückende Weihnachtszeit. Wir hoffen,



Ihr könnt die Feiertage dazu nutzen, wieder Kraft zu tanken, um nach einem berausenden Silvester wieder den Geist von Leo zu verbreiten.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Leo-MD-Vorstand 2008/2009

O du fröhliche. . .

SCHLUSS MIT DER GIER,
ZEIT ZUM GLÜCKLICHSEIN.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Das alte Jahr geht zu Ende, das neue steht vor der Tür. Eine Bilanz? Sie fällt schwer, weil die Dinge sich doch anders entwickelt haben, als wir uns gewünscht hatten. Die Wünsche für 2008 sind in den meisten Fällen – bis auf die möglicherweise ganz intimen privaten – nicht in Erfüllung gegangen. ■ ■ ■

■ ■ ■ 2008 war ein Krisenjahr, obwohl es sich bis zur Mitte recht gut entwickelte: Die Arbeitslosenzahl sank unter drei Millionen, die Wirtschaft boomte, der Mensch war mit sich und der Welt im Großen und Ganzen zufrieden. Doch dann platzte die US-Finanzblase mit einem gewaltigen Crash. Sie hat inzwischen viele Branchen erwischt. Die Immobilienwelt ist nicht mehr in Ordnung, des deutschen Mannes ganzer Stolz, das Auto, stottert dermaßen ungesund, dass der Staat als Bürge auftreten muss.

Das Tal der Tränen ist noch nicht durchschritten, 2009 droht ein Jahr der Rezession zu werden. Wer ein wenig älter ist, der kennt diese Ups and Downs, dieses Hoffen und Bangen und das Wechselspiel des Klagens. Hatte denn wirklich irgendjemand geglaubt, in jedem Jahr höhere

Umsatz- und Renditezahlen erwirtschaften zu können? Bei einer sinkenden Bevölkerung und Null-Einkommensrunden? Wie naiv muss man eigentlich sein oder wie abgebrüht, ja, abgezockt, um das nicht zu erkennen? Nun, da das Geld auf wundersame Weise verschwunden ist, ruft jedermann – all die, die immer „weniger Staat“ gefordert haben – nach der öffentlichen, der schützenden, der bürgenden Hand. Was für eine falsche Moral!

Finanzielle und moralische Krise

Die Gier nach immer mehr Gewinnen war zu einer allgemeinen Erscheinung geworden. Sie war wie ein Bazillus. Nicht nur bei Bankern, auch bei kleinen Anlegern, bei Stadtkämmerern. Sie alle dachten: Wir müssen möglichst viel in den eigenen Sack stecken. Auf wessen

Kosten, fragte niemand. So wurde aus der Finanzkrise auch eine moralische Krise. König Raff wurde zum Götzen erhoben. In seinem Gefolge machten sich Rücksichtslosigkeit, Egoismus und mangelnde Solidarität breit. Bis der Knall kam und Milliarden versenkt wurden. Vergessen war der soziale Aspekt, dass Kapital sozialpflichtig ist. Die soziale Marktwirtschaft schien auf der Strecke zu bleiben. Doch nun heißt es endlich: Schluss mit „Gier ist geil“.

Vielleicht denken wir an den Festtagen einmal wieder etwas bescheidener. Der Konsumrausch ist nicht alles. Vielleicht ist eine Rückbesinnung auf die guten, alten Tugenden angebracht, sich wieder im Familien- und Freundeskreis zu treffen und zu sprechen, zuzuhören, sich Geschichten erzählen und vorzulesen. Es gibt genügend

Alte und Einsame, die sich über einen lieben Gruß, ein nettes Wort, über Aufmerksamkeit und Benefiz freuen. Was die Ellenbogengesellschaft an Gleichgültigkeit produziert, versuchen die Ehrenamtlichen durch Nächstenliebe auszugleichen. Wer Gewinner wird? Sicher nicht die rücksichtslosen Weggucker und ignoranten Beiseitetreter. Es siegt stets das Gute über das Böse. Nicht nur zu Weihnachten.

Das neue Jahr bietet die Chance, sich diesen Gedanken zu nähern und mitzuhelfen, die oft doch in unseren Städten vorherrschende soziale Kälte ein wenig zu erwärmen. Nicht immer ist Bargeld wichtig. Glück hat viele Gesichter. Glücklicherweise aber ist derjenige, der in der Lage ist, Glück zu erkennen und durch das Glückmachen anderer das eigene Glückseligkeit zu finden. ■



Stadtmodell für Blinde in Hamburg aufgestellt

Eine ungewöhnliche Activity führte der **LC Hamburg** durch: Im September übergaben LF Robert Herms und der 1. Bürgermeister von Hamburg, Ole von Beust, vor dem Rathaus ein Blinden-Stadtmodell der Öffentlichkeit. Das Stadtmodell, entworfen und ausgeführt vom Bildhauer Egbert Broerken, dient vor allem blinden Bürgern und Gästen der Stadt dazu, sich die Gebäude und Straßenverläufe, deren Namen in Druckbuchstaben und in Brailleschrift zu lesen sind, zu ertasten und so eine plastische Vorstellung von der Hamburger Innenstadt zu erfüllen. Das Modell in Tischhöhe bildet den City-Bereich der Hansestadt ab und hat einen prominenten Standort neben dem Rathaus vor dem Bucerius Kunstforum gefunden. Die Anfertigung hat neun Monate gedauert. Von den Gesamtkosten in Höhe von 39.000 Euro übernahm der LC Hamburg 17.000 Euro, für die restliche Summe kam die Stadt Hamburg auf. Inzwischen hat das Blinden-Stadtmodell unzählige Besucher angezogen und damit eindrucksvoll seine Attraktivität unter Beweis gestellt.

Elf neue Seniorenwohnungen



Bei strahlendem Wetter konnte das fünfte Haus der Altenzentrum GmbH, einer gemeinnützigen Gesellschaft, die der **LC Wermelskirchen-Wipperfürth** zusammen mit der evangelischen Kirche in Wermelskirchen betreibt, eingeweiht werden. Nach elf Monaten Bauzeit und rund 1,5 Millionen Euro Investition sind über 600 qm seniorengerechte Wohnfläche entstanden, die LF Rolf Kaminski geplant hat. Mit der Einweihung wird eine Erfolgsgeschichte fortgesetzt, die vor 35 Jahren begann. Durch Initiative der Gründungsväter der Clubs konnte 1973 das erste Haus

mit 53 Seniorenwohnungen errichtet werden. Wegen der großen Nachfrage folgte 1978 der Bau eines weiteren Hauses mit 50 Wohnungen, 1982 das dritte Haus mit 32 Wohnungen und 1995 ein weiteres Haus mit 20 Wohnungen. Insgesamt standen bisher 152 Wohnungen zur Verfügung.

Mit dem neuen Haus kann nun das Angebot für ältere Menschen um weitere elf Wohnungen erweitert werden. Besonders gefreut hat es den Club, dass von der ARD-Fernsehlotterie die Activity mit 250.000 Euro unterstützt worden war.



Lions aktiv

■ Vokalkunst auf allerhöchstem Niveau präsentierte der **LC Vallendar** mit der Soulsängerin Jocelyn Smith in der spätgotischen Klosterkirche auf der Rheininsel Niederwerth bei Koblenz einem begeisterten Publikum. Die Sängerin, die aus New York stammt und heute in Berlin lebt, gehört zu den besten Soulinterpretinnen in Deutschland. Da sie und ihre Band auf einen Großteil ihrer Gage verzichteten, hat das Konzert einen stattlichen Überschuss für die körperbehinderten Kinder aus der Region abgeworfen.

■ Der Besuch der Europäischen Kunstakademie beeindruckte die Mitglieder und Gäste des **LC Trier-Basilika**. Die Architektur des ehemaligen Trierer Schlachthofes und die Vielfalt der künstlerischen Angebote wurden sehr bewundert. Eine weitere Besonderheit der Akademie ist die angeschlossene Jugendkunstschule „Pink Painter“, die Workshops für Kinder und Jugendliche organisiert. Spontan übergab der Club 400 Euro an die Jugendkunstschule für weitere Kurse.

■ Seit Gründung des Clubs im Jahre 1986 leistet der **LC Neufahrn** humanitäre Hilfe in Togo/Westafrika. Durch den Bau eines Buschkrankenhauses und die Lieferung von Arzneimitteln konnte der Club vielen armen und kranken Menschen helfen. Jetzt wurden wieder 1.500 Euro für weitere Hilfsmaßnahmen in Togo vom Club bereitgestellt.

■ Erfolgreich wie in den vergangenen zehn Jahren richteten die Damen des **LC Rüsselsheim** ihren elften Trödelmarkt aus. Es wurde ein Betrag von 1.500 Euro eingenommen, der sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt wird.

■ Zwei weitere Schulen im Landkreis Wolfenbüttel unterstützt der **LC Wolfenbüttel** im Rahmen des Projekts Hausaufgabenhilfe. Der Club stellte dafür 4.000 Euro zur Verfügung. Die Hausaufgabenhilfe wird in beiden Schulen von je zwei Erwachsenen durchgeführt, die früher einmal selbst Kinder in der Schule hatten.

■ „Geschichten aus dem Papenteich“ – so heißt ein Buch, das der **LC Meine-Papenteich** herausbrachte und für einen guten Zweck verkauft. Zusammengetragen wurden zwölf Geschichten aus dem Papenteich. Kinder des Wedesbütteler Kindergartens haben das Buch mit Illustrationen bereichert. Mit einem Betrag von 500 Euro bedankte sich der Club bei den Kindern der „Villa Kunterbunt“ für diese Initiative.



Kinder machen Zirkus

Da war die Freude riesig: Der **LC Düsseldorf-Barbarossa** veranstaltete mit 40 behinderten Kindern einen Zirkus-Workshop. Die Szene: Im Zirkuszelt sitzen 150 Kinder, es riecht nach Popkorn und Zuckerwatte. 40 behinderte Kinder des Kinderneurologischen Zentrums des Gerresheimer Krankenhauses haben hier einen Tag lang mit Zirkuspädagogen

Darbietungen wie Feuerspucken und Fakirbrett trainiert, bis es zur Vorstellung für Eltern und Freunde kam. LF Michael Staade: „Es ist beeindruckend, wie die Kinder in nur einem Tag Grenzen überwinden konnten und eine Akrobatik präsentieren, die ihnen vorher keiner zugetraut hat.“ Schirmherr der Veranstaltung war der Düsseldorfer OB Dirk Elbers.

Kampf gegen Blindheit



Auf der Distriktkonferenz in Hannover überreichte DG Helmut Marhauer 20.000 Euro an den Verein „Braille ohne Grenzen“, vertreten durch Cornelia Tenberken. Die Spende ist bestimmt für ein Ausbildungszentrum für Blinde im indischen Kerala. Dort sollen blinde und stark sehbehinderte Menschen Zugang zu einer Ausbildung bekommen. Das Schulzentrum, von der Deutschen Sabriye Tenberken und ihrem holländischen Partner Paul Kronenberg ge-

gründet, wird vom **Lions-Distrikt 111-N** mit seinen 75 Clubs und über 2.700 Mitgliedern seit mehreren Jahren gefördert. Sabriye erblindete als Jugendliche, studierte Sinologie und reiste nach Tibet, wo sie eine Blindenschrift für die tibetanische Sprache entwickelte. Dieses Konzept soll nun über die Schule in Kerala in weitere Entwicklungsländer transportiert werden. Foto: DG Helmut Marhauer, Cornelia Tenberken und Madan Arora (SightFirst).

30.000 Euro für Neusser Kinder



Auch in der wohlhabenden Region Neuss gibt es Kinder, für die ein warmes Mittagessen nicht selbstverständlich ist. Um diesem Umstand Abhilfe zu schaffen, veranstalteten die Damen des **LC Neuss-Rosengarten** in diesem Jahr die erste Neusser Oldie-Night. Stars aus „alten Hitparaden-Zeiten“ wie Chris Andrews, Harpo und Michael Holm – begleitet von

flotten Bands – sorgten für eine volle Eventhalle mit 1.500 Besuchern. Der Abend wurde ein voller Erfolg: Durch die Unterstützung zahlreicher Firmen aus dem Gebiet um Neuss konnte der Reinerlös in Höhe von 30.000 Euro an bedürftige Kinder aus sozialen Brennpunkten verteilt werden. Die nächste Oldie-Night findet am 25. April 2009 statt.

Für die Zukunft der Kinder

In Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Fürth veranstaltete der **LC Fürth** im Stadttheater ein Benefiz-Konzert – mit großem Erfolg. Unter dem Titel „Singsucht. Mehr als nur ein One-Night-Ständchen“ präsentierte das Ensemble Viva voce (Deutschlands einzige A-cappella-Boy-Band) stimmungsvolle Balladen und fetzige Rockmedleys. Die Besucher im nahezu ausverkauften Theater waren begeistert. Der erzielte Reinerlös in Höhe von 10.000 Euro war vom LC Fürth für das Projekt „Zukunft für Kinder in Fürth“ bestimmt. Ziel des Projekts ist es, belasteten Eltern früh Hilfe zu erteilen, um eine Überforderung von Beginn an zu vermeiden.

30.000 Euro für Kinder in Not

Auch in diesem Jahr unterstützte der **LC Leverkusen-Rhein-Wupper** Einrichtungen für bedürftige Kinder mit einem Spendenbeitrag von 30.000 Euro unter dem Motto „Lions helfen Leverkusener Kindern in Not“. Gerade der Rückgang der Förderung durch die öffentliche Hand ist besonders im Bereich der Kinderversorgung spürbar. Die Lions engagieren sich deshalb seit Jahren für die Belange der Versorgung und Förderung Leverkusener Kinder. 10.000 Euro erhielt unter anderem der Kinderschutzbund, 3.500 Euro wurden für Kindertagesstätten eingesetzt. Das Geld wurde bei zahlreichen Aktivitäten und durch Spenden eingenommen.

„Herzpapst“ diskutiert mit Löwen

Der berühmte Herzspezialist Prof. Dr. Reiner Körfer, Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskular-Chirurgie am Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen, hielt einen viel beachteten Vortrag über seine Arbeit im **LC Mönchengladbach-Rheydt**. Der Herzspezialist gab in seinem Vortrag mit dem Thema „Moderne Herzchirurgie“ einen Einblick in die inzwischen über 100 Jahre währende Geschichte der Herzchirurgie und die heutigen Methoden in der Medizin. Bereits 1896 hatte Ludwig Rehn erfolgreich eine Stichwunde am Herzen genäht. 1950 fand die erste Ultraschalluntersuchung des Herzens statt. Es folgte dann der Meilenstein in der Transplantationsmedizin, als Christiaan Barnard in Kapstadt erstmalig erfolgreich ein Herz verpflanzte. Körfer (links) bemängelte, dass sich immer noch nicht genügend Menschen für einen Organspender-Ausweis entschieden. Die Wartezeit für ein Spenderorgan beträgt aktuell im Durchschnitt eineinhalb Jahre. Körfer: „Diese Zeit haben viele Patienten nicht, denn die zu erwartende Lebensdauer bei Maximaltherapie beträgt zwölf bis 18 Monate.“ Aufgrund des Mangels an passenden Spenderorganen müssen viele Organe importiert werden, meinte Körfer. P. Ulrich Hillekamp (rechts) erklärte, dass der LC Mönchengladbach-Rheydt sich verstärkt für eine Verbreitung des Organspender-Ausweises einsetzen werde. Hintergrund: In Bad Oeynhausen werden jährlich über 4.500 Eingriffe mit der Herz-Lungenmaschine sowie etwa 1.500 Operationen ohne Maschine durchgeführt. Mit über 1.600 Herz- und Lungen-Transplantationen und über 1.300 Kunstherzoperationen nimmt die Klinik eine internationale Spitzenposition ein.





Im Jahr seines 30-jährigen Jubiläums hatte sich der **LC Lübeck-Hanse** etwas Besonderes vorgenommen: Im Oktober fand das Benefizkonzert des Landes-Jugend-Orchesters Schleswig-Holstein mit den berühmten Klarinetten Sabine Meyer und Reiner Wehle in der Kongresshalle in Lübeck statt. 1.300 Besucher waren begeistert und feierten die Solisten und den Dirigenten GMD Roman Brogij-Sacher. Der Erlös von 10.000 Euro kommt der segensreichen Arbeit der Lübeck-Hilfe für krebserkrankte Kinder zugute.

Zum dritten Mal richtete der **LC Herdecke** ein Golfturnier in Hagen-Berchum für einen guten Zweck aus. Die Förderung der Berufsfindung von Hauptschulabgängern und die Betreuung krebserkrankter Kinder im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke kamen in diesem Jahr in den Genuss des Reinerlöses von 7.000 Euro. 50 Golfer schlugen den weißen Ball. Das Turnier wird jährlich auch um den Wanderpokal der Sparkasse Herdecke ausgetragen.



Bei schönstem Herbstwetter versammelten sich die Mitglieder des **LC Scheeßel** auf dem Gelände des Pausengartens des Gymnasiums Eichenschule, um für die Schüler neue Sitzmöglichkeiten zu bauen. Im vergangenen Jahr war der Pausenhof auf einem ein Hektar großen Gelände wegen der wachsenden Schülerzahl neu angelegt worden. 6.000 Euro hatte der Club zusammen mit der Sparkasse dafür aufgebracht. Nun fehlten noch entsprechende Bänke, die aus Rohmaterial gebaut wurden. Insgesamt 14 Bänke sind auf diese Weise entstanden, der Club übergab außerdem noch eine weitere Spende von 3.000 Euro an den Schulleiter.



Rock am Schloss ist inzwischen ein Begriff: Das sechste Benefiz-Konzert des **LC Stormarn** zugunsten hilfebedürftiger Kinder und Jugendlicher schloss mit einem neuen Rekordergebnis ab: 16.600 Euro blieben als Reinerlös übrig. P Martin Münstermann: „Seit dem ersten Konzert im Jahre 2003 konnten wir uns von Jahr zu Jahr steigern, heute kommen mehr als 6.000 Zuschauer zu unseren Konzerten. Wir haben insgesamt über 80.000 Euro an Fördermitteln erwirtschaftet.“ In der historischen Remise von Schloss Blumendorf hatten sich 1.300 Gäste eingefunden, um mit der Coverband Stone in eine Superstimmung zu verfallen.



Auch der neunte Büchermarkt des **LC Hamm** war wieder von Erfolg gekrönt: Zwei Tage lang wurden die Bücherberge im dortigen Allee-Center angeboten. Durch den Verkauf kamen 12.700 Euro in die Lions-Kasse. Das Geld wird der Lebenshilfe Hamm und der örtlichen Musikschule (jedes Kind ein Instrument) zur Verfügung gestellt. Auch 2009 ist wieder ein Büchermarkt vorgesehen.



Stuttgart hat einen neuen gemischten Lions Club: Er hat den Namen **LC Stuttgart Alte Weinsteige**. Im Rahmen der feierlichen Gründungsversammlung verpflichtete DG Jan Rogmans die 22 Gründerinnen und Gründer um P Walter Hübner auf die ethischen Grundsätze von Lions International. Gemeinsam mit den Vertretern des Patenclubs Stuttgart-Rosenstein verlieh Jan Rogmans die Anstecknadeln und wünschte dem neuen Club viel Erfolg in den kommenden Jahren.



Das 25-jährige Bestehen feierte der **LC Bad Wildbad** im wieder erstandenen Königlichen Kurtheater. Ambiente, Darbietungen der Künstler und der Jazzband, das ausgezeichnete Catering und die Begeisterung der Gäste waren nicht zu überbieten, urteilten die Lions. Wochenlange Vorbereitungen fanden einen krönenden Abschluss. DG Gerhard Leon brachte die Grüße der Lions-Organisation mit und bedankte sich für das hervorragende Engagement der Wildbader Lions-Freunde in all den Jahren. Auch eine Delegation des Jumelage-Clubs aus Nancy war nach Bad Wildbad gereist.

*Spielerisch vorbeugen, das macht die Lions-Kampagne Klasse2000 für immer mehr Schulen interessant. Von dieser Erfahrung kann auch LF Karl-Heinrich Mohr, Schul- und Jugendbeauftragter des **LC Kaltenkirchen**, berichten. LF Karl-Heinrich Mohr ließ es sich nicht nehmen, die Unterrichtseinheit zum Thema Atmen und Bewegung der Grundschule Flottkamp in Kaltenkirchen mitzugestalten. Besonders gut kam bei den Schülern dabei die gelbe Lions-Pfeife an.*



*Auch in diesem Jahr hat der Damenclub **LC Frankfurt-Alte Oper** im Westin Grand Hotel eine Benefiz-Veranstaltung realisiert, die zugunsten der Frankfurter Ambulanten Kinderhospizdienste stattfand – mit einem Reinerlös von 30.000 Euro. Stadträtin Pfreundschuh überbrachte die Grüße von OB Petra Roth und des Magistrats. Ein besonderer Dank galt den Unternehmen, die mit Geld und Sachspenden zum Erfolg der Gala beitrugen und allen Damen des agilen Lions Clubs, die dieser Activity mit unermüdlichem Engagement gedient haben, würdigte Gründungspräsidentin Dietlind Schneider in ihrem Vortrag.*



Lions macht die Sportjugend mobil: Große Freude herrschte beim VfL Pinneberg, nun können Kinder und Jugendliche des größten Sportvereins Schleswig-Holsteins ab sofort zu Auswärtseinsätzen mit dem eigenen Bus anreisen. Das Gefährt wurde aus den Einnahmen des 13. Benefiz-Golfturniers finanziert, das der **LC Pinneberg** im Sommer durchgeführt hatte. P Jörg Dwenger übergab symbolisch den Schlüssel für den neunsitzigen Bus. 15.000 Euro hatten die Lions dafür aufgebracht. Bild: Dieter Sammann, P Jörn Dwenger, Matthias Zahn, Wilfried Kniffka und Sönke Hansen.



Bei seinem diesjährigen Benefiz-Golfturnier erzielte der **LC Bremen-Bremer Schlüssel** eine Summe von 10.000 Euro. Über 100 Golfbegeisterte aus Bremen und Umgebung hatten den Erlös erspielt. Den Betrag stellte der Club nun je zur Hälfte der Bremer Spastikerhilfe und der Bremer Tafel zur Verfügung. Im kommenden Jahr ist wieder ein Golfturnier geplant.



Der Herbstmarkt des **LC Hamburg-Altona** lockte in diesem Jahr mehr als 15.000 Gäste ins Elbe-Einkaufszentrum. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Mehr als 19.000 Euro sind für soziale Zwecke zusammengekommen. Der Löwenanteil der Hamburger Löwen geht in diesem Jahr an den Verein SeelenNot, der sich um Kinder von psychisch kranken Eltern kümmert. Ein buntes Bühnenprogramm und viele Spezialitäten begeisterte das Publikum. Der Markt fand zum 23. Mal statt und wird in jedem Jahr komplett von den Lions-Freunden gestaltet.



Name verpflichtet: Der **LC Kassel-Brüder Grimm** sieht sich dem historischen Erbe der Grimms verpflichtet und fördert traditionell in vielerlei Hinsicht das Ansehen des Brüder Grimm-Museums. Nun wurden weitere Grimm'sche Gräber der Familie durch das Engagement der Lions-Freunde grundlegend saniert. Dafür brachten die Lions den Betrag von 7.000 Euro auf. Dieses Engagement war Wochen später der Grimm-Stiftung Anlass genug, LF PP Prof. Dr. Manfred Fischer mit dem Förderpreis zu ehren. Der namhafte Geldbetrag ist wiederum Grundstock für die notwendige Restaurierung der letzten verblassten Grabplatte der Grimm'schen Gruft.



Ein Wandteller mit dem Gebetsauszug „Unser täglich Brot gib uns heute“ schmückt die Ausgabestelle der Glinder Tafel. Das wünschte sich P Hans-Peter Busch (Foto Mitte) des **LC Hamburg-Billel** bei der Übergabe an die Sprecherin der Tafel, Heidemarie Teske. Der Präsident überreichte im Namen des Fördervereins gleichzeitig 3.605 Euro. Die Summe war zusammengekommen, als Hans-Peter Busch anlässlich seines 60. Geburtstages um Spenden für einen sozialen Zweck gebeten hatte.



Das Benefizkonzert des **LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund** war ein voller Erfolg, zu dem natürlich die Bundeswehrmusiker aus Mecklenburg-Vorpommern unter Leitung von Hauptmann Martin Wehn beitrugen. Die Musiker beeindruckten durch eine exzellente musikalische Darbietung, das Publikum bedankte sich durch Standing Ovationen. P Hartmut Ginsberg und 1. VP Hagen Tschoeltsch überreichten Hauptmann Martin Wehn die Medal of Merit, die Auszeichnung für Nicht-Lions, die sich besondere Verdienste erworben haben. Der Reinerlös von 2.500 Euro geht an das Berufsbildungszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein.



Laufschuhe für Kenia – das war das Motto einer neuen Spendenaktion, zu der der **LC Ulm/Neu-Ulm Alb Donau** an einem Marathon-Wochenende seine Mitglieder aktivierte. Die Lions sammelten alte und neue Schuhe, um sie nach Kenia zu senden und unter der armen Bevölkerung zu verteilen. Jeder Läufer durfte seine Laufschuhe in einen Smart Cabrio werfen. Das Ergebnis: Am Ende waren zwei Smarts voll mit Schuhen, die mit Hilfe der Spedition Nörpel nach Eldoret transportiert wurden.

Seit dem Frühjahr begann das Sammeln, am Ende waren 15.000 Bücher zusammengekommen, die Unnaer Bürger gespendet hatten. Der **LC Unna-Via Regis**, der den Büchermarkt veranstaltete, sortierte die Bände in Kleinarbeit nach Themen, die später in der Unnaer Bücherhalle aufgebaut wurden. P Udo Talstra berichtete stolz über den erzielten Erlös von 8.300 Euro. Das Geld wurde an soziale Einrichtungen in Unna weitergeleitet.



Schwimmen für einen guten Zweck – das war das Motto einer ungewöhnlichen Activity, die der **LC Göppingen** veranstaltete: ein 24-Stunden-Rennen. Sportliche Leistungen und viel Spaß bei temperamentvoller Live-Musik wurden in den Göppinger Barbarossa-Thermen geboten. 350 Teilnehmer waren an den Start gegangen. Mindestens 50 m waren zurückzulegen, um eine Urkunde zu erhalten. Die erfolgreiche Bilanz: 12.000 Euro konnten auf dem Spendenkonto verbucht werden. Damit wird die Kinder- und Jugendarbeit der Göppinger Sportvereine und Kindergärten plus unterstützt, wie P Dr. Matthias Albani mitteilte.



Sein siebtes Golfturnier hat der **LC Idstein** durchgeführt mit großem Erfolg. 14.000 Euro Reinerlös waren das stolze Ergebnis. 4.000 Euro wurden den Schulen in Idstein gespendet, 10.000 Euro gingen an die Idstein-Stiftung, die Jugendlichen hilft, den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. 100 Gäste hatten an dem Benefizturnier teilgenommen, über 300 ließen den Tag mit einer Galaveranstaltung ausklingen. In den vergangenen sieben Jahren konnte der Club insgesamt über 100.000 Euro bei den Turnieren einnehmen. Im Foto: engagierter Frauenflight.

Zu ihrer Jahressitzung trafen sich die **Lions-Distrikte 103 Est Frankreich** (Elsass und bis zur Champagne) und **111-SM Deutschland** in Backnang. Die Partnerschaft der beiden Distrikte besteht seit über 20 Jahren.

Das Ziel: die deutsch-französische Verständigung zu pflegen und zu aktivieren. Konkret heißt das, die Förderung von Jugendlichen beider Nationen in Form eines intensiven Jugendaustausches, Sprachkursen, Begegnungen vielerlei Art, um Land und Leute besser kennenzulernen. Der Schüleraustausch und die Vermittlung von Praktikumsstellen ergänzen das Repertoire der Aktivitäten. Höhepunkt des Treffens war ein Empfang im Rathaus von Backnang. Im Foto: Generalkonsul Duman, P Werner Schmidgall, Governor Jan Rogmans, Governor Betrand, PDG Axel Ehrenfels, Bürgermeister Nopper, PDG Sol (von links). Foto: Edgar Layehr.



Mehr als zwölf Jahre unterstützt der **LC Frankfurt-Am Leonhardsbrunn** den Jugendclub im Frankfurter Stadtteil Nied. Einen Scheck in Höhe von 12.000 Euro händigte der Activity-Ausschuss der Leiterin der Jugendeinrichtung, Dagmar Thiel, anlässlich der Inbetriebnahme des Kleinbusses aus. Die Spende des Clubs ermöglichte die Anschaffung des Fahrzeugs, das den Jugendlichen zu Ausflügen und Ferienfreizeiten ebenso dient wie auch zu Materialtransporten.



Mehr als 200 Gäste waren begeistert, als der **Lions Interclub Saar-Lorraine** – ein Zusammenschluss von zwölf saarländischen und drei lothringischen Clubs – in der evangelischen Kirche von Forbach ein Benefizkonzert aus Anlass des 45-jährigen Bestehens veranstaltete. 1963 von lothringischen und saarländischen Lions mit dem Ziel gegründet, die durch eine lange wechselvolle Geschichte entstandene Kluft zwischen Deutschen und Franzosen zu überwinden. Die „Escapade Musicale“ brachte einen Reinerlös von 3.000 Euro, die je zur Hälfte einem saarländischen und lothringischen Projekt zuflossen.



Im Rahmen eines Clubabends überreichte P Martin Landmesser vom **LC Beilngries** 5.000 Euro an sieben Projekte, aber auch die erfolgreiche Brillensammlung an den LC Bremen Hanse standen im Mittelpunkt des Abends. Mit den Geldspenden werden soziale und kulturelle Projekte aus der Region unterstützt, die besonders durch ehrenamtliche Aktivitäten hervorstechen.



Bei der Anschaffung eines Konzertflügels (Kosten etwa 25.000 Euro) für die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie ist der **LC Schönebeck-Bad Salzelmen** behilflich, um in Bad Salzelmen wieder hervorragende Klavierkonzerte durchführen zu können. Die ersten 5.000 Euro waren das Ergebnis eines Benefizkonzerts mit dem Ensemble „Nine o’ clock“, das von Gipsy bis Klassik die Gäste begeisterte.



Im Rahmen der 100-Städte-Tour besuchte die Christoffel Blindenmission im August Gotha mit ihrem Info-Mobil. Unter der Schirmherrschaft von OB Kreuch und der aktiven Mithilfe der Gothaer Augenoptiker wurde der Bevölkerung die Problematik der Seh- und Hörstörungen weltweit nähergebracht. Kostenlose Tests motivierten die Besucher zu persönlichen Spenden. Der **LC Gotha** begleitete die Tour organisatorisch und übergab zusätzlich 1.000 Euro und gesammelte Altbrillen.



Golfen für einen guten Zweck: bei seinem 14. Benefiz-Turnier hat der **LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun** einen Reinerlös von 2.000 Euro erspielt. Das Geld wurde der Krisenhilfe Münster überreicht. Die überwiegend ehrenamtlichen Helfer des Vereins unterstützen Menschen, die sich in einer seelischen Notlage befinden. Insgesamt hat der Club in den vergangenen Jahren mit 20.000 Euro die Krisenhilfe unterstützt. Im Bild: LF Franz Hülsmann und LF Martin Schofer sowie Gisela Leyk-Schmidt-Ehmke und Hubert Edin von der Krisenhilfe.

Zum sechsten Mal konnten sich die Frauen der Mitglieder des **LC Kiel** über die Einnahmen des Herbstmarktes von über 2.700 Euro freuen, die nun für die Betreuung von MS-Kranken eingesetzt werden. 120 Herbstkränze, 330 Gläser Marmelade, 120 Gläser Schmalz, Nistkästen, Kartonagen wurden verkauft. Im Bild: Lucy Fenker, Dörte Biel, Petra Vos.



Seit Jahren veranstaltet der **LC Remstal** hochkarätige Beiträge im Rahmen der Jazztage. Mehr als 100.000 Euro konnten auf diese Weise eingenommen werden, die für benachteiligte Kinder und Jugendliche verwandt wurden. Das Konzert in diesem Jahr präsentierte in der Serie „Legends of Jazz“ drei Greger-Generationen: Max Greger, seinen Sohn (Piano) und seinen Enkel (Gitarre und Gesang). Zum Schluss gab es stehende Ovationen für alle Musiker.



Viele fleißige Hände waren nötig, um in der Bäckerei Hausemann-Schluck all das vorzubereiten, was für einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt nötig ist. Die Mitglieder des **LC Witten-Mark** betätigten sich traditionell als Bäcker für Weihnachtsplätzchen. Neben dem traditionellen Spritzgebäck wurden auch Berliner Brot und Spekulatius angefertigt. 70 kg Gebäck, verpackt in fast 400 Tüten, werden auf dem Markt verkauft. Der Erlös wird der Kinder- und Jugendarbeit in Witten zur Verfügung gestellt.

Zum vierten Mal veranstalteten der **LC Brandenburg an der Havel** und das **Brandenburger Theater** ein Benefizkonzert unter dem Motto „Brandenburgische Wassermusiken“. Der Erlös von 6.000 Euro kommt Lions-Quest zugute, das in Brandenburg erfolgreich praktiziert wird. In der Konzertpause (Foto) überreichte P Dr. Christian Siegl im Beisein von Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann einen Scheck an die Schulleiter des Brecht-Gymnasiums und der Otto-Tschirch-Oberschule. Die 1.000 Besucher des ausverkauften Open-Air-Konzertes waren vom Programm der Brandenburger Symphoniker begeistert.



Mit der Originalband des Queens-Musical „We will rock you“ erlebten knapp 600 Besucher der Sporthalle der Grundschule Neunkirchen in fast drei Stunden ein Mammut-Konzert mit Welthits von Queen und anderen Rock-Legenden – eingeladen hatte der **LC Neunkirchen-Seelscheid**. Die höchst talentierten Musiker und Gesangsolisten begeisterten das Publikum. Am Schluss gab es Blumen und den LIROY, das Lions-Maskottchen von P Klaus-Dieter Kurth. Der Reinerlös von rund 4.500 Euro wurde dem Kinderschutzbund für eine Ferienfreizeit übergeben.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen Urbs regalis

Dieter Geisler

LC Ammerland

Bernd-Thomas Scheiwe

LC Annweiler

Lutz Faubel

LC Anröchte-Warstein-Rüthen

Brigitte Werner

LC Augsburg-Elias Holl

Günter Dreher

LC Bad Ems

Benedikt Schmitz

LC Baden-Baden Hohenbaden

Christian Gramp

LC Bad Neuenahr

Uwe A. Ismar

LC Bad Wildbad

Stephan Münzer

LC Bederkesa

Christian Ehlers

LC Berlin-Hohenschönhausen

Stefan Rössler

LC Bochum-Kemnade

Klaus Leuchtmann

Michael Townsend

LC Borken

Stefan Hegmanns

LC Braunschweig

Thomas Conrady

LC Braunschweig Alte Wiek

Uwe Hilz

LC Bremen-Lesmona

Knut Hachmann

LC Bremen Wilhelm Olbers

Marita Dewitz

Jörg Meier

LC Bünde

Thomas Edmaier

LC Castrop-Rauxel**Philipp von Viermundt**

Manfred Spruch

LC Deidesheim

Wolfgang Schäfer

Ralf Werry

LC Detmold

Stefan Wolf

LC Dillenburg

Roger Agne

LC Dingolfing-Landau

Reinhard Broda

LC Düsseldorf-Radschläger

Kai Spichalsky

LC Duisburg

Rainer Heck

LC Eckernförder Bucht

Frank Waszak

LC Elmshorn Audita

Tamara Bendix-Pappert

Lilly Koelln

LC Erlangen-Hugenottenstadt

Erika Schneider

LC Ettlingen

Sibylle Scholtz

LC Flensburg-Alexandra

Dörte Ott

LC Frankenthal

Jürgen Guth

LC Freiberg

Peter Themann

LC Freilassing-Salzburger Land

Matthias Walter

LC Freudenberg

Gerd-Michael Reis

LC Göppingen

Susanne Gieler-Breßmer

Stefan Riedl

LC Göttingen-Hainberg

Harro Adt

LC Günzburg (Schwaben)

Stephan Schmidt

LC Halle an der Saale

Dirk Bayler

LC Hamburg-Hansa

Gyde Dimigen

LC Hamburg-Moorweide

Arnt Haug

LC Hamburg-Oberalster

Bernd Kritzmann

LC Hamburg-Süderelbe

Hans Peter Hansen

LC Hamburg-Waterkant

Gislinde Sander

LC Hamm-Hammona

Torsten Cremer

LC Hannover-Hermes

Torsten Grallert

Claudia Rother

LC Harsefeld

Martin Schimmöller

Jörn-Heinrich Tobaben

LC Heidenheim-Steinheim

Roland Häckel

LC Heilbronn

Thomas Gauß

Rainer Stutz

LC Heilbronn-Wartberg

Simon Hollay

LC Herne-Emschertal

Luc Claeys

Oliver Ebrecht

Joachim Grollmann

Ansgar Montag

Arnd Röbelen

Jürgen Woldt

LC Hettstedt

Petra Wernicke

LC Hofheim Rhein-Main

Gabriele Schettler

LC Hohenlohe-Künzelsau

Lothar Aulich

Gerhard Metzger

LC Horb-Sulz

Georg Neumann

Markus Steinhart

LC Husum

Frank Oliver Hauf

LC Idar-Oberstein

Kai-Uwe Hille

Michael Peuster

LC Karlsruhe

Albrecht Breuninger

LC Kieler Förde

Jonas Chung

Lars Münchau

LC Kitzingen

Frank Ackermann

LC Köln-Caligula

Joe Knipp

LC Kühlungsborn

Manfred Baade

Ulrich Langer

LC Landsberg am Lech

Bernhard Kösslinger

LC Landshut

Reinhard Sax

LC Lauterbach-Vogelsberg

Ulrich Papenheim

LC Leipzig-Felix**Mendelssohn Bartholdy**

Gregor Nowak

Katja Plagge

LC Leverkusen-Opladen

Helge Kuprella

LC Lübeck Passat

Angelika Zelck

Karl Heinz Zelck

LC Lüneburg-Ilmenau

Rüdiger Schlierenkämper

LC Mannheim-Quadrate

Thorsten Niemiak

LC Marktredwitz-Fichtelgebirge

Michael Abraham

LC Marquartstein-Achentall

Robert Magiera

LC Moers

Reimund Göbel

Thomas Schulz

LC München-Heinrich der Löwe

Axel Heyenga

Christian Reder

Raphael Singer

LC München-Keferloh

Thomas Koenig

LC München-Opera

Antonios Donou

LC München-Solln

Martin Leiss

Armin Leonhard Rau

LC Münster-Westphalia

Dieter Krimphove

Jost Konrad Püttmann

LC Neustadt a.d. Waldnaab

Jürgen Schnappauf

LC Nienburg

Alexander Eggers

LC Oberhausen-Glückauf

Norbert Mainz

LC Oldenburg-Lambertus

Astrid Fischer

Johannes Fischer

LC Osnabrück

Markus Koel

LC Parchim

Uwe Schwanz

LC Peine

Wilfried Grobe

LC Pforzheim

Murat Yeginer

LC Pöbbeck

Lutz Dewaldt

Martin Raffelt

LC Quickborn

Markus Willsch

LC Saalfeld

Dieter Büchner

LC Schozachtal

Judith Schmid

Johannes Schmid

LC Schwerin-Fürst Niklot

Otmar Fandel

LC Siegen-Rubens

Jost Schneider

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Ammerland-Inamorata

Gertrud Assies-Pieper

Sabine Beckenbauer

Susanne Blum

Sabine Borchers

Daniela Budelmann

Jackelin Cordes

Hilke Eilers-Schuck

Heike Kroeg

Birgit Kruse

Birgit Kuska

Petra Lausch

Margarete Lottis-Brunée

Sabine Lüttmann

Petra Rösemeier

Kirsten Rösemeier-Lejeune

Stefanie Smiontek

Anne Stryck

Birgit von Falkenhagen

Anja Warmedam

Melanie Wever

Rita Witte

Anke Wragge

LC Detmold-Cherusker

Dr. Andreas Ball

Klaus Brandt

Martina Deppe

Dr. Uwe Dietrich

Prof. Eckhard Fischer

Karin Fischer-Hildebrand

Klaus Gegera

Dr. Martin Heubeck

Sonja Hölscher

Eckart Jahn

Prof. Dr. Oliver Kruse

Irena Kyeck

Stephan Meise

Georg Müller

Dr. Eberhard Niggemann

Dr. Birgit Raddatz

Ulrich Rinne

Saskia Schulte

Ingrid Thaiß

Werner Hoffmann

LC Ahlen-Münsterland

Benita Andela

Renate Bartsch

Mechtild Berg

Andrea Bergmann

Marianne Dierkes

Georg Färber

Mechtild Frisch

Dr. Ute Greiwe

Matthias Könnig

Josef Leifeld

Volker Lembken

Ulla Marhold

Klaus Mielke

Dr. Hildegard Nau

Marcus Schulz

Sibylle Schulz

Wolfgang Steinberg

Agnes Weber

Verena Wiesehöfer

Nicole Wittkemper

Jürgen Ohlendorf

Unser Lions-Freund Jürgen Ohlendorf ist Anfang November im Alter von 79 Jahren in Hannover verstorben. Wir blicken auf ein Leben voll Dynamik und Gestaltungsintensität zurück, als dessen Grundorientierung in jeder Phase die Ideale von Lions erkennbar sind. Jürgen Ohlendorf ragt schon dadurch aus dem Kreis der Lions-Mitglieder heraus, dass er den Mut und die Initiative aufbrachte, mit dem Lions Club Hannover-Calenberg 1971 den zweiten Lions Club in Hannover mitzubegründen.

Wenn Jürgen Ohlendorf durch seine außergewöhnliche berufliche Inanspruchnahme – er war Inhaber eines größeren Elektrobetriebes, jahrzehntelang Präsident der Handwerkskammer Hannover und zeitweilig Aufsichtsratsvorsitzender einer der größten Brauereien in Hannover – auch daran gehindert war, sich in Lions-Ämtern für seinen Club einzusetzen, ließ er ihm ständig jede erdenkliche Hilfe zukommen. Dank seiner weitreichenden Einflussmöglichkeiten konnte er den Wirkungsgrad des LC Hannover-Calenberg in Sachen Activity und Freundschaftsstiftung stets nachhaltig steigern helfen.

Ebenso wichtig war ihm jedoch die menschliche Verankerung im Kreis der Lions-Freunde.

So gehörten stets auch Mitglieder seines Clubs zu seinem engsten familiären Freundeskreis und waren einbezogen in sein weitreichendes öffentliches Wirken.

Am ausgeprägtesten war der Einfluss von Lions-Idealen auf Ohlendorfs Bemühen, Brücken der Freundschaft zu unserem östlichen Nachbarland Polen zu schlagen. So hat der Präsident der Handwerkskammer Hannover ein verlässliches, andauerndes Patenschaftsverhältnis zur entsprechenden Institution in seiner Geburts- und Heimatstadt Stettin begründet und dabei sein Hauptaugenmerk auf europäische Zukunftsfähigkeit junger Stettiner gerichtet. Auch in Stettin hat Jürgen Ohlendorf keinen Zweifel daran gelassen, vom Ideengut seines Clubs Lions International geleitet zu sein.

In einer Zeit zunehmenden wirtschaftlichen Rigorismus wirkt ein Mensch und Wirtschaftsführer, der in dieser Form Lions-Ideale vorgelebt hat, wie ein Wegweiser in eine menschlichere Zukunft.

Unser Lions-Freund Jürgen Ohlendorf wird nicht nur in uns fortwirken. ■

Manfred Gallwitz

LC Stuttgart Graf Zeppelin

Silvio Barta
Claudia Göriz

LC Sulzbach am Taunus

Christiane von der Eitz

LC Trier

Robert Blanke III.

LC Tuttingen

Guntmar Eisen

LC Uggelharde

Thomas Wiese

LC Verden/Aller

Jörn Ehlers
Matthias Heck
Kevin Overman

LC Wahlstedt

Gerd Olaf Osterkamp

LC Warnemünde

Reyk Pomowski

LC Werne in Westfalen

Ekkehard Dürr

LC Wetzlar-Solms

Frank Menges

LC Wimsheim Heckengäu

Carsten Kellner

LC Winsen/Luhe

Ralph Böer

LC Wittgenstein

Jörg Bald

LC Wörth-Kandel

Dieter Stolz

LC Wolfenbüttel

Christoph Kowolik

LC Würzburg-Löwenbrücke

Eva Stumpf-Wirths

VERSTORBENE MITGLIEDER

Leo Becker

LC Jülich

Udo Blume

LC Potsdam-Sanssouci

Heinz-Gerhard Bücken

LC Beckum-Ahlen

Thomas Dibilitz

LC Warnemünde

Georg Dimitrov

LC Ulm/Neu-Ulm

Werner Duve

LC Gelsenkirchen-Buer

Rolf Engelhardt

LC Pinneberg

Hans-Josef Fondel

LC Rheingoldstraße

Egon Kappler

LC Lübeck-Holstentor

Herbert Keller

LC Gießen-Justus von Liebig

Hans-Joachim Kempf

LC Heilbronn

Wendelin Klaer

LC Rheingau

Eugen Klein

LC Diez

Rudolf Klein

LC Pulheim

Dieter Krauss

LC Leonberg

Gottfried Kruchen

LC Aachen-Carolina

Hans Norbert Lehmann

LC Annweiler

Peter Maier

LC Giengen-Heidenheim

Norbert Meier

LC Detmold-Residenz

Jörg Metschke

LC Schwandorf/Bayern

Heinz Neitzel

LC Schwab. Gmünd

Erwin Nickles

LC Saarbrücken-St. Johann

Walther Nithack

LC Eckernförde

Jürgen Ohlendorf

LC Hannover-Calenberg

Otto Preisler

LC Offenburg

Horst Requardt

LC Rinteln

Werner Röhrig

LC Saarlouis

Konrad Schmidt

LC Leonberg

Helmut Schönamsgruber

LC Waldbronn

Hermann Schwartz

LC Krefeld

Erich-Dieter Schwilden

LC Esslingen am Neckar

Edmund Stangl

LC Mittelmain-Karlstadt

Jürgen Volmer

LC Land Hadeln

Fritz Wurmdobler

LC Regensburg



In memoriam

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle, Melville, New York 11747-4247, USA.

Immediate Past President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road,

Colombo 5,

Republic of Sri Lanka.

First Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Second Vice President:

Sidney L. Scruggs III.

Vass,

North Carolina,

USA.

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Kalifornien, USA
Ken Bird	Brisbane, Australien
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Larry G. Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Shinji Kayamori	Japan
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jeremiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Antero Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Eugenio Roman Jr.	Arecibo, Puerto Rico
Bojan Dober	Rijeka, Kroatien
Drs. Ton Soeters	Huizen, Niederlande
Neil R. Spencer	Cocoa Beach, Florida, USA
Beverly L. Stebbins	Arlington, Texas, USA
Tadao Sugimoto	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Istanbul, Türkei
Rosane T. Jahnke Vailatti	Penha, Brasilien
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
Debra Wasserman	Faribault, Minnesota, USA
William B. Watkins Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.650/3. Quartal 2008

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugs-

preis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnements-

preis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10

(inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und

Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung.

Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und

müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Program:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363

Wohnen mit Ambiente



Inhalt

Die Hölle, ein fröhlicher Ort	88
Lesefreiheit	89
Geschenkideen mit Tradition	89
Moderne Tafelkunst mit Tradition	89
Verstauen in neuer Dimension	90
Wohnkultur an der Frauenkirche	92
Auch ein gesundes Bett kann schön sein	93
Eine Adresse für anspruchsvolle Menschen	94

Die Hölle, ein fröhlicher Ort

Das Risiko eines Einbruchs in den eigenen vier Wänden ist nicht kalkulierbar. Das Heim – an sich ein fröhlicher Ort – kann schnell zur Hölle werden.

Einbruchschutz ist wichtig – das weiß eigentlich jeder. Aber Leichtsinn und Vorurteile machen es Einbrechern zu leicht. Warum haben hierzulande nur wenige Häuser eine Alarmanlage? Weil herkömmliche Alarmsysteme teuer sind, umfangreiche und lästige Handwerksarbeiten erfordern sowie kompliziert zu bedienen sind. Abgesehen vom materiellen Schaden leiden die Opfer eines Einbruchs oft unter Ängsten, die sie jahrelang belasten können. Es kann schon etwas kurzsichtig sein, wenn man ein Haus sein eigen nennt, aber die Investition für eine Alarmanlage scheut. Sinnvoll ist die Kombination einer Alarmanlage mit einem Mindestmaß an mechanischer Sicherung, das zeigt eine einfache Überlegung: Da die meisten Einbrüche nur auf Beobachtungen des Objektes basieren, wissen Einbrecher vorher nicht, ob sie eine lohnende Beute erwartet. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich bei unbekannter Beute und einer Alarmanlage Einbrecher weiterhin für das Haus oder die Wohnung interessieren, sinkt aber um bis zu 85 %, wenn ein lautstarker Sirenenalarm ertönt und die mechanische Sicherung einen schnellen Zutritt verhindert.

Eine unkomplizierte Lösung verspricht daher der Hersteller Senotronic Alarm. Das Besondere daran ist das Plug-&-go-Prinzip! Handwerksarbeiten sind nicht erforderlich.

Die Senotronic Alarmzentrale, ab 1.290,00 Euro, ist kleiner als eine Schuh-schachtel und wird an einem beliebigen Platz in einem Haus aufgestellt. Sie gewährleistet eine komplette Rundum-Überwachung aller Türen und Fenster vom Keller bis zum Dach, auch über mehrere Stockwerke. Unansehnliche Sensoren an Fenstern und Türen werden nicht



benötigt. Ihr Funktionsprinzip basiert auf dem pneumatischen Grundsatz, wonach die Luftschwingung, das Luftvolumen sowie die Luftdruckverhältnisse in dem zu sichernden Objekt gemessen werden. Die Anlage wird durch Fachberater aufgestellt und auf ein Gebäude eingestellt. Das dauert nicht länger als ein bis zwei Stunden. Empfindsame Menschen finden es besonders vorteilhaft, dass die Anlage elektrosmogfrei ist. Selbst bei Scharfstellung können sich Bewohner und Haustiere frei bewegen. Zum Kundenservice gehört es dazu, dass Kaufinteressierte vor dem Kauf das Sicherheitskonzept in den eigenen vier Wänden unverbindlich testen können.

Im Vergleich zu herkömmlichen Systemen bewirkt die Alarmanlage einen lautstarken abschreckenden Sirenenalarm bereits bei einem Einbruchsversuch, noch bevor dieser erfolgreich ist, auf Wunsch auch mit telefonischer Alarmweiterleitung. Also wenn begonnen wird, ein Fenster oder eine Türe auszuhebeln. So bemerkt man auch einen Einbruchsversuch, wenn man nachts schläft und hat dadurch die Möglichkeit noch zu reagieren. Der Zeitpunkt der Abschreckung des Einbrechers ist wesentlich früher und somit effizienter, weil Einbrecher ihr Vorhaben in der Regel aufgeben, da sie die Alarmweiterleitung an Einsatzkräfte fürchten. Die Anlage wird nach den aktuellen europäischen Normen durch ein international renommiertes Institut geprüft.

Was sollte getan werden, damit die Versicherung zahlt?

Ein Einbruch ist kein Problem, das man lösen muss, sondern eine Wirklichkeit, die man nicht erfahren muss. Ein gutes Drittel der Einbrüche findet am helllichten Tag statt. Die Aufklärungsquote liegt unter 20 %. Genug Gründe also für Mieter und Eigentümer, vorher über nachher nachzudenken und sich zu wappnen. Denn noch immer haben es die Täter nicht besonders schwer einzubrechen.

In weit mehr als die Hälfte aller Haus- und Wohnungseinbrüche hebeln die Täter Fenster, Balkon- oder Terrassentüren auf – das ist für sie der einfachste und



Christian A. Glaser

schnellste Weg, viel besser als Scheiben einzuschlagen. Die Verunsicherung der Opfer sowie die Unannehmlichkeiten und die Folgen nach Einbrüchen sind oft genauso schwerwiegend wie der materielle Schaden durch Diebstahl und Vandalismus. Wenn man gegen Einbruchdiebstahl (Hausratversicherung) versichert ist, kann man immerhin mit einer Erstattung des Schadens rechnen. Die Versicherung zahlt jedoch nur dann, wenn ganz bestimmte Dinge getan und andere wiederum unterlassen werden. Da es nach einer Straftat für die Betroffenen nicht leichtfällt, einen klaren Kopf zu bewahren, hat die Firma GLATECH Sicherheitsberatung, die Mitglied im Bayerischen Verband für Sicherheit ist, die wichtigsten Verhaltensregeln in Form einer Checkliste zusammengefasst.

Wenn Sie mehr wissen möchten:
Glatech GmbH
Bundesweite Vertreter
Tel. (0 80 54) 90 22 69
E-Mail: kontakt@glatech.de
oder im Internet unter:
www.wireless-alarm.de

Autor: Christian A. Glaser

Wohnen mit Ambiente

Lesefreiheit

Wer liest nicht gerne im Bett oder auf der Couch? Und ärgert sich dabei über die unbequeme Haltung oder eingeschlafene Arme?

Der „BookHolder“ hält Bücher und Zeitschriften in beliebigen Positionen und ermöglicht freihändiges Lesen. Befreit vom Festhalten der Lektüre findet sich schnell eine gemütliche Lage und Verspannungen blei-

ben aus. Den „BookHolder“ gibt es in zwei Varianten: als Standmodell zum Lesen im Stehen, Sitzen oder Liegen. Das Tischmodell klemmt am Schreibtisch oder hält das Buch zum Lesen am Frühstückstisch.

Von einfachen Magazinen bis hin zu Schmökern – der „BookHolder“ stemmt sie und schafft neue Freiheiten beim Lesen. Das ist echter Lesekomfort!

Autor: Stefan Fischer

Geschenkideen mit Tradition

Das richtige Geschenk zu finden, ist immer wieder eine schwierige Aufgabe. Wie wäre es mit mundgeblasenen Schalen der Glasmanufaktur „Baron von Poschinger“, einer luxuriösen Decke aus reiner Baby-Alpaka-Wolle der Designer Elvang oder einem edlen Leberpastetenmesser

aus der Messerschmiede Claude Dorzome.

Mehr Geschenkideen finden Sie im Internet unter: www.cottage-park.de

Autorin: Christine Gräfin zu Stolberg

Moderne Tafelkunst mit Tradition

Das Faden-Muster aus den weltberühmten Augsburger Werkstätten machte Geschichte in der Silberschmiedekunst. An diese Tradition knüpft die Manufaktur von Gebrüder Reiner seit der Gründung 1874 an. Mit diesem Muster folgen sie keinem kurzlebigen Modetrend, sondern der Freude an einem langlebigen Wert.

Liebenswerte Details machen den Unterschied zwischen industrieller Massenware und hochwertigem Besteck von einer Manufaktur wie Gebrüder Reiner aus. Hier wird jedes Besteckteil mit handwerklicher Akkuratess und künstlerischem Stilgefühl hergestellt. Auszeichnungen und Ankäufe von ambitionierten Kennern ließen Reiner zum Inbegriff schönen Silbers werden.

Die Proportionen zwischen Stiel und Laffe sind besonders ausgewogen und verraten das Original ebenso wie die Kunst des Weglassens falschen Zierats beim Relief des „Fadens“ auf der Vorder- und Rückseite. Sowohl die „Augen“ an den Gabelzinken als auch das angeflachte Mundstück bei den Löffeln verweisen auf den handwerklichen Silberschmiede-Charakter. Ein weiteres Indiz ist die subtile Heftgriff-Verarbeitung beim Messer. Das Firmenzeichen ist dezent auf der Rückseite der Klinge und passt sich dem stilvollen Ambiente einer Silbertafel an.

Weitere Infos finden Sie im Internet unter: www.reiner-silber.de

Autor: Dr. Rainer Liebenberg

Anzeige

LESELUXUS



Der neue **BookHolder** hält Ihre Lektüre in beliebigen Positionen und ermöglicht damit freihändiges Lesen. Für dauerhaft entspannten Lesegenuß im Sitzen, im Liegen und im Stehen.

service@bookholder.de

Informationen unter www.bookholder.de, im Ergonomie- oder Buchfachhandel
Vita Commodum - Fichtestrasse 19 - 67227 Frankenthal

Anzeige

Cottage Park

Graf zu Stolberg e. K.



Qualität für Haus und Garten
www.cottage-park.de

Anzeige

GEBRÜDER REINER

SILBERMANUFAKTUR SEIT 1874



Silberbestecke zu Sonderangebotspreisen, Reparaturservice, Katalog gratis!

Gebrüder Reiner Silbermanufaktur
Marktplatz 10 a, 86381 Krumbach
Tel. 08282/8966-0, Fax 8966-33
www.reiner-silber.de, info@reiner-silber.de

Verstauen in neuer Dimension

CORNICE (italienisch für „Rahmen“), das neu entwickelte Raumgliederungssystem von raumplus demonstriert mit innovativen Materialien und Montagetechniken, dass zu einem attraktiven Äußeren auch clevere Inhalte kommen können.

Dafür wird eine in der Höhe frei wählbare Aluminiumrahmen-Konstruktion je nach Wunsch und Einsatzzweck mit verschiedenen Kommodenmodulen sowie mit speziellen Leichtbau-Böden, Drehrahmen und Rollböden bestückt. Eine Rückwand mit wohnlicher Ausstrahlung gehört genauso zu den Optionen des von Burkhard Hess und Gerhard Bernhold entwickelten CORNICE wie ein Sockel für das gesamte Regalsystem.

Das Zusammenspiel von innovativer Technik und neuartigen Materialien ermöglicht dabei Lösungen im „Breitbildformat“. Einlegeböden aus extraleichten Stäbchenplatten überspannen bis zu 200 cm Breite, ohne auf die sonst üblichen Stückelungen zurückgreifen zu müssen. Eine belastbare Kleiderstange in Überlänge rückt die Garderobe nahtlos in Reichweite und Blickfeld. Und die Materialien sorgen auch optisch für Leichtigkeit: So

wirkt der Rahmen aus Aluminiumstrangpressprofil aus der Frontalansicht schmal, weshalb selbst Regale in großer Breite nicht kompakt oder massiv erscheinen.

Die Leichtbauböden werden an nahezu unsichtbaren, im System liegenden Trägern befestigt und können in jeder Wunschposition arretiert werden. Das häufig verschenkte Platzpotenzial der Eckposition wird von CORNICE mit einem speziell entwickelten Drehrahmen genutzt, der auf der Rückseite seines Spiegels weitere Fächer bietet und so den Raum effektiv und attraktiv nutzt.

Seinen zeitlos modernen Auftritt unterstreicht das System auch mit einem edlen Material-Mix. Wer mag, setzt mit den Regalböden Kontraste – sie sind in verschiedenen Oberflächen erhältlich.

CORNICE fügt sich passgenau in jedes Raummaß, jeden Schrank und jede Nische ein und wird nach speziellem Aufmaß als Unikatlösung gefertigt. Das System ist einfach zu montieren, kann von zwei Personen aufgestellt und im Zweifelsfall auch wieder demontiert und an einen anderen Ort mitgenommen werden.



Raumplus bekommt den iF product design award 2009 für CORNICE.

Eine international besetzte Jury hat CORNICE als eines von 802 Produkten mit dem iF product design award 2009 ausgezeichnet.

Insgesamt bewarben sich 1.025 Firmen mit 2.808 Produkten aus 39 Ländern um die Auszeichnung.

Alle ausgezeichneten Produkte werden in der iF exhibition 2009 in Hannover präsentiert. Sie wird am 3. März 2009 offiziell eröffnet und läuft bis August 2009.

raumplus Möbelwerkstätten GmbH
Dortmunder Str. 35
28199 Bremen
Tel. (04 21) 5 79 50-7 45
Fax (04 21) 58 00 49
www.raumplus.de

Autor: Thalau: PR public relations





**Individualität – Wohnen und Leben
ist immer eine Frage des eigenen Stils.
Bleiben Sie unverwechselbar!**

Einbauschränke und Raumteiler mit Gleit- und Falttüren von **raumplus** passen sich individuell und maßgenau Ihrer Wohnsituation an. Auch Sonderlösungen mit besonderen Abmessungen realisieren wir auf Anfrage. Und mit unserer umfangreichen Auswahl an Farben und Materialien stehen Ihnen alle Gestaltungswünsche offen. Informieren Sie sich!

Gerne nennen wir Ihnen einen **raumplus**-Fachhändler in Ihrer Nähe oder senden Ihnen kostenlos unsere Produktbroschüre zu.

Tel. 0421 / 57 95 0-745 · info@raumplus.de
www.raumplus.de

raumplus

Wohnkultur an der Frauenkirche

Vis-à-vis zur weltberühmten Frauenkirche sind auf den Dresdner Neumarkt zwei originalgetreue Bürgerhäuser als komfortable Residenz zurückgekehrt.

Die Putten am Erker des Köhler'schen-Hauses lassen schnell erkennen, welchen Berufsstandes der Erbauer seinerzeit gewesen ist, zeigen sie doch die Herstellung eines Weinfasses. Genau kann der Betrachter die einzelnen Arbeitsschritte verfolgen. Das war in der Vergangenheit nicht möglich, denn das Haus wurde im Februar 1945 bei den Bombenangriffen vollständig zerstört. Ebenso das Nachbarhaus, in dem der bedeutendste deutsche Komponist des Frühbarocks, Heinrich Schütz, im 17. Jahrhundert lebte.

Barrierefreiheit und Sicherheit

Nun sind die beiden Bürgerhäuser gegenüber der Frauenkirche nach über 60 Jahren gemeinsam mit einem modernen Anbau wieder aufgebaut worden und bilden die Heinrich-Schütz-Residenz. Entstanden sind 50 barrierefreie Wohnungen. Bei der Gestaltung des Hauses wurde besonderen Wert auf die Sicherheitsbedürfnisse der zukünftigen Mieter gelegt. Ideal also für

Menschen, die auch im Alter nicht auf eine zentrale Wohnlage und kulturelle Angebote verzichten wollen. Und letztere gibt es einige in der Umgebung der Heinrich-Schütz-Residenz: das Grüne Gewölbe ist über einen kurzen Fußweg erreichbar und auch zur Semperoper und zum Zwinger sind es nur wenige Minuten. Das Wohnen in der Heinrich-Schütz-Residenz zeichnet sich durch ein umfangreiches Service- und Komfortangebot aus. Dazu zählen zum Beispiel der Medical-Wellness-Bereich im historischen Kellergewölbe und das Kaminzimmer mit Zugang zum Dachgarten, von wo aus man einen faszinierenden Blick auf die Frauenkirche hat.

Kulinarische und kulturelle Genüsse

Der Geist von Heinrich Schütz und seiner Kunst soll auch weiterhin in diesem Haus für Mieter und Besucher lebendig bleiben. Neben den kulturellen Genüssen im Schütz-Saal bietet das Restaurant



„Henricus“ verschiedene Spezialitäten für das leibliche Wohl. In der Tradition seines Erbauers, des Weinhändlers Johan Köhler, gibt es einen Weinladen im Köhler'schen Haus. Und auch wenn der Wein hier nicht mehr, so wie die Putten es zeigen, aus Fässern ausgeschenkt wird, so ist Weingott Bacchus am Eingangportal doch am richtigen Platz.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.heinrich-schuetz-residenz.de

Autorin: Doreen Lorenz

Anzeige

Perfekte Komposition am Dresdner Neumarkt

Wohnen



- ✓ 50 Wohnungen in gehobenem Ambiente mit umfangreichem Service-Paket ab monatlich 2.400 EUR
- ✓ 24-Stunden, 365-Tage Sicherheit
- ✓ Pflege bis Stufe III in der Wohnung

Erleben



- ✓ Dachgarten mit Blick über den Neumarkt und auf die Frauenkirche
- ✓ abgestimmte Menüs von traditionell bis edel im hauseigenen Restaurant Henricus
- ✓ gemütliche Lounges für kreative Gespräche

Genießen



- ✓ wunderbares Ambiente und individuell planbare Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungen
- ✓ Spa & Kosmetik in historischen Gewölben mit Private Spa

Wohlfühlen



Mitten im Leben. Neumarkt 12 in Dresden.

Info-Telefon: 0351 - 26 35 960 www.heinrich-schuetz-residenz.de

gemeinnützige Stiftung Martinshof Rothenburg Diakoniewerk • Mühlgasse 10 • 02929 Rothenburg



HEINRICH SCHÜTZ
Residenz

Wohnen mit Ambiente

Auch ein gesundes Bett kann schön sein

Wer wünscht sich nicht, einmal im Bett zu liegen und so richtig gemütlich fernzusehen? Die Liegefläche in der Lieblingsposition: das Rückenteil etwa dreiviertelhoch, auch den unteren Teil für die Beine etwas höher. Und jetzt das Bett insgesamt höher gestellt, damit es den Blick auf den Fernseher freigibt. Dazu das Bett noch am Kopfende höher fahren, sodass man wie in einem Sessel darin sitzt. Zum Schluss mit zwei, drei Handgriffen eine Seitenlehne herausziehen und hochstellen, in die man sich herrlich bequem mit dem Kopfkissen hineinkuscheln kann. Und später, wenn man schlafen will, werden alle Verstellungen per Knopfdruck in die bevorzugte Schlafposition gebracht.

Mehr als ein Bett

Belletto bietet dies. Es ist für eine Vielzahl von Bedürfnissen entwickelt worden, die der Mensch ruhend und in Ruhe ausführen möchte. Dazu gehört auch das berühmte Frühstück im Bett. Das ungestörte Vertiefen in ein Buch. Oder das Lauschen der Lieblings-CD.

Natürlich gibt es eine Reihe von Notwendigkeiten, für die ein Bett unverzichtbar ist: Das nächtliche Quantum Schlaf. Ab und zu auch mal am Mittag. Und auch die langen Tage einer Krankheit oder der Pflegebedürftigkeit gehören dazu.

Dies alles sind Ruhe- und Schlafgelegenheiten, für die

das Belletto konzipiert wurde. Es ist die speziell für den privaten Bereich entwickelte Version eines bewährten Bettes für die professionelle Pflege. Ein Belletto bietet Komfort, Wellness und – im Falle eines Falles – alle Voraussetzungen für eine aktivierende Pflege.

Belletto ist ein Funktionsbett

Es ist gleichzeitig ein Bett, das nicht nur dem Körper und der Seele gut tut, sondern auch das Auge erfreut. Denn Belletto ist als Premiumbett bereits mehrfach für sein Design ausgezeichnet worden. Es kann per Knopfdruck tiefer gefahren oder zum Aufstehen in die persönliche Ausstiegshöhe gebracht werden. Die vier Segmente der Liegefläche können individuell positioniert und das Belletto zu einem Komfortsitz verstellt werden. Weiterhin können ebenfalls per Knopfdruck vier Rollen herausgefahren werden, um das Bett leicht zu verschieben.

Es ist ein Einzel- oder Doppelbett und passt sich der vorhandenen Möblierung an. Denn Belletto gibt es in verschiedenen Formen und Farben, aber immer in der kompletten Funktionalität für mehr Mobilität.

Weitere Informationen
finden Sie
im Internet unter:
www.belletto.de

Autor: Heiko Heine



Premium-Pflegebetten



Belletto
Modell Linea NN



Belletto
Modell Cottage



Belletto
Modell Linea HH



Belletto
Modell Florence

Premium-Pflegebetten mit allen Profi-Möglichkeiten.

Eine Ausstellung ganz in Ihrer Nähe finden Sie unter www.belletto.de oder ordern Sie gleich unverbindlich den **Gratiskatalog: Tel. 02302 9619-13**

Belletto Betten sind im Hilfsmittelverzeichnis gelistet, bitte fragen Sie uns!

belletto

Das Premiumbett für die Pflege zu Hause

Belletto Völker AG · Wullener Feld 79
58454 Witten · Tel.: 02302 9619-13 · Fax: -119
www.belletto.de · info@belletto.de

Eine Adresse für anspruchsvolle Menschen

Im Bereich der Premium Hausbauer ist azhaus einer der innovativsten, was die konsequente Umsetzung der Kundenwünsche betrifft. Einerseits wird da der höchste Kamin konstruiert und zum Staunen der Kunden mit knapp 6 m in das Speisezimmer integriert. Auch im Fensterbau werden neue Maßstäbe gesetzt. Hier sind durchgehende Fensterscheiben von 350 kg und mit einer Seitenlänge von 3,25 m keine Seltenheit.

Manche Kinder träumen anders als die Anderen. Vom Meer, von Licht und Sonne, von fernen Ländern, von Abenteuern und Erfolgen. Sie wollen fliegen können und einmalig sein, Raum und Zeit neu definieren, in einer anderen Welt leben. Sich treu geblieben bis heute, stellen sie hohe Anforderungen nicht nur an Andere, sondern zuerst an sich selbst. Verantwortung und Freiheit gehören dabei für zusammen. Besondere Menschen nehmen sich die Freiheit, Träume vom anders sein zu leben.



Ein azhaus ist die Ankunft der Träume in der Wirklichkeit, die neue Adresse für anspruchsvolle Menschen. „Am Anfang stand die Idee, für mich und meine Familie ein Ambiente zu schaffen, in dem wir gut leben können und wir uns dauerhaft wohl fühlen“, sagt Hans Pohle, als Geschäftsführer der az agence alternative gmbh. Pohle baute sich 1998 seinen eigenen Prototyp. Die Reaktionen der Besucher auf seine eigenwilligen und intelligenten architektonischen Gestaltungsideen brachten ihn schnell dahin, weiter zu denken. Auf die Gründung der az agence alternative gmbh und die Patentierung des azhaus folgten 2001 der erste Messestand in Leipzig und der erste Kunde. Das erste azhaus entstand in Markleeberg bei Leipzig. „Mittlerweile gibt es deutschlandweit eine Vielzahl von anspruchsvollen Bauherren, die sich für das Projekt azhaus begeistern und die neue Lebens- und Wohnqualität genießen.“, erklärt Markus L. Tauber, zuständig für den Deutschland-Vertrieb des azhauses.

Tauber: „Das exklusiv für unsere Kunden geschaffene 2000-seitige az-Kompendium ist einzigartig und stellt eine umfassende Sammlung der relevanten Materialien und Bauelemente dar, derer wir für die Erstellung Ihres azhauses bedürfen. Sie können aus dieser Datenbank bequem an Ihrem Rechner das Spektrum zur weiteren Bemusterung auswählen. Sie ersparen sich damit umfassende und zeitraubende Marktrecherchen. Diese werden von unseren Mitarbeitern ständig neu übernommen. Haben Sie auf diesem Weg Ihre Vorauswahl getroffen, werden aus unserem Archiv oder aktuell vom Händler die entsprechenden Materialien und Bauelemente in Form von Mustern zu Ihnen gebracht, so dass Sie Ihre finalen Entscheidungen zielgerichtet und sehr effizient treffen können.“

Das Zusammenspiel der Oberflächen

Glanz und Farbnuancen offenbaren sich Ihnen ganzheitlich und in ihrer Wechselwirkung“ Ganz wichtig dabei: Auf die Verlässlichkeit in der Einhaltung des einmal vereinbarten Preises komme es an: „dieser wird wie auch der feste Einzugs-termin von azhaus garantiert“, so Tauber. Dies ist nicht immer selbstverständlich, wie mancher Bauherr weiß.

Ein azhaus ist so einmalig wie Menschen, die in ihm wohnen. Alle Formen sind möglich, alle Wünsche und Erfordernisse werden berücksichtigt: Jedes azhaus ein Unikat, das auf die Bedürfnisse der Menschen, die darin leben, zugeschnitten ist. Das Zauberwort auch hier: miteinander reden, sich verständigen, den Dialog führen, die Lösung finden. Das Ergebnis heißt: variabel, aber punktgenau.



Ob Ex- oder Interieur: den obligatorischen Handskizzen folgen 3D-Darstellungen und schließlich die Umsetzung in der Werkplanung. Auch Türklinken, Tische oder Geländer werden entworfen. Glas, Holz, Edelmetall, Kunst-Harz oder Keramik? Die Kunden haben die Entscheidung!

In der Entwurfsphase wird immer schon an das Bauen gedacht. Hans Pohle: „Es ist dem klassischen Bauhausgedanken geschuldet: Wir stellen Kunst und Können untrennbar zueinander. Es geht nicht nur darum, schlicht etwas Schönes zu entwerfen, sondern wir besehen uns genau die praktischen, handwerklichen Aspekte. Mit dieser Spezifik unserer Sicht sind die von uns beauftragten Unternehmer mit der Zeit bestens vertraut. Wir bestehen darauf, dass auch hier ein Tun in das andere greift.“ Am Ende entsteht das Gesamtkunstwerk, ein wirkliches Unikat – zur Freude aller Beteiligten. Einen Wettbewerb von drei Architekten eigens für einen Kunden zu veranstalten – „ein bundesweit einzigartiger Service“, so Hans Pohle. Das bedeutet: „Der Kunde bekommt drei Maßanzüge, aus denen er sich seinen Favoriten wählen kann.“ Wichtig: Der Kunde hat bis zu diesem Punkt keinen Auftrag erteilt, er zahlt allenfalls eine relativ kleine Wettbewerbsgebühr.

Vor den Entwürfen liegen jeweils ausführliche Planungsgespräche. Erst nach der Entscheidung für einen Siegerentwurf wird dem Kunden ein konkretes Angebot vorgelegt, das im Rahmen des vorher verabredeten Budgets liegt. Markus L. Tauber: „Darüber hinaus wird ein Arbeitsmodell präsentiert, damit der Kunde die Dreidimensionalität des Gebäudes erleben kann.“ Der daraufhin geschlossene Vertrag beinhaltet einen garantierten Festpreis und einen Fertigstellungstermin. Hinzu kämen eine fünf-jährige Gewährleistung und die TÜV-Abnahme.

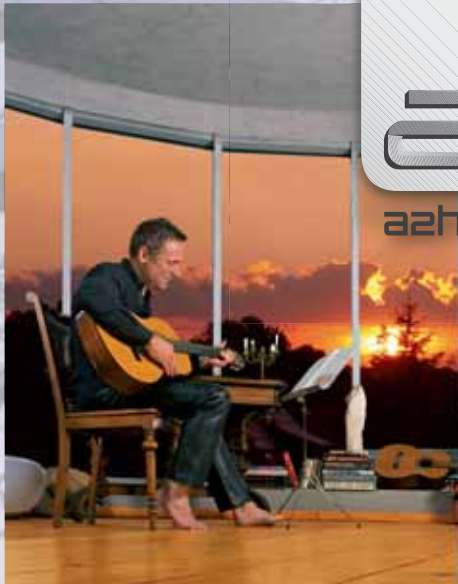
Eine persönliche Infobroschüre kann per E-Mail unter azhaus@web.de angefordert werden.

Der persönliche Kontakt für einen Planungstermin vor Ort ist unter Tel. (0174) 2 68 46 72 möglich. Weitere Informationen unter Tel. 08000 azhaus oder im Internet unter www.azhaus.com/Lions

Autor: Maik von Wlkanowa



a2haus



AUFBRUCH IN NEUE LEBENSWELTEN

a2haus Unikat - Jeder Mensch ist einmalig

Für bauwillige LIONS Mitglieder aus Deutschland spenden wir nach deren Baubeginn mit a2haus einen Betrag an das LIONS Quest Programm - Anfragen bitte nur über die u.g Webadresse.

www.a2haus.com/LIONS

"Ein Einbruch ist kein Problem, das man lösen muss, sondern eine Wirklichkeit, die man nicht erfahren muss."

"Ich konnte mir nicht vorstellen, dass bei mir eingebrochen wird."

"Diese kabellose Alarmanlage hat mich überzeugt."

Clever. Pfiffig. Unkompliziert.

Testen Sie kostenlos das in Deutschland handgefertigte Original: SENOTRONIC®-EINBRUCHALARM. Sie ersparen sich unschöne Sensoren an Fenstern und Türen sowie aufwendige Handwerksarbeiten und lästiges Verkabeln.

Eine innovative Meßtechnik bewertet die Luftschwingung des zu sichernden Gebäudes. Menschen und Haustiere können sich frei bewegen.

Erst wenn eine Scheibe eingeschlagen, ein Fenster oder eine Türe aufgehebelt wird, lösen mikroprozessor-gesteuerte Sensoren einen lautstarken Sirenenalarm aus. Auf Wunsch mit telefonischer Benachrichtigung.

Die Anlage ist bereits wirksam noch bevor sich ein Einbrecher Zutritt verschaffen kann. Ein einziges Gerät, nicht größer als ein DVD-Player, sichert Haus, Wohnung oder Büro vom Keller bis zum Dach.

Entscheiden Sie sich für ein System mit Prüfzertifikat. Es lohnt sich darauf zu achten, bevor Sie sich für ein Alarmsystem entscheiden.

SENOTRONIC®-Alarmzentralen werden nach den aktuellen Europäischen Normen EN/IEC 60950/EN 61000-6-2-3/EN 50130-4 geprüft und durch ein unabhängiges und international anerkanntes Inspektorat bewilligt.

Informationen und erstklassige Referenzen erhalten Sie bei
GLATECH GMBH • Tel. +49(0)8054 902269 • www.wireless-alarm.de
Bundesweite Vertreter oder Vertriebsträger.

BVSW

Bayerischer Verband
für Sicherheit in
der Wirtschaft e.V.